

1933 - 2008

75

Jahre DAV Lörrach

**Aktuelles
Programm
Ausbildung
JDAV / JuMa
Familie
Senioren
Berichte
Tipps**

Lörrach **alpin**

Jubiläumsausgabe Nr. 16
Juli - Dezember 2008

Ski, Snowboard, Langlauf, Snowshoeing,
Bergsport, Klettern, Running, Tennis

Wintersport-, Trekking-, Wanderbekleidung
große Auswahl an Wander- und Tourenhosen
auch in Sondergrößen

Jogging-, Wander- und Bergschuhe

Moderne Wintersportwerkstatt
mit Hightech-Skischleifmaschine
Ski-, Snowboard- und Schneeschuhverleih

Erstklassiges Equipment - Fachmännische Beratung
Faire Preise - Kompetente und freundliche Fachberatung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:



GREINWALD
SPORT-EXTRA

... das Sportgeschäft

der Extra - Klasse

Lörrach-Stetten Hauptstraße 32
Telefon 07621 14100 greinwaldsport@t-online.de
kostenloser Kundenparkplatz im Hof

Liebe Mitglieder!

Es war eine sehr bewegte Zeit, in der am 06. Oktober 1933, vor nunmehr 75 Jahren, unsere Gründerväter – ja es waren in der Tat praktisch nur Männer – die Idee, den Mut und auch das Durchsetzungsvermögen hatten, sich als eigenständige Sektion des damals noch Deutsch-Österreichischen-Alpenvereins zu formieren.



1933 – das ist eine Jahreszahl, die heute in unseren Köpfen als Beginn einer dunklen und verstörenden Epoche deutscher Geschichte verankert ist. Die Frage, warum die 12 Jahre des Nationalsozialismus überhaupt jemals zustande kamen, wird wohl für immer nur unvollständig zu beantworten sein. Doch auch zu unserer Vereinshistorie gehört dieser Zeitabschnitt und die Auseinandersetzung mit dem damals in der Gesellschaft allgegenwärtigen braunen Gedankengut. Immerhin war die damalige relativ kleine Vereinsgruppe sogar in Kriegszeiten bis 1944 bergsteigerisch aktiv, bevor es 1950 nach 6 Jahren faktischem Stillstand zur Wiedergründung kam. Dabei war das Bergsteigen gerade damals nicht so einfach zu organisieren wie heute, bei teilweise oder ganz geschlossenen Grenzen und zudem vergleichsweise rudimentärer Infrastruktur.

Ihr haltet hier die **JUBILÄUMSAUSGABE** des Vereinsheftes in Händen, die anlässlich des 75-jährigen Jubiläums etwas ausführlicher ausfällt als sonst. Unter anderem findet Ihr auf Seite 7 einen kleinen Einblick auf Abschnitte der Vereinshistorie, ab Seite 59 acht farbige Seiten mit Bildern von Sektionstouren der letzten 40 Jahre und zwischendrin verschiedene Bergerlebnisse aus der Vergangenheit. Zudem könnt Ihr wiederum kurzweilige Berichte zu Vereinstouren, wichtigen Beschlüssen der Vollversammlung und, nicht zu vergessen, unser umfangreiches Touren- & Kursprogramm entdecken.

Doch vor allem gibt ein Jubiläum immer einen Anlass zu feiern. Und das wollen wir auch tun: mit den Lörracher Alpintagen vom 06. bis 28. September. Den genauen Überblick über die vielen spannenden Aktivitäten, die in diesem Zeitraum ablaufen werden, findet Ihr in dem Flyer, der diesem Heft beigelegt ist. Bitte studiert diesen aufmerksam und markiert gleich die Daten in Euren Kalendern!

Ich freue mich, Euch alle – Männer und Frauen – auf all den tollen Touren und Veranstaltungen im Jubeljahr begrüßen und treffen zu können!

Bis dahin *Euer Wolfgang*

Sektion Lörrach des DAV e.V.

Geschäftsstelle:

Teichstraße 36, 79539 Lörrach
Tel.: 0174 74 93 39 8

Internet:

<http://www.alpenverein-loerrach.de>

Öffnungszeiten:

donnerstags 19:00 – 20:00 Uhr, außer an Feiertagen

Bankverbindung:

Konto 1 037 951 Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, BLZ 683 500 48

Verleih von Ausrüstungsgegenständen und Literatur:

In unserer Geschäftsstelle unterhalten wir ein umfangreiches Lager mit Bergausrüstung und eine Bibliothek mit Berg- und Führerliteratur sowie Karten zum Verleih an Sektionsmitglieder. Die Bedingungen für den Verleih können der Geschäftsordnung entnommen werden, die im Geschäftszimmer einzusehen bzw. zu bekommen ist.

Impressum

Lörrach alpin

Mitteilungsblatt
der Sektion Lörrach des DAV e.V.
Heft 16/2008

Herausgeber:

Sektion Lörrach des DAV e.V.
1. Vorsitzender: Wolfgang Wagner
Anschrift: Postfach 1321, 79503 Lörrach
E-Mail: info@alpenverein-loerrach.de

Redaktion:

Gisela Marquardt-Jarczyk (GMJ)
Wolfgang Wagner (WW)

Wir nehmen gerne Artikel und Leserbriefentgegen, die Texte bitte unformatiert und die Bilder nicht komprimiert. Artikel, die mit vollständigem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Mit der Einsendung gibt der Verfasser sein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an:

Gisela Marquardt-Jarczyk, E-Mail: gljarczyk@gmx.de

Titelfoto: Nadelgrat im Morgenlicht, *H. Wolf*



Inhalt

Editorial 3

Geschäftsstelle/Impressum 4

Aktuelles

Bericht von der JMV 2008 6

JUBILÄUMSJAHR 75 - oder 58 Jahre? 7

Bericht: Bergtriathlon 07. 10

Hinweis: Bergtriathlon 08 11

Einladung zum Alpintag 12

Einladung zum Multimedia-Vortrag 13

Rückblick: Regiomesse. 15

Mitgliedschaft im DAV 16

Neue Beiträge, Mitgliederkategorien 17

Geburtstagsjubilare 19

75 JAHRE Bildergalerie 59

75 JAHRE Fragebogen 123

75 JAHRE Sponsoren. 126

Umwelt/Natur

Buchswaldwanderung 19

Bergsport ist Motorsport 20

Grüner Daumen? 25

JDAV

Darf's ein kleiner Ausflug sein? 26

Höhlentour 28

Ostern in Buoux 30

Actiontour im Schwarzwald 32

Programm 33

Familie

Einleitung. 34

Skiwochenende in Grindelwald 35

Trapperabzeichen. 36

Kids wandern anders. 37

Programm 38

Senioren

Vom Sinn des Wanderns 40

Programm 42

Programm und Kurse

Programm-Übersicht chronologisch 46

Trainingstermine. 49

Kursprogramm 08 51

Bewertung von Touren 55

Touren Juli 08 - Jan. 09 56

Gemeinsame Veranstaltungen,
Programm Lörracher Alpinwochen 71

Teilnahmebedingungen / Gebühren 72

Teilnahmebedingungen / Gebühren 72

Unsere Ausbildung

Schneeschuh-Grundkurs. 74

75 JAHRE Der Eispickel 78

Bergrettungskurs. 80

Auf Tour

IG Eisklettern neu 82

IG Klettern

Wegebau am Gempen 84

Auftakt im Tessin 88

75 JAHRE Der Kaffi 92

IG Skitour

JUBILÄUMSEXPEDITION zum Ochsen 95

Tauerndurchquerung 98

Im Schatten des Matterhorn 103

IG MTB. 109

JUBILÄUMSGRAT „Ganz Paris..“ 112

Kontakte

Ansprechpartner 120

Die letzte Seite

Denksportaufgaben & Witze. 122

Die Beschlüsse der Vollversammlung – Kurzfassung

**JMV vom 03.04.2008,
anwesend waren 59 stimmberechtigte Mitglieder**

- Der Vorstand wurde für 2007 entlastet und der Jahresrechnung 2007, präsentiert durch den Schatzmeister Eckart Lindner und den Kassenprüfer Wolfram Wagner, zugestimmt (58 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung).
- Die Jahresberichte der Beiräte und Ressortleiter fanden breite Zustimmung.
- Die Budgetplanung für 2009 wurde einstimmig angenommen.
- Die Beitragserhöhung – gültig ab 01.01.2009 – wurde einstimmig beschlossen.
Der Jahresmitgliederbeitrag erhöht sich ab dem kommenden Jahr:
 - für A-Mitglieder von 46 auf 50 EUR
 - für B-Mitglieder von 28 auf 30 EUR
 - für Familien von 74 auf 80 EUR

Die Beitragserhöhung ist nötig geworden durch die bereits seit letztem Jahr gültige Erhöhung der Beitragsabführung an den Hauptverband des DAV in München und den kontinuierlichen Anstieg der laufenden Ausgaben.

- Einstimmig wurden folgende 5 Beiräte gewählt
 - *Wolfgang Herold* wieder als Leiter der Seniorengruppe
 - *Jürgen (Jogi) Kühnöl* wieder als Tourenwart
 - *Nicole Dahms* neu als Naturschutzreferentin
 - *Gisela Marquardt-Jarczyk* wieder als Ausbildungsreferentin
 - *Rüdiger Schmitt* neu als Familienreferent
(für den langjährigen Familienreferenten *Michael Hahn*)
- Für die Übernahme des Geschäftsstellenreferates wurde niemand vorgeschlagen. Daher wird die Leitung des Geschäftszimmers kommissarisch durch die im Geschäftszimmer ehrenamtlich Tätigen übernommen. Die Vertretung in den Beirats- und Vorstandssitzungen übernimmt kommissarisch *Barbara Plötz-Höcht*.
- Als Kassenprüfer wurden bestätigt bzw. neu gewählt:
Wolfram Wagner und *Ewald Schulz*.
- Mit abschließenden Worten durch Wolfgang Wagner endete die Mitglieder-Jahresversammlung wiederum fast pünktlich um kurz nach 22:00 Uhr. *WW*

75-jähriges Jubiläum
 **DAV**
 **Sektion
Lörrach
1933 - 2008**



75 Jahre – oder doch besser nur 58 Jahre?

Bergsteiger vor 60 Jahren

Der Alpenverein und das „Dritte Reich“ – ein kritischer Blick auf eine dunkle Zeit

Am 05. Mai 1950 kam es zur Wiedergründungsversammlung der Sektion Lörrach, nachdem es 6 Jahre lang wegen der Wirren im letzten Kriegsjahr 1945 und der Verbote jeglicher Vereinstätigkeit in der damaligen französischen Besatzungszone sehr still war um den Verein. 1950 ist also das Jahr der *Wiedergründung*, hinein in die Nachkriegszeit, in die junge deutsche Demokratie. Doch was war in den Jahren davor, insbesondere vor 1945?

Die eigentliche Gründungsversammlung des Vereins am 06.10.1933 kam auf eine Initiative von Prof. Karl Schuhmacher hin zustande, der zu der Zeit seit knapp

einem Jahr Vorsitzender der Ortsgruppe Lörrach der Sektion Hoahrhein war. Einfach war es nicht, gegen den Einspruch der Nachbarsektionen die Gründung einer selbständigen Sektion durchzusetzen. Erst die Anerkennung durch den Hauptausschuss des seinerzeit noch Deutsch-Österreichischen Alpenvereins in Innsbruck brachte den Durchbruch. So trugen sich schließlich bei der Gründungsversammlung 34 Interessenten in die Mitgliederlisten ein und wählten zur ersten Vollversammlung am 10.11.1933 den ersten Vorstand – 1. Vorsitzender Robert Götz, Schriftführer Walter Hönig und Kassenswart Prof. Hans Fischer.



Der achte Juni

Hitler (links neben Hitler): „Kinder was laßt ihr gelächelt!“

In jenem Jahr hatte der Alpenverein als Ganzes schon einige Jahre bewegter Geschichte hinter sich. Seit den frühen 20er Jahren schon sind im Alpenverein immer wieder aufflackernde antisemitische Episoden belegt, die in die Aufnahme eines unverkennbar rassistisch gefärbten Zusatzes zur Alpenvereinsatzung mündeten: „Der Verein ist unpolitisch“ – ergänzt durch den Zusatz „Bestrebungen zur Wahrung und Förderung deutscher Stammesarbeit können selbstverständlich nicht als politisch anerkannt werden“.

In der Folge war der Verein wohl mit eine Wiege soldatischer und rassistischer Ideologien, die zur gesellschaftlichen Etablierung des Nationalsozialismus beitrugen. Als Auswüchse sind etwa belegt: der Ausschluss jüdischer Mitglieder durch 148 von 405 Ortsgruppen im Jahr 1924, oder im gleichen Jahr der Ausschluss der jüdischen Sektion Donauland aus dem Verein. Auch flackerten vor etlichen Hütten munter die Hakenkreuzfahnen und Schilder wie „Juden sind hier unerwünscht“ waren an Eingängen mancher Schutzunterkünfte angebracht. Doch was geschah nach 1933?

Zunächst war seit Juni 1933 die Grenze nach Österreich geschlossen und Reisen etwa in die Schweiz nur unter erschwerten Bedingungen möglich. Dies und die damals vergleichsweise dürftige Infrastruktur machten größere Bergfahrten nur für kleine Kreise von Bergfanatikern möglich. 1934 dann wurden im Rahmen der allgemeinen politischen „Gleichschaltung“ sämtliche reichsdeutschen Alpenvereinssektionen in den „Deutschen Bergsteigerverband“ und damit den „Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“ eingegliedert. Damit mussten auch dessen Satzungen und Vorgaben inklusive Arierparagraphen erfüllt werden; der Reichsführer des Reichsbundes war automatisch der Vorsitzende des Alpenvereins.

Schließlich kam dann im Zuge der „Eingliederung“ Österreichs in das Deutsche Reich die Zwangs-Umbenennung durch die NS-Führung von „Deutsch-Österreichischer Alpenverein“ in „Deutscher Alpenverein“. Die Sektionen wurden mehr oder weniger aufgelöst und waren nur noch als so genannte „Zweige“ existent. Der DAV war damit der für Bergsteigen zuständige Fachverband im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen. Und diese Leibesübungen dienten gemäß der nationalsozialistischen Ideologie weitgehend dem Zweck, die deutschen Männer wehrhaft und kriegsfähig zu machen. Gipfel der damaligen Heroisierung des deutschen Bergsteigertums war sicherlich im Sommer 1938 erreicht mit der „Eroberung“ der Eiger-Nordwand durch ein Deutsch-Österreichisches Bergsteigerteam und deren Vermarktung durch den Propagandaapparat der NSDAP. Das Bergsteigen war damit eigentlich nur noch ein „Mittel zur weltanschaulich politischen Erziehung“.

Die Mitglieder der Sektion Lörrach versuchten sich in dieser Zeit auf ihre Touren und Lichtbildervorträge zu konzentrieren. In den späten 30er Jahren gelangen dem klein gewordenen Häuflein von Sektionsangehörigen trotz aller Widrigkeiten immer wieder Touren in der Schweiz, so etwa die Besteigung von Matterhorn, Obergabelhorn und Weißhorn. Sogar bis in die Kriegsjahre hinein wurden Touren und Vorträge organisiert, und das nahe einer in dieser Zeit mit Stacheldraht und Grenzverhauen vor allem gegen Flüchtlinge aus dem eigenen Land abgeriegelten Schweizer Grenze. Doch im Jahr 1944 verlieren sich schließlich alle Aktivitäten.

Die Siegermächte verboten 1945 von Anfang an jede Vereinsaktivität. Das Reisen in und aus der französischen Besatzungszone war nahezu unmöglich. Erst ab 1947 gab es erste Anstrengungen zu einer Wiederbelebung der Vereinsaktivitäten, und so luden Prof. Hans Fischer, H. Deisler und A. Willmann für den 05.05.1950 zur Wiedergründungsversammlung ein und wählten den ersten Vorstand im neuen Verein – 1. Vorsitzender Hans Fischer, Schriftführer Robert Grimmeisen und Kassenwart Max Wiechmann.



Bergsteigen vor 60 Jahren



Anseilen vor 60 Jahren -

In den vielen Jahren seither hat sich das Bild des „Bergsteigers“ gewaltig verändert. Viele moderne individuelle Spielarten des Bergsports wie Freiklettern, Mountainbiken, Eisklettern, Snowboarden, Schneeschuhlaufen und andere mehr haben sich entwickelt. Nicht der Heroismus des Gipfelerobers und die Leibesertüchtigung, sondern mehr eine erfüllte Freizeitgestaltung und sportlicher Ausgleich für den bewegungsarmen Arbeitsalltag stehen im Vordergrund. Und welcher Gesinnung oder Rasse der Wanderer oder Kletterer neben uns nun angehört, interessiert uns mittlerweile nun wirklich nicht mehr – es kommt vielmehr darauf an, dass man sich gut versteht, miteinander Abenteuer erlebt und abends angeregt unterhalten kann über die Bergerlebnisse des Tages.

Wir haben unsere Lehren aus der Vergangenheit gezogen – und deshalb feiern wir auch 75 Jahre Bestehen der Sektion und eben nicht 58! *WW*

Quellen u.a.: Festschrift 50 Jahre Sektion Lörrach des DAV; „Der Alpenverein im Dritten Reich“ in Der Spiegel 52/96; Geschichte d. Sekt. Fürth des Deutschen Alpenvereins; Dorf- & Rebbaumuseum Riehen; Geschichte d. Sekt. Altenburg des DAV; Alpinismus & Politik, Raum 4, Alpines Museum München

DAV-Lörrach Bergtriathlon 2007

Mitte September im letzten Jahr, an einem schönen Sonntag, trafen sich 20 Leute vom Alpenverein am Wasserwerk in Lörrach mit ihren Mountainbikes.

Als alle da waren, mussten wir als erste Disziplin eine Mountainbike-Tour im Brombacher Wald machen. Die Strecke ging zuerst bergauf, wurde dann flach, manchmal fuhren wir auch auf kleinen Wegen über Wurzeln, Stöcke und Steine. Ziel war das Wasserwerk.

Die zweite Disziplin war ein Lauf durch den Grütt. Wir Kinder hatten natürlich eine kleinere Strecke als die Erwachsenen. Ziel war wieder das Wasserwerk.

Die letzte Disziplin war Klettern an der SAK-Kletterwand, wo verschieden schwere Routen vorbereitet waren.

Schön war, dass es zwischen den Disziplinen leckere Verpflegung gab. Mir und meiner Mama hat der Tag viel Spaß gemacht.

Als Preis habe ich ein T-Shirt und einen Kinogutschein bekommen. Die meisten Teilnehmer und ihre Familien haben dann noch zusammen gegrillt. Ich freue mich schon auf den nächsten Bergtriathlon.

... von Erika Binder

Bild: Siegertypen



DAV
LÖRRACH

BERG
2008

TRIATHLON

MOUNTAINBIKEN LAUFEN KLETTERN

Treffpunkt:

am Samstag, den 06.09.08 um 9.00 Uhr
im Alten Wasserwerk in Lörrach (SAK) neben dem Schwimmbad

Dieser „Wettbewerb“ ist für alle DAVler geeignet!
Jung oder Älter - Wettkämpfer oder Sportler

Es gibt folgende Kategorien:

- Einzelwettkämpfer
- Familienmannschaft
- Mannschaft Junior - Senior

Und es gibt folgende Auswahldisziplinen:

- 15 km Mountainbiken
- 5 km Laufen (Kinder weniger)
- Klettern (Vorstieg & Toprope)
- weitere spaßige Disziplinen wie z.B. Radeln mit Fahrradanhänger (für Familien mit Kind bis zu 20 kg ideal!) und z.B. Zünftiger Rucksacklauf

Die Teilnahmegebühr beträgt 5 € pro Person, für Kinder 2 €.

Getränke werden zum Selbstkostenpreis abgegeben!

Dafür bekommt man ein Wettbewerbs-T-Shirt.

Ein Raum zum Umziehen und Duschen steht allen zur Verfügung.

Für Verpflegung & Grillzeug ist gesorgt.

Nach dem Wettbewerb gibt es natürlich

eine Siegerehrung mit Preisverleihung und das Abschlussgrillen!

So nun schnell nachfragen & anmelden bei Marion Drömmmer unter marion.droemmer@web.de oder 07624 - 98 22 35 !

75-jähriges Jubiläum



DAV
Sektion Lörrach
1933 - 2008

Einladung zum Lörracher Alpintag

27. September ab 15:00 Uhr im Alten Wasserwerk / SAK Lörrach

Alle Mitglieder und Interessierten sind ganz herzlich eingeladen, mit uns den Lörracher Alpintag als Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum zu begehen – mit vielen Attraktionen!

Ab 15:00 Uhr gibt es für die Kinder Spiel und Spaß mit Klettern, Bouldern, Spielen, Malen und vielen weiteren Aktivitäten. Klettern und Slacklines (die absolut trendige Seilbalance) bietet unsere Jugendgruppe an – bei Regen wird ein alternatives Programm in den Räumen des SAK angeboten.

Ab 17:00 Uhr führen zur Einstimmung in die vielfältigen Abendfestlichkeiten die Markgräfler Alphornbläser ihr

Repertoire aus traditionellen deutschen und schweizer Alphorn-Melodien vor.

Eine große Tombola bietet die Riesenchance, hochwertige Ausrüstungsgegenstände unserer Sponsoren bei geringsten Einsätzen zu gewinnen.

Um 19:00 Uhr wird die Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm ein paar festliche Worte an uns richten und anschließend der DAV-Vorsitzende Wolfgang Wagner einen kurzweiligen Rückblick auf 75 Jahre Bergsteiger-geschichte geben.

Danach wird das Büffet freigegeben. Zum Abschluss bis tief in die Nacht gibt es Party mit Barbetrieb und DJ-Musik.

JUBILÄUMS-T-SHIRTS!!!!

Zum 75-jährigen Sektionsjubiläum bieten wir allen Mitgliedern und Interessierten ein besonderes Funktions-T-Shirt an. Sie werden für uns individuell von Chillaz produziert und zum vergünstigten Hammerpreis von nur 20 € verkauft.

Die T-Shirts verfügen über super Eigenschaften:

- Neueste Stoffentwicklung
- Bester Feuchtigkeitstransport
- Angenehmer Tragekomfort
- Geruchsneutral
- 098%-iger UV-Schutz
- für Allergiker geeignet

Alle T-Shirts sind mit dem DAV-Logo bedruckt und werden über **Eiselin-Sport Lörrach** und in der **Geschäftsstelle der Sektion** verkauft.

Beim Kauf eines T-Shirts unterstützt Ihr den Wegebau in den Klettergebieten des Basler Jura mit einem Euro.



75-jähriges Jubiläum



DAV
Sektion
Lörrach
1933 - 2008

25. September 20:00 Uhr Burghof Lörrach
Multimedia-Vortrag

Venezuela – Vergessene Welten

von Kurt Albert und Holger Heuber

Kurt Albert und Holger Heuber berichten in ihrem Vortrag „Venezuela - Vergessene Welten“ unter anderem von ihren abenteuerlichen Reisen mit Faltbooten, Macheten und Kletterausrüstung durch den venezolanischen Dschungel. Ihr Ziel: Die Erstbesteigung des „Acopan Tepui“.

„Tepui“ bedeutet in der Sprache der dort lebenden Ureinwohner „Häuser der Götter“. Treffend wurde die Kletterroute dann auch „El Purgatorio“ – der Weg durchs Fegefeuer - genannt. Denn um dieses himmlisch anmutende Gipfelplateau zu betreten, mussten zuerst einmal 10 lange Tage 200 Kilometer über den „Rio Karuai“ (gespickt mit Stromschnellen und Wasserfällen) - in fast hoffnungslos überladenen Booten durch den Urwald zurückgelegt werden.

„Am 13. Dezember vergangenen Jahres standen wir am Gipfelplateau des 2.200 Meter hohen „Acopan“... unter uns liegt die 700 Meter hohe, stark überhängende Nordwand. Mit euphorischer Begeisterung schweift der Blick hinaus auf die weite Landschaft der Grand Sabana und lässt die Schinderei der letzten Wochen binnen Sekunden vergessen ...“

Das Team:

Kurt Albert, Stefan Glowacz, Holger Heuber, Ivan Calderon, Jochen Schmoll (Kameramann), Klaus Fengler (Fotograf), Tilo Marschke (Arzt)

Die Route „El Purgatorio“:

600 Meter, 16 Seillängen, Schwierigkeit zwei Seillängen 9; sonst durchgehend 7 bis 8+; alle Stände gebohrt, Zwischensicherungen hauptsächlich Friends & Klemmkeile, in den schwierigen Seillängen auch Bohrhaken.





Kinderbouldern auf der Regiomesse

Anzeige



Weine Spirituosen und Getränke

Schwarzwaldstraße 17, 79539 Lörrach

Telefon +49 7621/4 70 80, Fax +49 7621/4 70 82, info@weinspeck.de

Filialen in Lörrach: Turmstraße 23 und Migros Am Alten Markt

Die DAV-Sektion Lörrach auf der Regiomesse 2008

Vom 04. bis 13. April fand erneut die große Regiomesse in Lörrach statt und wieder war der Alpenverein repräsentativ und aktiv vertreten.

Dank des Einsatzes der Jugend und einiger engagierter Helfer konnten in den Tagen vor Messeeröffnung ein Boulderturn und eine umfassende Ausstellung zu den Aktivitäten des Vereins bzw. zu den verschiedenen Spielarten des Bergsteigens aufgebaut werden.

Der mit dem Vereinsbanner geschmückte Stand zog vor allem durch den herausragenden Boulderturn die neugierigen Messebesucher teilweise in Scharen an, was manchmal den Durchgang vor dem Stand praktisch unpassierbar machte. Zahlreiche Interessenten informierten sich hinter und um den Turn herum detailliert zum Alpenverein, zu unserer Sektion und zu den Lörracher Alpentagen. Auch der Abbau, der bereits am letzten Messesonntag in aller Eile und inmitten des ganzen Ausstellergedrängels erfolgen musste, klappte perfekt. Insgesamt war es wieder einmal ein voller Erfolg.

Wir danken allen, die bei Organisation, Gestaltung, Aufbau und Standbetreuung aktiv waren (... Christian, Ralf, Marion, Christopher, Jürgen, Heiko, Wolfgang H., Severin, Naomi, Jürgen D., Jogi ... und vielen anderen mehr)!

Insbesondere gilt unser Dank auch den Betreibern des Geschäftes „Outdoor Planet“ in Weil am Rhein, ohne deren Hilfe und Betreuung unser Messeinsatz schwierig geworden wäre! *WW*



Standbetreuung und Vereinssaustellung



Mitgliedschaft im DAV

Mitglied werden? Sektionswechsel?

Neue Adresse? Neue Bankverbindung?

Ausweiskarte verloren? Antrag auf Beitragsvergünstigung?

Für alle diese Fragen ist immer die Sektion der richtige Ansprechpartner. Meldet Adressänderungen oder Änderungen der Bankverbindung bitte möglichst sofort an uns weiter. Damit ist die Mitteilung der Adressänderung für das DAV-PANORAMA auch erledigt. Deshalb nochmals die Bitte:

Wendet euch bei Fragen zur Mitgliedschaft immer an die Sektion!!

Ansprechpartner: Volker Reil
Adresse: Sektion Lörrach des DAV e.V.
 Postfach 1321, 79503 Lörrach
Telefon: 07627 – 922 304
E-Mail: vreil@gmx.de

Anträge auf Beitragsvergünstigung ab 2009

Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben, können Beitragsvergünstigung (B-Mitgliedschaft) beantragen. Anträge für 2009 sind schriftlich bis spätestens 15. Okt. 2008 an die Sektionsadresse (s.o.) zu richten. Danach eingehende Anträge können nicht mehr für den Beitragseinzug berücksichtigt werden.

Kündigungen / Sektionswechsel

Der nächstmögliche Kündigungstermin ist der 31.12.2008. Kündigungen sind gemäß Satzung schriftlich bis spätestens 30.09.2008 an die Sektionsadresse (s.o.) zu richten. Danach eingehende Kündigungen werden erst zum 31.12.2009 wirksam. Für Ummeldungen in eine andere Sektion wegen Umzug ist die eigene Sektion zuständig. Sektionswechsel sind bis 30.09. d.J. möglich.

Jahresbeiträge und Aufnahmegebühren 2008

Mitgliederkategorie	Beitrag ¹	Aufnahmegebühr ²
A	€ 46,--	€ 20,--
B	€ 28,--	€ 20,--
C	€ 10,--	keine
D (Junioren 19-25 Jahre)	€ 23,--	€ 20,--
J (Jugendbergsteiger)	€ 10,--	€ 10,--
K (Kinder)	beitragsfrei	keine
Familien	€ 74,--	€ 40,--

beschlossen durch die Mitgliederversammlung am ¹ 15.02.2001 bzw. ² 20.02.2003

Auf der Jahresmitgliederversammlung am 03.04.2008 wurde eine Beitragsanpassung aufgrund der Erhöhung der Verbandsbeiträge beschlossen. Ab 2009 gelten deshalb die folgenden neuen Beiträge.

Jahresbeiträge und Aufnahmegebühren ab 2009

Mitgliederkategorie	Beitrag	Aufnahmegebühr
A	€ 50,--	€ 20,--
B	€ 30,--	€ 20,--
C	€ 10,--	keine
D (Junioren)	€ 25,--	€ 20,--
Kinder/Jugend einzeln	€ 10,--	€ 10,--
Kinder/Jugend (Familie)	beitragsfrei	keine
Familien (A- + B-Mitglied)	€ 80,--	€ 40,--

Beschreibung der Beitragskategorien

Da sich auch die Beitragskategorien geändert haben, folgt hier eine kurze Zusammenfassung der aktuellen Beitragskategorien.

A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab dem vollendeten 27. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören.

- B-Mitglieder** sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung auf Antrag, und zwar
- verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des Deutschen Alpenvereins als A-Mitglied oder B-Mitglied gemäß Buchstabe c, d oder als Junior angehört.
 - Mitglieder, deren Lebenspartner der gleichen Sektion als A-Mitglied angehört unter der Voraussetzung, dass beide Partner eine gemeinsame Adresse und Bankverbindung angeben.
 - Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind, sofern sie nicht Junioren sind.
 - Mitglieder ab dem vollendeten 70. Lebensjahr.

C-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior

- einer anderen Sektion des DAV angehören
- oder wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind und einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.

Junioren sind Vollmitglieder im Alter von 18 bis einschl. 24 Jahren.

Jugendliche sind Mitglieder im Alter von 14 bis einschl. 17 Jahren.

Kinder sind Mitglieder im Alter bis einschl. 13 Jahre.

Familien sind Ehepaare oder Lebensgemeinschaften, die als A- oder B-Mitglieder der gleichen Sektion angehören, sowie deren Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Der Familienbeitrag setzt sich aus dem Beitrag für ein A- und ein B-Mitglied zusammen, die Kinder unter 18 Jahren bleiben beitragsfrei. Auf Antrag beitragsfrei als Kind im Sinne des Familienbeitrags kann auch ein Kind gelten, das das 18. Lebensjahr vollendet hat, wenn es wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.

Organisierte Radtouren
INFOS UNTER WWW.VELOZIPED.COM

MTB, CITY-BIKE ODER RENNRRAD?
Stevens, Cube, Max Cycles, ...

WEIL-HALTINGEN. GROSSE GASS 13. T. 07621-61154. MONDAY CLOSED

VELOZIPED
...ALLES RUND UM 'S RAD.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

Wir wünschen Euch alles Gute,
Gesundheit und noch viele schöne
Stunden mit der Sektion Lörrach.

Vorstand und Redaktion



85 Jahre

11.11. Schaal Heinz, Weil a. Rh.



80 Jahre

15.07. Betting Hans Rudolf, Lörrach

10.09. Bernhardt Artur, Rheinfelden

15.10. Dill Josef, Steinen

17.10. Hertel Ulrike, Lörrach

18.12. Kubatz Gerhard, Weil a. Rh.



70 Jahre

19.09. Greiner Friedrich, Inzlingen

20.09. Mack Hans, Lörrach

27.09. Franke Ingo, Müllheim

28.09. Herold Wolfgang, Binzen

30.09. Bellinghausen Peter, Köniz

04.10. Vollgärtner Uta, Schopfheim

05.10. Bieling Rolf, Lörrach

21.10. Rümmele Heinz, Schönau



Wandern vor der Haustür: Das Naturschutzgebiet Buchswald bei Grenzach

Unter diesem Motto organisierte Wolfgang Wagner unlängst eine Wanderung durch das Naturschutzgebiet Buchswald bei Grenzach. Wer den vermutlich ältesten Grenzstein der Welt aus dem Jahr 1566 sehen will, der lasse sich von Helmut Bauckner, dem Vorsitzenden des heimatkundlichen Vereins Grenzach auf eine kleine Zeitreise mitnehmen, umrahmt von vielen naturkundlichen Besonderheiten. So führte uns die Wanderung auf verschlungenen Pfaden durch Schluchtwaldgesellschaften, zu Buchen-

wäldern mit Buchs und Eiben bis hin zu Flaumeichenwäldern und Frühlingsahorn, die am Grenzacher Horn ihre nördlichste Verbreitung finden.

Teil II der Exkursion soll im Herbst fortgeführt werden. Die Teilnehmer können sich auf die abwechslungs- und kenntnisreichen Ausführungen des Historikers Bauckner freuen.

Petra Binder



Warum ist Bergsport Motorsport?

Der Weg ist das Ziel, von Uli Wiesmeier, Aus der Ausstellung „Berg Heil“

Der Motorisierungsgrad in Baden-Württemberg ist beträchtlich; je 1000 Einwohner verfügen über 721 Autos. Durchschnittlich 1,17 Menschen sitzen in einem Kraftwagen. Und um diese 1,17 Personen von A nach B zu bringen, muss ein Koloss von gut und gerne 1,5 Tonnen Gewicht in Bewegung gebracht werden. Insgesamt fahren 41,2 Millionen deutsche Pkw durch die Lande. Beziehungsweise stehen - wenn man bedenkt, dass ein Auto im Durchschnitt nur 45 Minuten am Tag bewegt wird.

Cirka 50 % der Wege, die mit dem Pkw zurückgelegt werden, sind erstaunlicher-

weise kürzer als 5 km. Klingt nach einer optimalen Fahrradentfernung. Outdoor-Freaks, in deren Kleiderschränken sich mehr Kleidungsstücke für einen Survivaltrip befinden als für einen Opernbesuch, haben auch bei schlechtem Wetter keine wirklich guten Ausreden.

Zugegebenermaßen ist es von Lörrach, Rheinfelden oder Schopfheim zur nächsten SAC-Hütte weiter als 5 Kilometer. Und unter Umständen müssen noch Seile, Skier ... transportiert werden. Auf dem Rücken und den Schultern wiegt das Zeug ganz schön. Vor der Haustür steht ohnehin 's Heilig's Blechle. Also: Rein in den

Kofferraum mit dem ganzen Krempel und ab in die Berge. Nur schade, dass noch Andere die gleiche Idee hatten.

Immer mehr Menschen frönen in ihrer Freizeit dem Sport; gehen begeistert bergsteigen, klettern, auf Skitour usw. – Pro Tag und Person bringt es der automobilen Freizeit-Sportverkehr (alle Sportarten) in der Schweiz auf über 18 km pro Tag und Person. Für den Bergsport allein legen nur die Schweizer, Erhebungen der Uni Bern zufolge, 360 Mio. Personenkilometer jährlich zurück. Der Freizeitverkehr macht mittlerweile über die Hälfte der gesamten zurückgelegten Personenkilometer aus und bereitet durch seinen massiven Anstieg in den vergangenen zwei Jahrzehnten so manchen Verantwortlichen Bauchschmerzen. Denn: mit den Blechlawinen bringen wir Lärm und Mief in die Berge. Die Autos benötigen Parkplätze, die Asphaltpisten, auf denen wir in die Alpen rauschen, zerteilen die Landschaft. Für die Tierwelt bildet das Straßennetz unüberwindbare Schneisen (wer hat schon mal versucht, eine Autobahn zu Fuß zu überqueren?). Kurz gesagt: wir tun dem Ökosystem Alpen alles andere als gut.

Zwei Eidgenössische Bundesämter haben im vergangenen Jahr eine Studie vorgelegt, die die Kosten des Autoverkehrs (Pkw & Lkw) beziffert: dieser verursacht ein Minusgeschäft von jährlich 19 Milliarden CHF. Die Kosten für Umwelt-, Gebäude-, Gesundheitsschäden sowie Ertragsminderungen in der Landwirtschaft usw. schlagen mit knapp 6 Mrd. CHF zu Buche – dafür kommt die Allgemeinheit auf.

Aber die meisten Straßen und Autobahnen sind ja sowieso schon vor Jahren gebaut

worden, der Pkw abbezahlt und die Kfz-Steuer und -Versicherung gerade überwiesen. Und das Auto fährt los, wenn ich den Schlüssel umdrehe.

Folglich: Treffpunkt Grütt. Die Reise in Fahrgemeinschaften ist gewiss ein Schritt in die richtige Richtung. Der Wirkungsgrad eines Autos wird massiv gesteigert, wenn es mit 4 oder 5 Personen besetzt ist. Ebenso effektiv ist es, mit dem voll besetzten Sektionsbus auszufahren.

Aber das Gefühl, nicht in der 5 Kilometer langen Autokolonne vorm Gotthardt-Tunnel zu stehen, sondern daran vorbei zu ziehen, ist einzigartig – der gemütliche Teil der Tour kann direkt im Zug bei einem gepflegten Cappuccino im Bordbistro beginnen.

Fazit: So lange wir Mobilität mit Automobilität gleichsetzen, wird wohl auch der Bergsport vorwiegend Motorsport bleiben.

Es sei denn, man entdeckt die Vorzüge einer Reise fernab der Windschutzscheiben-Perspektive. Wer ohne Auto anreist, muss nicht zwangsläufig zum Parkplatz und damit nicht zum Ausgangspunkt der Tour zurückkehren. Dies eröffnet ganz andere Planungsmöglichkeiten. Für Eltern, die mit sehr kleinen Alpinisten unterwegs sind, ist es allerdings nicht immer möglich, sich ohne fahrbaren Untersatz fortzubewegen. Für alle anderen Alpinisten gibt es praktikable Alternativen. Die Schweiz mit ihrem dichten Bahn- und Busnetz ist geradezu ideal mit dem Öffentlichen Verkehr erschlossen.

Auf der nächsten Seite folgen nun einige praktische Hinweise.

Vorschläge und Hilfen zur Tourenplanung

www.alpenonline.ch

Webseiten des SAC, auf denen Zustiege und Übergänge von mehr als 250 Hütten abgerufen werden können, Suchmöglichkeit nach Region, Stichwort, Hütte, Infos zu Anreisemöglichkeit mit dem ÖV

www.mountainwilderness.ch > Touren

ÖV-Kletterführer:

gegliedert nach Regionen, auch Basler und Südlicher Jura abrufbar

ÖV-Skitourenführer:

Skitourenvorschläge, die mit dem ÖV machbar sind

www.alpentaxi.ch

Webseiten von Mountain Wilderness mit Angaben zu den so genannten Alpentaxen, die das typische Problem beheben, dass der Tourenausgangspunkt mit dem ÖV nicht erreicht werden kann. Das Alpentaxi füllt diese Lücke. Suchabfrage nach Regionen.

Brandneu ist die Plattform

www.schweizmobil.ch

Routenplaner für den Langsamverkehr, Ein- und Mehrtagestouren fürs Wandern (5.300 Wegekilometer) und Mountainbiken (2.500 Wegekilometer) auf ausgeschilderten Routen, vielfältige Abfragemöglichkeiten nach Schwierigkeitslevel etc.



Tickets und Angebote aus dem Öffentlichen Verkehr (ÖV)

Schweizer Bundesbahn

Bei Ausfahrten von mindestens 10 Personen können Gruppentickets erworben werden, 20 % Ermäßigung ohne Halbtax, 60 % mit Halbtax, E-Mailanfrage: gruppenreisen.basel@sbb.ch, Tel. 0041 51 229 24 75. Eine Erkundungsfahrt für den Tourenführer ist frei.

Wer ein Halbtax-Abo der SBB besitzt (sozusagen die schweizer BahnCard 50), fährt grundsätzlich für 50 % des Normalpreises. Wer die deutsche BahnCard 25 oder 50 und dazu die Option „Railplus“ besitzt, bekommt beim Kauf von grenzüberschreitenden Tickets bei der SBB einen Rabatt von 25 % auf den Schweizer Streckenanteil.

Auf Sonderangebote achten: bei www.railaway.ch können Kombiangebote (z. B. Bahnticket plus Skipass, Bergbahn o. ä.) gebucht werden, die i. d. R. sehr preiswert und u. U. für Skikurse sowie Varianten-Fahren interessant sind. Außerdem: Monatsangebote in ausgewählte Regionen: Railbons (Rabatte über 10 CHF) in den Kundenzeitungen der SBB „via“ verfügbar.

Die Ostschweiz und sogar Lichtenstein bzw. Österreich können über Waldshut oder Schaffhausen in Kombination z. B. mit der Euregio-Karte oder Ostwindkarte erreicht werden.

Deutsche Bahn und Verkehrsverbünde

Gruppentickets gibt es bei der DB schon ab 6 Personen statt ab 10 wie bei der SBB. Ermäßigung ca. 30 % auf den Normalpreis.

Was nur wenig bekannt ist: Mit der deutschen BahnCard 25 bzw. 50 (auch ohne Railplus-Option) bekommt man auf grenzüberschreitende Tickets in die Schweiz oder Österreich eine 25% Ermäßigung auf den ausländischen Streckenanteil, Start- / Zielpunkt muss Deutschland sein, wie z. B. Bahnhof Lörrach oder Rheinfelden. Diese Tickets müssen an einem DB-Schalter oder bei einer DB-Agentur gelöst werden.

Das Baden-Württemberg Ticket ist sehr preiswert und kann in allen Nahverkehrszügen in Baden-Württemberg genutzt werden von bis zu 5 Personen, gültig Montag bis Freitag ab 09 h bis zum Folgetag bis 03 h morgens, am Wochenende bereits vor 09 h gültig.

Sehr gut können damit beispielsweise vom Landkreis Lörrach aus Ziele in Bayern (IRE Verbindung über den Bodensee) in Kombination mit einem Anschlussticket (evtl. Bayernticket) erreicht werden.



Wer sich im Landkreis Lörrach bewegt (zum Beispiel auf den Feldberg, Belchen usw.), kann auch die Punkt Karte des Regio Verkehr Lörrach RVL nutzen.

Diese Aufzählung ist nicht vollständig, sondern stellt eine kleine Palette an Möglichkeiten dar. Zugegebenermaßen ist insbesondere das deutsche Tarifsystem ein Dickicht – ich helfe gerne, Angebote einzuholen. *Nicole Dahms*
nicole-sdahms@web.de,
Tel. 07621 914 438.

Was sagt
das „Grundsatzprogramm des DAV ... zum Schutz des Alpenraumes“
zum Thema Mobilität?

DAV-Mitglieder sollen sich vor der Fahrt überlegen,
ob der Reiseaufwand in einem vernünftigen Verhältnis zur Erholung
oder zur sportlichen Betätigung steht.

Sie sollen bevorzugt öffentliche Verkehrsmittel benutzen

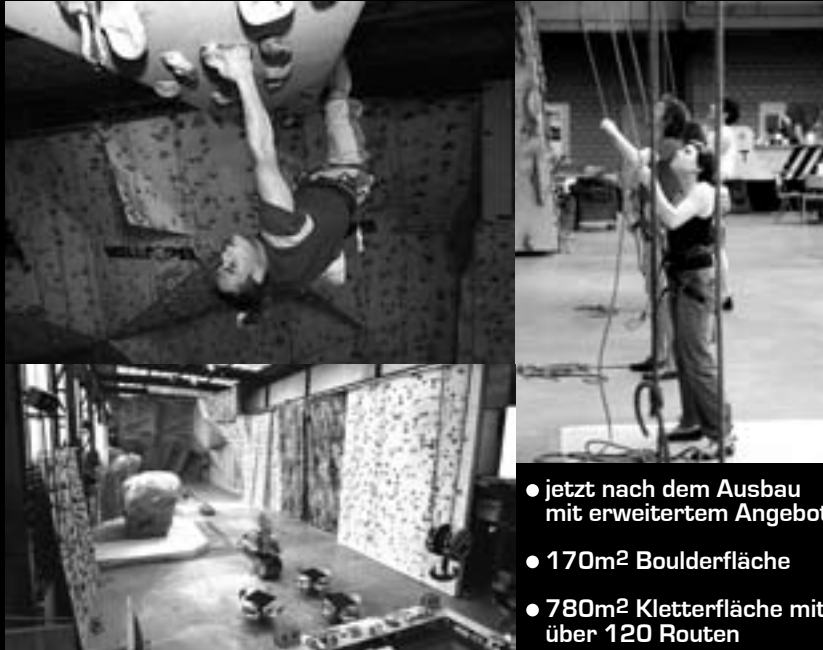
...

(Seite 16, Grundsatzprogramm)

Beispiel aus der Nachbarsektion Freiburg:

Diese hat sich vor drei Jahren entschlossen, die Anreise mit dem ÖV konkret zu fördern: sie zahlt jeder Teilnehmerin bzw. jedem Teilnehmer, der für eine DAV-Ausfahrt den Zug oder Bus benutzt, einen Zuschuss von 20 EUR.

DIE KLETTERATTRAKTION IN BASEL



- jetzt nach dem Ausbau mit erweitertem Angebot
- 170m² Boulderfläche
- 780m² Kletterfläche mit über 120 Routen

ÖFFNUNGSZEITEN Montag - Freitag 12 - 22.30h Samstag - Sonntag 10 - 19h

ANGEBOTE

- Schnupperkurse
- Einführungskurse
- Kinder-Klettertreff
- Familienkurse
- Kindergeburtstage
- Gruppenangebote
- Vereine
- Firmenevents
- Schulen
- K7-Kran-Bar

ERREICHBARKEIT

ZU FUSS vom Bahnhof via Passerelle in 10 Min. TRAM Nr. 15 oder 16 bis Tellplatz. BUS Nr. 36 bis Bruderholzstrasse. AUTO Autobahnausfahrt St. Jakob * Dreispitz * Gundeldingen * Dornacherstrasse * Parkhaus Gundeli-Park.

**K7 KLETTER
HALLE 7**

Detaillierte Informationen über Eintrittspreise etc. finden Sie auf:

www.kletterhalle7.ch

Dornacherstrasse 192 | CH-4053 Basel | Tel. 061 331 07 07 | info@kletterhalle7.ch

Steinbruch Leymen



**Kriegt der Alpenverein Lörrach
`nen grünen Daumen?**

Erste Umweltbaustelle in Kooperation mit dem Trinationalen Umweltzentrum Weil am Rhein

Nicht nur Gärten, sondern auch Naturschutzgebiete müssen regelmäßig gepflegt werden. Dazu benötigen Naturschutzverbände tatkräftige Unterstützung.

Deshalb haben 15 DAV-Mitglieder aus der Jugend- und aus der Familiengruppe im Oktober 2007 bei Pflegemaßnahmen in der ehemaligen Kiesgrube Käppelin in Weil am Rhein geholfen.

Und weitere Umweltbaustellen im Herbst 2008

Im Herbst 08 sind weitere Einsätze in Kooperation mit dem TRUZ und der Pro

Natura Basel geplant. Da allerdings die jeweiligen Pflegepläne erst im Sommer erstellt werden, stehen die exakten Daten noch nicht fest. Sobald als möglich werden Details per E-Mail und auf der Website des DAV-Lörrach veröffentlicht.

Nicole Dahms

Für den Einsatz im Monat Oktober 2008 werden zwei bis vier Kletterer gesucht, die dem Landschaftspfleger in dem ehemaligen Steinbruch bei Leymen (Elsass, Grenze Baselland) „unter die Arme greifen“.



**Darf's ein
kleiner
Ausflug
sein?**

Mit einem kräftigen „Rutsch“ fällt die letzte Tür ins Schloss und es kann losgehen. Wir fahren in die Schweiz. Das ist an für sich nichts Neues, denn wir fahren im Sommer jeden Dienstag in die Schweiz zu unserem Klettertraining. Aber diesmal haben alle noch ein paar extra Sachen dabei: Schlafsäcke, Isomatten und warme Kleidung, es ist immerhin schon Anfang November. Das Gebiet, in das es gehen wird, kennen auch schon alle, nicht aber die gemütliche Übernachtungsstätte in einer kleinen Höhle in 30 Metern Höhe. Hier richten wir uns nach einem ausgiebigen Klettertag ein und entfachen ein Feuer, um den Tag mit leckerem Grillen lustig ausklingen zu lassen....

Ein paar Wochen später sitzen wir wieder beieinander auf dem Weg nach Frank-

reich. Diesmal haben wir nicht so viel Klettermaterial dabei, dafür alles, was man im Dunkeln braucht. Mit einer aufgehängten Drahtleiter steigen wir in den Schacht hinab und nach wenigen Metern befinden wir uns in völliger Dunkelheit. Das Zeitgefühl geht verloren. Die gesamte Aufmerksamkeit ist einzig auf die von unseren Stirnlampen erleuchteten paar Meter gerichtet. Erst um 2 Uhr nachts liegen wir, aus unseren komplett verdreckten Overalls gepellt, sauber und von Ravioli gesättigt auf einer Plane in unseren Schlafsäcken...

Endlich schlechtes Wetter! Anfang Dezember treffen wir auf perfekte Bedingungen für unsere alt bewährte Actiontour im Schwarzwald. Bei strömendem Regen auf dem Belchen und Sturmböen um die 100 km/h auf dem Feldberg hätten wir es kaum besser erwischen können...

Die Hallensaison hat bereits angefangen. Den Winter über treffen wir uns jeden Dienstag in der Kletterhalle in Otterbach oder der Boulderhalle in Pratteln, um unser Kletterkönnen durch Kräftigen der Muskulatur und Verbessern der Technik wieder etwas steigern. Bevor es dann endlich wieder an die Felsen geht...

...Südfrankreich. Seit drei Tagen befinden wir uns jetzt schon in der Haut Provence und die Aussicht, noch weitere vier Tage in den bekannten Löchern von Buoux rumhangeln zu können, ist herrlich. Die Fingerkuppen sind zwar schon fast abgeklettert, aber es spricht ja auch nichts gegen einen gemütlichen Ruhetag in der Altstadt und den Cafés von Apt, den interessanten Ruinen des Fort Buoux oder in den bekannten Ockersteinbrüchen...

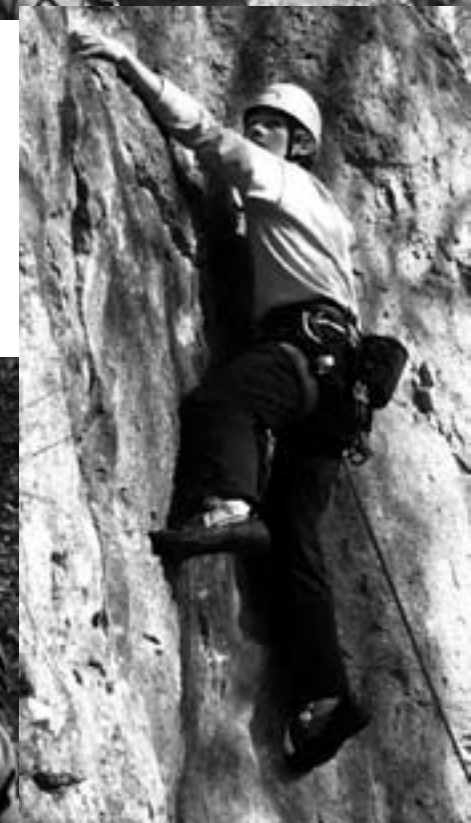
Liebe Bergfreunde, dies war nur ein Ausschnitt von unseren Wochenendaktionen, mehr darüber könnt ihr in den nachfolgenden Berichten lesen. Ich wollte nur einen kleinen Überblick verschaffen.

Anmerken möchte ich noch, dass unsere Jugendgruppe weiterhin wächst, sowohl auf Seiten der Jugendlichen wie auch auf der der Jugendleiter. Seit den Herbstferien 2007 dürfen wir *Naomi Walz* und *Severin Johansen* als neue Jugendleiter betiteln und beglückwünschen. Und für die nächste Jugendleiter-Grundausbildung im Sommer steht schon mindestens eine Person auf der Anmeldeliste.

Soviel von uns...

Christopher Johansen
Jugendreferent

07622 5890
0173 4899473
johansen.c@web.de





Hier passten wir gerade noch durch

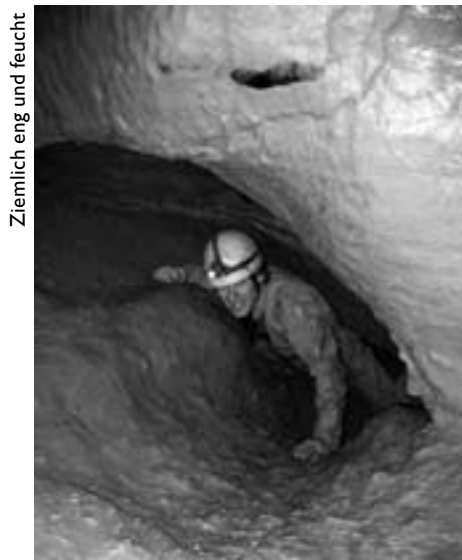
Vom 17. bis 18. November 07 besuchte die Jugendgruppe unter der Leitung von Ralf Hermann & Christopher Johansen die Höhle von Bourmois. Die Höhle, auch als *Grotte de la Beaume* bekannt, ist eine noch aktive Flachhöhle am Ufer des Flusses Doubs. Sie erstreckt sich über insgesamt 3 km, dabei zieht sich ein unterirdischer Fluss durch einen Teil der Höhle. Die Höhle besticht durch ihren beeindruckenden Tropfsteinschmuck und durch ihre hohen Gänge. An anderen Stellen hat die Höhle wiederum extrem enge Gänge.

Nach der zweistündigen Anreise bereiteten wir uns auf unseren Abstieg in die 8°C

kalte Höhle vor. Bepackt mit Rucksäcken, Schlafsäcken, vielen Lampen und ganz viel Essen stiegen wir in die große Höhle hinab. In der Höhle war bald auch das letzte Tageslicht erloschen, und wir waren mit unseren Stirnlampen auf uns alleine gestellt, jedoch waren wir an diesem Tag nicht ganz alleine in der Höhle.

Bereits nach kurzer Zeit hatte man jegliches Zeitgefühl verloren. Nach dem Abstieg erreichten wir schnell den schmaleren Teil der Höhle. An manchen Stellen sicherten wir uns mit Bandschlingen, an anderen Stellen war die Höhle so eng, dass wir gerade so durchpassten. Nach einiger Zeit erreichten wir den hohen, breiten Bereich der Höhle. Durch diesen Bereich der Höhle könnten sogar Züge fahren. Kurze Zeit später erreichten wir unseren Schlafplatz, der natürlich ebenfalls in vollkommener Dunkelheit lag.

Nach einer kurzen Pause gingen wir ohne unser Gepäck weiter, um den hinteren Teil der Höhle zu besichtigen. Dieser Teil besteht aus vielen einzelnen kleinen Räumen. Diese Räume sind nur durch sehr schmale, meist mit Wasser gefüllte



Ziemlich eng und feucht

Zugänge zu erreichen. Spät am Abend kehrten wir von dieser Besichtigung total durchnässt zu unserem Rastplatz zurück. Dann begann der gemütliche Teil des Abends mit einem improvisierten, aber leckeren gemeinsamen Abendessen und vielen Schwätzchen in der Runde, bevor wir uns zum Schlafen hinlegten.

Am nächsten Morgen kehrten wir ziemlich durchnässt zurück zu unserem Auto und fuhren nach Hause. Abschließend kann ich sagen, dass diese Höhlentour ein sehr interessantes und abenteuerliches Erlebnis war. *Naomi Walz*



Unser Schlafplatz



Abstieg

Die Höhlenmannschaft – wieder am Tageslicht





Ostern in Buoux

Wir, also die Jugendgruppe, haben unseren diesjährigen Osterurlaub in Buoux verbracht. Wie viele wahrscheinlich schon wissen, ist Buoux ein tolles Kletterparadies in Südfrankreich, das von mittelschweren bis hin zu sehr schwierigen Routen, alles zu bieten hat.

Die etwa achtstündige Fahrt dorthin, haben wir am Samstag, dem 15.03.08 mit dem Sektionsbus angetreten, mitten hinein in den Ferienanfangsverkehr. Es dauerte zwar lange bis wir schließlich den schönen, bis auf einige Wohnmobile, ziemlich leeren Campingplatz in dem Städtchen Apt erreichten, aber unsere Kletterlust ließ sich dadurch keineswegs trüben.



Am nächsten Morgen, nach der ersten von vielen kalten Nächten, in denen die Temperaturen nicht selten unter Null wanderten, fuhren wir an den Fels. Einige von uns wussten bereits aus jahrelanger Klettererfahrung in Buoux, was uns dort erwartete, ich und die meisten andern Jugendlichen waren allerdings zum ersten Mal hier und dementsprechend gespannt. Vom Campingplatz aus sind es nur etwa zehn Minuten Fahrt nach Buoux, man

Nachdem wir mit der Slackline und unseren Zelten einen nicht gerade kleinen Teil des Campingplatzes für uns in Beschlag genommen hatten, genossen wir schon bald ein leckeres Abendessen, was uns dank der guten Essensplanung von Ralf, jeden Tag beschert wurde.

Am nächsten Morgen, nach der ersten von vielen kalten Nächten, in denen die Temperaturen nicht selten unter Null wanderten, fuhren wir an den Fels. Einige von uns wussten bereits aus jahrelanger Klettererfahrung in Buoux, was uns dort erwartete, ich und die meisten andern Jugendlichen waren allerdings zum ersten Mal hier und dementsprechend gespannt. Vom Campingplatz aus sind es nur etwa zehn Minuten Fahrt nach Buoux, man

Bilder:
Impressionen
vom
Klettern
an
den
gigantischen
Felsen
von
Buoux,
bzw.
Spaß
auf
dem
Campingplatz



fährt zuerst kurz durch hügelige, ruhige Landschaft und dann von oben in ein Tal hinein, an dessen Seiten sich beeindruckende Felswände erheben.

Die Kletterei in dem kaum abgespeckten Kalk ist wunderschön. Wir Buoux-Neulinge waren begeistert und auch die langjährigen Buoux-Kletterer waren glücklich, endlich mal wieder etwas Schöneres als den abgespeckten Jurafels in den Fingern zu haben.

Die Tage vergingen schnell, wir kletterten fast jeden Tag in verschiedenen Sektoren und kamen abends mehr oder weniger müde zum Zeltplatz zurück, wo uns eine angenehm heiße Dusche und nach gemeinsamem Kochen ein gutes Essen erwartete.

Das Wetter war etwas wechselhaft, gelegentlich regnete es ein bisschen, aber im Allgemeinen hatten wir Glück und die Sonne schien. Besonders glücklich war, wer eine Daunenjacke für die Abende



dabei hatte, denn es wurde verdammt kalt, was auch dazu führte, dass wir uns alle immer schon sehr früh zum Schlafen in die Zelte verkrochen. Als wir am Morgen unserer Abfahrt, der sich ziemlich schnell genähert hatte, aus den Zelten äugten, wurden wir sogar von sanft rieselndem Schnee begrüßt, der uns zu einem eiligen Aufbruch antrieb.

Insgesamt war die Buoux-Ausfahrt eine ganz tolle Sache und ich glaube, wir alle, besonders die von uns, die bisher nur im Jura am Fels waren, haben klettertechnisch einiges aus diesem super Urlaub mitnehmen können, zusätzlich zu der Erinnerung an neun geniale Tage.

Sonja JDAV



ACTIONTOUR – Ein Abenteuer im Schwarzwald Über Belchen und Feldberg an einem Wochenende

Am 1.12.07 fuhren wir mit Bahn / Bus bis zur Belchen-Liftstation. Von dort aus liefen wir bei leichtem Nieselregen auf den Belchen hoch. Auf dem Gipfel hatten wir im wahrsten Sinne des Wortes Sauwetter. Weiter ging es hinab ins Stauffental zu einer überdachten Grillstelle, an der wir unser Gepäck abstellten. Da wir noch nicht genug von alledem hatten, bestiegen wir noch einen Felsen in der Nähe. Einige Meter neben der Grillstelle gab es einen Schuppen, wo wir unser Nachtquartier einrichteten. Die durchnässten Sachen hängten wir dann in der Nähe vom Feuer auf. Nachdem wir gegessen hatten, saßen wir gemütlich beisammen und unterhielten uns.

Wir erwarteten noch jemanden, der nachkommen wollte, also brachen 2 von uns auf, um ihm entgegen zu laufen. Kaum war man vom Feuer weg, sah man die Hand vor den Augen nicht mehr, doch wir hatten unsere Stirnlampen dabei und sahen in ihrem Schein, wohin wir gingen. Aufkommender Nebel, welcher den Schein von unseren Stirnlampen reflektierte, verschlechterte die Sicht. Leider hatten wir lange keinen Empfang mit dem Handy,

doch nachdem wir ein gutes Stück gegangen waren, konnten wir unseren Freund anrufen und erfuhren, dass er nach langem Herumirren und Suchen aufgegeben hatte und nun auf dem Heimweg sei. Also liefen wir wieder zurück zum Feuer. Nach und nach gingen dann alle schlafen.

Am nächsten Morgen, als wir aufstanden, war unser Jugendleiter schon aktiv und servierte uns Omeletts und Cappuccino. Nachdem wir uns dann reichlich gestärkt hatten, packten wir unsere Sachen und brachen Richtung Feldberg auf. Es schneite und stürmte die meiste Zeit. Nach einigen Stunden Marsch erreichten wir dann endlich den Feldberggipfel. Es war auf dem Feldberg so windig, dass man hin und wieder einige Schritte zurück „geweht“ wurde. Wir lehnten uns gegen den Wind und hatten riesigen Spaß an der Sache.

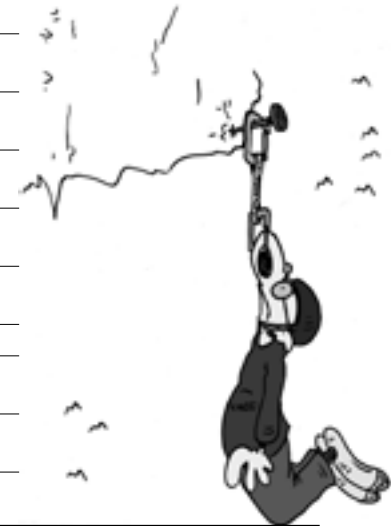
Bei Dämmerung traten wir den Abstieg Richtung Fahl an. Als wir dann bei Dunkelheit an der Bushaltestelle waren, stärkten wir uns erst einmal. Mit dem Bus fuhren wir dann wieder heim.

Ich kann sagen, dass wir eine Menge Spaß hatten. *David Findeisen*



JDAV / JuMa Touren- & Kursprogramm

04. - 06.07.	Canyoning in der Massaschlucht mit Ralf
21./22.07.	Tälli-Klettersteig mit Wolfgang
23./24.08.	Klettersteigtour: Fürenwand mit Wolfgang
30./31.08.	Kleinere Hochtour Ziel noch unbekannt, Anmeldung bei Toffer
06.09.	Lörracher Bergtriathlon mit Marion & Andi F.
19. - 21.09.	Klettern an der Envers-Hütte, Chamonix mit Ralf
01./02.11.	Abklettern Anmeldung bei Toffer
08.11.	Putztag am Gempen Anmeldung bei Toffer
22./23.11.	Höhlentour mit Ralf
13./14.11.	Actiontour Anmeldung bei Toffer
07.12.	Der Nikolaus kommt Anmeldung bei Toffer



Anzeige

- Systemlösungen - Sondermaschinen



weisser
wb
BÄRWINKEL




Weisser – Bärwinkel GmbH
In der Teichmatt 16
79689 Maulburg

Tel: 07622 / 688 37 – 0
Fax: 07622 / 688 37 – 29
www.weisser-baerwinkel.de





- Apparatebau - Walzenherstellung



Liebe viele Familiengruppen-Mitglieder!

Seit ein paar Jahren sind wir (2 Erwachsene, 3 Kinder) in der Familiengruppe aktiv. Zusammen nehmen wir an Touren teil und bieten auch selbst welche an. Nicht zuletzt durch die Familiengruppe sind wir alle begeisterte Bergwanderer mit einer Vorliebe für Klettersteige. Im Winter geht nichts übers Skifahren, zumal meine Frau und ich Ski-Übungsleiter sind.

Ich habe nun den Beiratsposten für eine zwischenzeitlich stark gewachsene Familiengruppe übernommen. Was vor einigen Jahren aus dem Zusammenschluss von ein paar Familien begann, hat dank viel Engagement von Michael Hahn fast schon die Größe eines eigenen kleinen Vereins erreicht. Für jeweils kleine und große Kinder gibt es bereits eigene Programme in den „Unterabteilungen“. Ob Kinderwagenrallye, Wanderung, Klettersteig oder Klettern, für jeden ist etwas dabei.

Michael, der die Leitung bisher hatte, geht der Familiengruppe aber glücklicherweise nicht verloren. Zukünftig wird er sich weiter um deren Kassenführung kümmern.



Michael und seiner Frau Anke möchte ich an dieser Stelle nochmals vielen Dank für ihre Arbeit und Mühe sagen, die sie hier in den letzten Jahren investiert haben. Ohne sie wäre die Familiengruppe sicherlich nicht das, was sie heute ist. Dank ihrer Vorarbeit steht die Gruppe spitzenmäßig dar. Ich hoffe, dass die Familien auch mit meiner Arbeit zufrieden sein werden. Nimmt man Michael und Anke zum Maßstab, wird dies sicher nicht einfach werden.

Vergessen möchte ich aber auch nicht all die ehrenamtlich engagierten Tourenführer, die eine der vielen geplanten oder spontanen Aktivitäten anbieten. An dieser Stelle daher vielen Dank an Euch, verbunden mit der Hoffnung, dass Ihr auch in Zukunft für die Familiengruppe aktiv bleibt. *Euer Rüdiger*



Familiengruppen-Skiwochenende in Grindelwald

Am Samstagmorgen um 8.45 Uhr beschließen die Anwesenden am Treffpunkt Talstation Männlichenbahn (einige hatten schon vorher beschlossen, später anzureisen), den Tag nicht mit Skifahren zu verbringen – ein Großteil der Lifte läuft eh nicht wegen des Windes. Die Mehrheit amüsiert sich am Vormittag auf der Eisbahn. Nach einer improvisierten Nudleinlage – denn auch Schlittschuhlaufen macht hungrig! – geht's dann entweder auf Shoppingtour – nur gucken! – nach Grindelwald oder zu Fuß zur Firstbahn-Mittelstation. Dann folgt für die jüngeren Teilnehmer der Programmpunkt „Nudel, Klappe, die zweite!“, dicht gefolgt vom „Betthupfer!“. Die „Großen“ lassen den Abend gemütlich beim Fondue ausklingen.

Nach einigem Hin und Her am Sonntagmorgen, ob jetzt doch Skifahren angesagt ist, stürzen sich die meisten auf die Pisten – fast alle Lifte laufen wieder, Schnee ist auch noch vorhanden, wenn auch größtenteils in sehr frühlingshafter Qualität (quasi Firn bis zum Grund) und sogar die Sonne zeigt sich ab und zu! Wir genießen den Skitag bis zur letzten Minute und schauen



uns den unteren Teil der Talabfahrt aus Rücksicht auf unsere Ski lieber aus dem Fenster der Jungfraubahn an, bevor es wieder nach Hause geht!

Ein trotz widriger Witterungsverhältnisse gelungenes Wochenende – ein herzliches Dankeschön für die Organisation an Astrid und Rüdiger! *Claudia Schäffer*



... für werdende Ranger: das Trapperabzeichen

In den Osterferien gab es für alle Daheimgebliebenen eine Veranstaltung der Familiengruppe von besonderer Art: Das Trapperabzeichen am Feldberg, angeboten durch das Haus der Natur.

20 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren machten sich am Vormittag bei einer geführten Schneeschuhwanderung zunächst



mit den Besonderheiten des Naturschutzgebiets Feldberg vertraut. Groß war die Sympathie für den jungen ZIVI, der mit Geduld und viel Einfühlungsvermögen auf die Kinder einging und viel Spannendes zu Eiszeiten, Auerwild und Verbleisspuren erklärte.

Schwerpunkt des Nachmittags war ein Workshop, bei dem die Kinder Futterhäuschen, Gipsabdrücke von Tierspuren sowie Baumartenteelichter herstellten. Abschluss und Höhepunkt war eine Kurzpräsentation, bei der jedes Kind seinen eigenen Fachbeitrag vorstellte und erklärte.

Ein gelungener Ferientag. Vielen Dank an Astrid Rasmussen-Schmitt für die Organisation! *Petra Binder*



Kids wandern anders

Die Familiengruppe des DAV Lörrach bekommt Nachwuchs: Im vergangenen Jahr haben sich um die beiden ausgebildeten Familiengruppenleiter Roland Schiftner & Hartmut Schäfer bereits einige Familien eingefunden, die mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren gerne erste Alpenerfahrungen machen möchten.

Doch bevor es für ein Wochenende in die Alpen geht, bieten die gemeinsamen Touren im nahen Umfeld unter dem Motto *Schwarzwald-Safari* Gelegenheit, Eltern, Kids und Leiter vorzubereiten in Punkto:

- ausrüsten - wieviel muss / darf in einen Kinderrucksack?
- ausdauernd - wie weit und wie lange wandert mein Kind und kann ich auch mal warten und zuschauen?
- aushalten - wie kommt mein Kind in einer „zufälligen“ Gruppe zurecht und wie halte ich es mit so vielen Kindern aus?
- ausloten - wie reagiert mein Kind auf brenzliche Situationen und wann und wie schreite ich ein?
- ausdenken - was möchte mein Kind wirklich und wie können wir das in der Familie / Gruppe in Einklang bringen?

Getreu dem Motto „Stärken stärken und Schwächen schwächen“ geht es uns darum, den Kids spielend die Erfahrung mit der Natur zu vermitteln und zugleich eine Gruppe aufzubauen, in der Kinder und Eltern sich wohl fühlen, in der Kinder Ideen entwickeln, Eltern sich aktiv engagieren und sich alle ihre Freiräume für ihre Erwartungen verschaffen können. In diesem Jahr werden wir dies auf einigen Touren in die Alpen, aber auch beim ersten gemeinsamen Klettern ausprobieren können.

Unterwegs im Hauinger Bannwald – Augenblicksbilder einer Schwarzwaldsafari am 27.04.08 unter sachkundiger Anleitung von Petra Binder.

Diese Veranstaltung verzeichnete mit 58 Teilnehmern rege Beteiligung – trotzdem interessant und gelungen. Alle haben sich wohlgefühlt.



Ob in 10 oder mehr Jahren unsere Töchter und Söhne uns dann zu einer Mehrseil-längen-Klettertour oder Gipfelüberschreitung mitnehmen, bleibt abzuwarten ... *Hartmut Schäfer*

Programm der Familiengruppe Juli - Dez. 2008

Anmeldeschluss: (soweit nichts anderes angegeben)

Für Tagestouren 2 Tage vorher, für Wochenendtouren 3 Wochen vorher.

Leiter der Familiengruppe: *Rüdiger Schmitt*, Tel. 07635 / 3984, E-mail: schmitt_r@web.de

Abkürzungen: h *Stunde*, Hm *Höhenmeter*, TZ *max. Teilnehmerzahl*

05./06.07.	Aktivitäten rund um das Tipidorf auf der Klewenalp 2 Tage, Wandern für 3- bis 6jährige, TZ 20, Anmeldung bis 02.06. bei Hartmut Schäfer (07621/425460)
05./06.07.	Bergwanderung auf anspruchsvollen Pfaden mit Übernachtung auf der Chelenalphütte; Trittsicherheit Voraussetzung, Abkühlung in Bergseen ist möglich. Gehzeit täglich ca. 5 h und 700 Hm, TZ 15, Anmeldung bei Petra Ogermann (07624/7506)
12./13.07.	Kletterkurs für Eltern der Familiengruppe TZ 10, Anmeldung bis 3 Wochen vorher bei Christopher Johansen (0173/4899473)
12./13.07.	Kletterwochenende auf der Sidelenhütte 2700 m Anstieg vom Furkapass ca. 1,5 h: Sa. Klettergarten nahe der Hütte, So: Grattour III - IV+ für Kinder ab 12 Jahren mit erwachsenem Vorsteiger; alternativ kann wieder im Klettergarten geklettert werden, Minerale nahe der Hütte gesammelt oder gewandert werden (Nepali-Highway), TZ 16, Anmeldung bei Petra Ogermann (07624/7506)
19./20.07.	2 Tage auf dem Stoos über dem Vierwaldstätter-See, Wandern und Klettern für 3- bis 6jährige, TZ 20, Anmeldung bis 13.06. bei Hartmut Schäfer (07621/425460)
26./27.07.	Zwei Tage auf dem Bauernhof und eine Nacht in der Jurte Sommerferienauftakt für Kinder ab 6 Jahre auf dem Hof Jost bei Maulburg. Wir laufen vom Bahnhof Maulburg auf den Aussiedlerhof der Familie Jost (ca. 4 km), wandern mit Eseln, melken, schließen Bekanntschaft mit vielen Bauernhoftieren, machen Lagerfeuer und übernachten in einer mongolischen Jurte. Schlafsack & Isomatte mitbringen, Achtung Wollallergie (Jurte)! Petra Binder und Nicole Dahms, TZ 12, Auskunft / Anmeldung bei Nicole Dahms (07621/914438; nicole-sdahms@web.de)
27. - 29.07.	Überschreitung Lötschenpass Bergwanderung mit 5 - 6 h Gehzeit pro Tag. TZ 20, Anmeldung bis 3 Wochen vorher bei Frauke Roloff (07622/5746)
01. - 03.08.	Wochenende auf der Seewenhütte Klettern, Anmeldung bis 3 Wochen vorher bei Roland Schiftner (07621/709860)
09./10.08.	Kletterkurs für Kinder ab 8 Jahre, TZ 8, Anmeldung 3 Wochen vorher bei Christopher Johansen (0173/4899473 o. 07622/5890)
06.09.	Lörracher Bergtriathlon mit eigenem Kinderwettbewerb. Anmeldung bei Wolfgang Wagner (07624/909703)
13./14.09.	Wanderung von Musenalp ins Isenthal mit Übernachtung im Brisenhaus. Anmeldung bis 3 Wochen vorher bei Roland Schiftner (07621/709860)

14.09.	Hartmannsweiler Kopf Wandern auf den Spuren des 1. Weltkriegs. Anmeldung bei Rüdiger Schmitt (07635/3984)
27.09.	Lörracher Alpintag mit Aktivitäten und Vorträgen für die ganze Familie. Anmeldung bei Wolfgang Wagner (07624/909703)
Termin nach Verein- barung	Schnuppertag Kinderklettern Erste Klettererfahrung für 3- bis 6jährige, Ort nach Vereinbarung, TZ 10 Anmeldung bei Hartmut Schäfer (07621/425460)
05.10.	Gratweg Briener Rothorn - Höch Gummen - Brünigpass Leichte Gratwanderung, Gehzeit ca. 5 h, TZ 20, Anmeldung bei Frauke Roloff (07622/5746)
12.10.	Bergwerk Finstergrund und Umgebung Besichtigung des Bergwerks und 3 - 4 h Wanderung in der Umgebung. Möglichkeit mit dem Zug ins Bergwerk zu fahren (2 EUR), regulärer Eintritt 3,50 EUR. TZ 40, Näheres in der Ausschreibung. Anmeldung bei Uwe und Petra Binder (07621/591671)
07.12.	Der Nikolaus kommt bestimmt! Anmeldung bei Rüdiger Schmitt (07635/3984)

Entdeckungen im Wehratal



Vom Sinn des Wanderns

(DAV-Seniorengruppe)



Das Wandern wird, nicht zu vergessen,
an der Gelassenheit gemessen.
Befreit uns von des Alltags Hektik,
Betriebsamkeit und Dialektik.

Es geht ums Schauen und Verweilen,
wenn wir dem dunklen Tal enteilen,
begegnen Landschaft und Natur,
wichtig ist Zeit, nicht nur die Uhr.

Wir sehen Menschen, Tiere, Pflanzen,
und auch die Umwelt mal im Ganzen.
Kunst und Kultur sind auch sehr wichtig
und innere Betrachtung richtig.

Man denkt an sich und auch die andern,
die mit uns auf dem Pfade wandern.
Das Wandern, als ein Stück vom Leben,
kann uns und andern so viel geben.

Und ist das Wandern gar alpin
und führt uns zu den Gipfeln hin,
ist Mühe dann ein Wegbegleiter,
doch stimmt sie fröhlich und auch heiter.

Ganz oben dann, auf „Piz“ und „Monte“,
freut jeder sich, der aufwärts konnte.
Und jetzt, mit freudiger Erregung
erkennt man: Leben ist Bewegung!

Und man bemerkt im Umkehrschluss
dann, weil man will, nicht weil man muss:
Bewegung ist das halbe Leben,
was kann es denn viel Schön' res geben?

Das Wandern, seien wir doch ehrlich,
wär nicht so schön, wär's nicht beschwerlich.
Drum weit ins Land geht jetzt die Kunde:
Hoch lebe die Senioren-Runde!

Die meisten Touren, ja tatsächlich,
macht diese hier, wenn auch gemächlich.
Ihr ist, auch wenn's im Sommer schneit,
kein Weg zu steil, kein Weg zu weit.

Der Weg, verlangt er auch mal viel,
ist ihr nicht Mittel, sondern Ziel!

Alfred Ettrich

Die Bilder symbolisieren wie
im Gedicht angesprochen, dass
die Senioren tagein tagaus, bei
Regen & Sonnenschein wandern
und dabei auch achtsam die
Natur wahrnehmen.



Programm der Senioren von Juli bis Dezember 2008

Anmeldung: (sofern nichts anderes angegeben) Zu Tagestouren bitte am Tag zuvor zwischen 17 - 19 Uhr beim Tourenführer anmelden. Änderungen werden zwischen Freitag und Dienstag vor der Tour in der Oberbadischen & der BZ bekannt gegeben. Alle Touren sind Gemeinschaftstouren! Zur Bewertung der Touren siehe Seite 55.

Leiter der Seniorengruppe: *Wolfgang Herold*,

Im Schlattgarten 14, 79589 Binzen, 07621 / 61731, E-Mail: wolfgang.herold@yahoo.de

Abkürzungen: Hm *Höhenmeter*, h *Gehzeit*

Datum	Wanderung oder sonstige Aktivität	(h)	Tourenführer/ Telefon
Mo. - Sa. 30.06. - 05.07.	Wandertage in der Pfalz Unterkunft: Hotel-Restaurant „Rösselsquelle“, Ludwigs- winkel, Anmeldung und Ausschreibung beim Tourenführer		Bernd Klar 07621 / 71634
Mi. 02.07.	Hotzenwald, Oberibach Parkplatz Köhlhütte - Ruchenschwand - Horbacher Moor - Urbärger Säge - Mutterslehen - Parkplatz Köhlhütte; 350 Hm	4,5	Franz Büchele 07622 / 1491
Mi. 09.07.	Jura CH, Chasseral St-Imier 793 m - Combe Grède - Chasseral 1607 m - Hotel Chasseral 1548 m, 4 h. (Rückfahrt mit Bus möglich). Rückweg: Hotel Chasseral - Mét. des Planes - St-Imier, 2 h	6 (4)	Wolfgang Herold 07621 / 61731
Mi. 16.07.	Schwarzwald, Rund um Muggenbrunn Parkplatz Notschrei 1120 m - Trubelsmattkopf 1190 m - Trubelsbach - Winkeleck - Auf der Schanz - Dachsrain 1100 m - Muggenbrunn 990 m - Holzschlagbachtal - Am Heubühl - Spänplatz 1150 m - Parkplatz Notschrei; 340 Hm	3,5	Benno Gessner 07622 / 3198
Mi. 23.07.	Berner Oberland, Stockhorn CH - Bergwanderung B Von Erlenbach mit Seilbahn zur Grindi 1642 m - Oberberg - Stockhorn 2190 m - Stocksee - Grindi. Per Seilbahn zurück. 600 Hm	5	Werner Gebhardt 07627 / 1328
Mi. 30.07.	Stanser Horn, Nidwalden CH - Bergwanderung B Dallenwil 655 m - Wirzweli - Stanser Horn 1898 m Mit Bergbahn und SBB nach Dallenwil. 1450 Hm	6,5	Dieter Schelz 004161 / 4810845
Mi. 06.08.	Jura, Belchenfluh CH Läufelfingen 566 m - Challhöchi 847 m - Belchenfluh 1098 m - Chilchzimmersattel 991 m - Eptingen 558 m - Läufelfingen; 850 Hm	4,5	Nigel Panes 004161 / 6012396
Mi. 13.08.	Schwarzwald Hof 670 m - Sägenboden - Hau 825 m - Silbereck - Kammfichte - Hof	4	Christa Auffenberg 07627 / 2449
Mi. 20.08.	Wildspitz, Kanton Schwyz CH (Bergwanderung B) Von Arth-Goldau mit Bus nach Sattel 794 m - Wildspitz 1580 m - Rossberg - Steinenberg - Art Goldau 420 m	5,5	Dieter Schelz 004161 / 4810845
Mi. 27.08.	Schwarzwald im Belchengebiet Schönau 530 m - Ochsenberg - Rabenfels 1100 m - Unter- mulden 1000 m - Rollsbach - Aitern 600 m - Schönau	4	Benno Gessner 07622 / 3198

Mi. 03.09.	Berner Oberland, Eigertrail CH - Bergwanderung B Grindelwald: Seilbahn Männlichen 2202 m - Kl. Scheidegg 2061m - Eigergletscher 2320 m - Alpiglen 1616 m. Mit Bahn zurück nach Grindelwald.	5,5	Werner Gebhardt 07627 / 1328
Di./Mi. 09./ 10.09.	Berner Oberland, Wildhorn Südseite CH - Bergwanderung EB Dienstag: Gstaad (Postauto nach Gsteig, Seilbahn zum Berghaus Sanetsch) 2060 m - Col du Sanetsch - Gr. Gouille - Col des Andannes 2800 m - Cabane Andannes 2508 m. 1020 Hm Aufstieg, 540 Hm Abstieg. Mittwoch: Cab. Andannes - Col des Eaux Froides 2648 m - Rawilpass 2429 m - Iffigenalp 1584 m. (Postauto nach Gtaad). 350 Hm Aufstieg, 1300 Hm Abstieg. Anmeldung bis 03.09.	5,5 5,5	Wolfgang Herold 07621 / 61731
Mi. 10.09.	Schwarzwald, rund um den Präger Gletscherkessel Präg 705 m - Seehalde - Eulenwald - Blösslings- loch 1000 m - Präg	4	Christa Auffenberg 07627 / 2449
Mi. 17.09.	Spitzli, Appenzell CH - Bergwanderung B Urnäsch 832 m - Rossfall - Gerstenschwend - Spitzli 1520 m - Grünau - Urnäsch; ca. 700 Hm Auf- und Abstieg	5	Albrecht Kordeuter 07622 / 8841
Mi. 24.09.	Schrattenfluh CH - Bergwanderung B Sörenberg 1070 m - Cheiserschwand - Bodenhütten - Hengst 2091 m - Berggasthof Schlund - Stächelegstall - Sörenberg	7	Bernd Klar 07621 / 71634
Mi. 24.09.	Schwarzwald, Schluchsee Aha Parkplatz, nach Westen - Krummenhof - Eisenbreche - mit Boot nach Schluchsee - Parkplatz Aha Wanderung ohne Steigungen.	4,5	Erich Sutter 07627 / 1685
Mo. o. Di. 29. oder 30.09.	Velotour Schauinsland Mit Bahn nach Freiburg Hbf, Bahnhof - Talstation Schau- inslandbahn ca. 200 Hm mit Seilbahn zum Schauinsland 1200 m - Todtnau - Lörrach; 900 Hm Abfahrt	ca. 60 km	Wolfgang Herold 07621 / 61731
Mi. 01.10.	Vogesen Hirtzenstein - Wattwiller - Uffholz 310 m - Ferme Molken- rain 1125 m - Col du Silberloch - Hirtzenstein; 800 Hm	5	Wolfgang Grossholz 07635 / 821161
Mo. - Do. 06. - 09.10.	Wandertage in Poligny: Französischer Jura Anmeldung und Ausschreibung beim Tourenführer		Albrecht Kordeuter 07622 / 8841
Mi. 08.10.	Kaiserstuhl Von Riegel nach Bischoffingen. 300 Hm, 19 km. Rückfahrt mit Bahn	5,5	Jörg Echinger 07621 / 64852
Mi. 15.10.	Dinkelberg Parkplatz Kürnberg, Abzweig Sattelhof - Hasel - Karstquellen - Schlucklöcher - Hasel - Parkplatz, 200 Hm	4,5	Ruth Noack 07629 / 1660
Mo./Di. 20. o. 21.10.	Velotour Markgräflerland Weil - Riedlingen - Müllheim - Markgräfler Radweg bis Staufen - Bad Krozingen, zurück mit der DB	ca. 65 km	Bernd Klar 07621 / 71634

www.sparkasse-loerrach.de

Das Girokonto zum Nulltarif:
Comfortkonto direkt

Service vor Ort.
Das kostenlose Girokonto
der Sparkasse.

 Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden

Unser **Comfortkonto** direkt. Nutzen Sie alle Vorteile eines modernen Gehaltskontos zum Nulltarif. Mehr Infos dazu in Ihrer Sparkassengeschäftsstelle vor Ort oder unter www.sparkasse-loerrach.de.
Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

Mi. 22.10.	Schwarzwald, bei Todtnauberg Ratschert-Parkplatz - Holzschlagbachtal - Muggenbrunn - Wasserbüeten - Notschrei - Ratschert. 600 Hm. Abschlußhock zusammen mit Gruppe Erich.	4,5	Franz Büchele 07622 / 1491 und Erich Sutter
Mo. 27.10.	MTB - Tour im südlichen Markgräflerland	50 km	Bernd Klar 07621 / 71634
Mi. 29.10.	Hochplateau des Tafeljuras Sissach - Wittinsburg - Känerkinder - Bruggtal - Zunzgerberg - Sissach; 250 Hm	6	Nigel Panes 004161 / 6012396
Mi. 05.11.	Jura CH Welschenrohr 680 m - Wolfsschlucht 850 m - Ober Tannmatt 1122 m - Mieschegg 1104 m - Büx 1082 m - Hinterbrandberg 1162 m - Welchenrohr	4	Erwin Ahlswede 07621 / 2184
Mi. 12.11.	Kanton Aargau / Baselland Rheinfelden 280m - Stift Olsberg - Saffholdern - Blauenrain - Hersberg 529 m - Stechpalmenhägeli - Liestal 329 m. Zurück mit S-Bahn	5	Dieter Schelz 004161 / 4810845
Fr. 14.11.	Jahrestreffen der Seniorengruppe Gasthof Hug, Steinen, 18.00 Uhr. Bitte Anmeldung bis 6. November bei Wolfgang Herold		Seniorengruppe und Gäste
Mi. 19.11.	Schwarzwald, Belchen Haldenhof 929 m - Belchen 1414 m - Belchenhöfe - Nonnenmattweier 913 m - Haldenhof	4,5	Josef Bosch 07621 / 47162
Mi. 26.11.	Jura CH Mit Bahn / Bus nach Nunningen 626 m - Homberg 691 m - Seewen 544 m - Büren 444 m. Mit Bahn / Bus zurück. Basel SBB ab 9:36, Büren ab 15:33	3,5	Wolfgang Herold 07621 / 61731
Mo. 28.11.	Eine Bilderreise durch Vietnam und Kambodscha gezeigt von Bernd, 18 Uhr, Rot-Weiss-Gaststätte im Grütt		Bernd Klar 07621 / 71634
Mi. 03.12.	Jura, Schweizer Blauen Aesch - Amselfels - Radmer - Hofstetten - Flüh - Witterswil - Ettingen - Aesch; 300 Hm	4,5	Nigel Panes 004161 / 6012396
Mi. 10.12.	Berg und Tal im Markgräflerland Feldberg - Mauchen - Schliengen - Auggen - Zitzingen - Feldberg	4	Wolfgang Grossholz 07635 / 821161
Mi. 17.12.	Schwarzwald Fahrnau - Scheuermatt - Schweigmatt - Füllsberg - Kürnberg - Eichen - Fahrnau; 400 Hm.	4	Albrecht Kordeuter 07622 / 8841
Mi. 07.01.09	Im Brombacher Wald Lörrach - Löhr - Menzelhöhe - Siebenbannstein - Kreuz- eiche - Römerstraße - Brombach - Lörrach, 14 km, 200 Hm	3	Erwin Ahlswede 07621 / 2184
Was es noch gibt:			
Mittwoch	Leichte Wanderungen oder Ski alpin (bei guter Schneelage)		mit Erich Sutter 07627 / 1685
Mittwoch	Ski Langlauf (bei ausreichender Schneelage)		mit Werner Gebhardt 07627 / 1328, Albrecht Kordeuter 07622 / 8841, Bernd Klar 07621 / 71634

Übersicht Veranstaltungsprogramm Juli - Dez. 08

Juni / Juli

28. - 29.06.	Hinter Tierberg 3447 m, Hochtour am Sustenpass TF Bernd Pagels	Hochtour
29.06.	Val Terbi (Jura) TF Peter Hohm	MTB
29.06. - 05.07.	Brenta Klettersteige mit Gipfelbesteigungen TF Hartmut Wolf	Klettersteig
04. - 06.07.	JDAV / JuMa – Canyoning in der Massaschlucht, Wallis (Schweiz) TF Ralf Hermann	Canyoning
04. - 13.07.	Auf alten Walsenerwegen längs der GTA vom Anzasca-Tal in die Dora Baltea Tiefebene TF Detlef Kalweit, Roland Clavel	Bergwanderung
05. - 06.07.	Fleckistock 3416 m TF Andi Maier	Hochtour
05. - 06.07.	Klettern um die Bergseehütte TF Jürgen Kühnöl, Harald Erbacher	Klettern
11. - 13.07.	Hochtouren auf Klein 3188 m und Gross Bigerhorn 3626 m, Balfrin 3783 m TF Christian Tritschler	Hochtour
12. - 13.07.	Val Colla (Tessin) TF Peter Hohm	MTB
13.07.	Klettersteig Graustock 2661 m TF Ewald Schulz	Klettersteig
18. - 20.07.	Pigne d'Arolla 3796 m, Mont Blanc de Cheilon 3870 m TF Bernd Pagels, Andi Maier	Hochtour
25. - 27.07. Theorie am 10.07.	Alpiner Basiskurs Ltg. Harald Erbacher, Rupert Wagner	Kurs
25.07. - 27.07.	Piz Palü 3905 m, Normalweg TF Christian Tritschler	Hochtour
26.07.	Vom Briener Rothorn 2349 m zum Brünigpass TF Eckart Lindner	Bergwanderung

August

02. - 03.08.	Rosenhorn 3689 m TF Ewald Schulz	Hochtour
09. - 10.08.	Lötschenpass – Hockenhorn 3293 m TF Hartmut Wolf	Bergwanderung
09. - 10.08.	Sustenhorn 3502 m TF Gisela Marquardt-Jarczyk und Lothar Jarczyk	Hochtour

16.08.	Zur Windgällenhütte 2032 m TF Eckart Lindner	Bergwanderung
16. - 17.08.	Klettern im Furkagebiet TF Andi Maier	Klettern
17.08.	Blauen TF Dietrich Plaas	MTB
23.08.	Fürenwand TF Wolfgang Wagner	Klettersteig
28. - 31.08.	Im Schatten des Piz Kesch TF Detlef Kalweit	Bergwanderung

September

05. - 07.09.	Bergwanderung rund um die Lindauer Hütte TF Ewald Schulz	Bergwanderung
06.09. - 28.09.	Lörracher Alpinwochen zum 75-jährigen Jubiläum der Sektion Lörrach	Festveranstaltungen
07.09.	Fluebrig 2092 m TF Sergio Freitas	Bergwanderung
13. - 14.09.	Sewenhorn 2720 m, Bächenstock 3008 m TF Gisela Marquardt-Jarczyk und Lothar Jarczyk	Klettern
14. - 20.09.	Stubaier Höhenweg (Fortsetzung) TF Eckart Lindner	Bergwanderung
19. - 20.09.	Gspaltenhorn 3436 m TF Klaus Breinlinger	Hochtour
19. - 21.09.	JDAV / JuMa – Envers L' Aiguille, Klettern auf der Sonnenseite des Mont Blanc TF Ralf Hermann	Klettern
20. - 21.09.	Weissmies 4017 m TF Jürgen Kühnöl, Gerson Pfaff	Hochtour
20.09.	Thanner Hubel (Vogesen) TF Peter Hohm	MTB

Oktober

Okt. 2008 - März 2009	Eisklettern mit der JuMa / Eisklettergruppe Ansprechpartner: Heiko Martin und Ralf Hermann	Eisklettern
03. - 05.10.	Gran Paradiso 4061 m TF Wolfgang Wagner, Christian Tritschler	Hochtour
04.10. - 05.10.	Herbstklettern TF Lothar Jarczyk und Gisela Marquardt-Jarczyk	Klettern
10. - 12.10.	Tourenführer-Wochenende Org. Jürgen Kühnöl	Nur für TF
18.10.	Hotzenwald TF Dietrich Plaas	MTB
19.10.	Schwarzwald-Wanderung TF Ewald Schulz	Bergwanderung

November / Dezember

07. - 09.11.	Bishorn 4153 m, Normalweg TF Christian Tritschler	Hochtour
08.11.	Putztag am Gempen Org. Gisela Marquardt-Jarczyk	
15., 22.11. 06., 13.12.	Klettertechnik für Fortgeschrittene Ltg. Klaus Breinlinger	Kurs
22.11.	Grenzsteinwanderung Grenzach – Lörrach TF Ralf Hermann	Kultur- wanderung
07.12.	Der Nikolaus kommt Org. Rüdiger Schmitt	Plausch
13.12.	LVS-Sicherheitstag 1 im Schwarzwald Ltg. Harald Erbacher, Bastian Feifel	Kurs
14.12.	LVS-Sicherheitstag 2 im Schwarzwald Ltg. Harald Erbacher, Bastian Feifel	Kurs
20. - 21.12.	Begrüßungstour im Montafon kombiniert mit LVS-Sicherheitstag 3 TF Thorsten Daum	Skitour / Kurs

Januar – April 09

06.01.	LVS-Sicherheitstag 4 im Schwarzwald Ltg. Hartmut Wolf	Kurs
10.01.	LVS-Sicherheitstag 5 im Schwarzwald Ltg. Gerson Pfaff	Kurs
10.01.	Bürglen 2165 m und Chrummenfadenflue 2074 m TF Harald Erbacher, Jürgen Kühnöl	Skitour
11.01.	Brisen 2404 m TF Markus Müller	Skitour
16. - 18.01.	Basiskurs Variantenfahren Ltg. Bernd Eggert, Thorsten Daum	Kurs
17.01.	LVS-Sicherheitstag 6 im Schwarzwald Ltg. Jürgen Kühnöl	Kurs
17.01.	LVS-Sicherheitstag 7 im Schwarzwald Ltg. Alla Müller, Eckart Lindner	Kurs
23. - 25.01., Theorie am 15. & 16. 01.	Grundkurs Skitouren Ltg. Harald Erbacher, Jürgen Kühnöl	Kurs
30.01 -01.02.	Skiplus Davos/Klosters voraussichtlicher Termin! TF Thorsten Daum, Bernd Eggert	SkiPlus
31.01./01.02. UND 07./08.02.	Skikurs: Von der Piste ins Gelände Ltg. Gerson Pfaff	Kurs
06. - 10.02.	Val di Cogne (I): TF Andi Maier, Bernd Pagels	Eisklettern

15.02.09	Gstellihorn im Simmental 2817 m TF Markus Müller	Skitour
21. - 24.02.	Grundkurs Schneeschuhgehen Ltg. Alla Müller, Eckart Lindner	Kurs
21. - 24.02.	Aufbaukurs Skihochtouren Ltg. Hartmut Wolf	Kurs
21. - 29.03.	Skihochtourenwoche Hohe Tauern oder Silvretta TF Thorsten Daum	Skitour
04. - 10.04. Karwoche	Skihochtourentraining mit anspruchsvollen Gipfelzielen Ltg. Hartmut Wolf	Kurs

Programm: Trainingstermine

Die aktuellen Termine oder Treffpunkte sind jederzeit auf unserer Homepage www.dav-loerrach.de zu erfahren.

Dienstag o. Donnerstag ab 17:00 Uhr Mai - Sept.	Klettertreff der Interessengruppe Klettern im Basler Jura Treffpunkte und Info's über E-Mail: gljarczyk@gmx.de Kontakt: Lothar Jarczyk, Gisela Marquardt-Jarczyk (07621 / 94 93 65)
Dienstag o. Donnerstag ab 18:00 Uhr Nov. - April	Klettertreff in der Kletterhalle imPulsiv Weil-Otterbach Info's über E-Mail: gljarczyk@gmx.de Kontakt: Lothar Jarczyk, Gisela Marquardt-Jarczyk (07621 / 94 93 65)
Dienstag u. donnerstag Jan. - Dez.	Treff der JuMa zum Bouldern oder Klettern Info's über Ort und Zeit: ralf.hermann@syngenta.com Kontakt: Ralf Hermann (07624 / 98 22 35)
Mittwoch 18:30 Uhr April - Sept.	MTB – Training Treffpunkt an der Rot-Weiss-Gaststätte im Grütt, Lörrach, Info's über E-Mail: M.Huetten@reha-rhf.ch Ltg. Markus Hütte (07621 / 16 92 31), Peter Hohm
Mittwoch 18:15 Uhr Sept./Okt.	Lauftraining im Freien Treffpunkt: an der Salzert-Sporthalle, Röttelnblick, Lörrach, Info's über E-Mail: amaier1@gmx.de Ltg. Andreas Maier (07621 / 79 33 66), Lothar Jarczyk (07621 / 94 93 65)
Mittwoch 19:00 - 20:30 Uhr Okt. - April	Kraft, Kondition, Koordination – Fitnesstraining für Bergsportler HTG-Halle, Baumgartnerstr. 28, Lörrach, Info's über E-Mail: gljarczyk@gmx.de Ltg. Lothar Jarczyk (07621 / 94 93 65), Andreas Maier (07621 / 79 33 66)

KLETTERHALLE

www.impulsiv-weil.de

- 1.800qm Kletterfläche
- 3 Hallen – hier hat jeder genug Platz
- 100 qm Boulderraum
- Wandhöhe von 12 bis 17m
- über 200 definierte Routen
- Schnupperkurse für Kids und Erwachsene
- Anfängerkurse
- Fortgeschrittenkurse
- Kinder-Klettertreff
- Angebote für Vereine und Schulklassen
- Firmenevents
- Kindergeburtstage
- Sauna im Preis inbegriffen
- Gemütliches Bistro

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 10.00 – 23.00 Uhr

Samstag/Sonntag/Feiertag 10.00 – 19.30 Uhr

Unsere Sport- und Freizeitangebote

- KLETTERN Tel. 0049 (0)7621 77900
- SQUASH Tel. 0049 (0)7621 77900
- BADMINTON Tel. 0049 (0)7621 77900
- EISSPORTHALLE Tel. 0049 (0)7621 71036
- SAUNA/SOLARIUM Tel. 0049 (0)7621 77900
- BISTRO Tel. 0049 (0)7621 77900

Anfahrtsweg

- An der B3, ca. 500m vor dem Zoll «Weil-Otterbach/Basel»
- Buslinie 55, Haltestelle «Grün 99»
- Basler Strasse 45, 79576 Weil am Rhein
- über 230 Gratis-Parkplätze



Kursprogramm Juli 08 - März 09

Kursinhalte, Teilnahmebedingungen, Anmeldung, Organisatorisches

Detaillierte Angaben findet Ihr in der Broschüre

„Ausbildungskonzept der Sektion Lörrach“ (in der Geschäftsstelle erhältlich).

Wenn Kurse als Voraussetzungen genannt sind, bedeutet dies immer,

dass die in diesen Kursen vermittelten Kenntnisse beherrscht werden müssen.

Anmeldungen

bis spätestens zum Anmeldeschluss schriftl. per E-Mail bei den Kursleitern vornehmen.

Kursgebühr

richtet sich nach der Dauer des Kurses und ist nach Teilnahmebestätigung durch den Kursleiter auf das Sektionskonto (s. S. 4) zu überweisen. Übernachtung und Fahrtkosten sind nicht enthalten. „Nichtmitglied“ ist, wer nicht Mitglied der Sektion Lörrach ist.

Aktuelles

(z.B. Terminänderung) ist auf der Homepage www.dav-loerrach.de nachzulesen.

Abkürzungen

Ltg. *Leitung*, LVS *Lawinen-Verschütteten-Suchgerät*, SG *Schwierigkeitsgrad*, TZ *max. Teilnehmerzahl*

Alpiner Basiskurs

Freitag - Sonntag 25. - 27.07. Theorie am 10.07.	Alpiner Basiskurs Für alpine Neulinge, die Interesse an Bergtouren haben und die dazu notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten erlernen möchten, Kursort: Sidelenhütte am Furkapass, Urner Alpen Voraussetzung: Gute Kondition für tägl. Ausbildungszeiten bis 7 Std., TZ 10 Der zusätzliche Theorieabend am 10.07. ist Kursbestandteil. Anmeldung bei H. Erbacher, E-Mail: haralderbacher@aol.com, Tel. 07621 / 57 61 72 - Anmeldeschluss: 04.07. Ltg. Harald Erbacher, Rupert Wagner Kursgebühr: € 65,00 für Sektionsmitglieder, € 90,00 für Nichtmitglieder
--------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Kletterkurs in der Kletterhalle

Samstag 15., 22.11. 06., 13.12.	Klettertechnik für Fortgeschrittene Für Fortgeschrittene, die ihre Kletterleistung im Vorstieg verbessern möchten. Voraussetzung: Beherrschen der Sicherungstechnik im Vorstieg, Klettern im SG 5a, Teilnahme an allen Kurstagen Jeweils am Samstag Nachmittag von ca. 12:00 – 16:00 Uhr in der Kletterhalle imPULSiV in Weil-Otterbach Anmeldung bei G. Marquardt-Jarczyk, Tel. 07621 / 94 93 65, E-Mail: gljarczyk@gmx.de Anmeldeschluss: 25.10. Ltg. Klaus Breinlinger Kursgebühr: 30,- € (zusätzlich Eintritt Kletterhalle am Kurstag)
---------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LVS-Sicherheitskurse

Die Teilnahme an einem Sicherheitstag zum Saisonbeginn ist für alle Skitourengeher, Snowborder und Schneeschuhgeher, die an Sektionstouren teilnehmen möchten, verpflichtend. Die Inhalte aller Sicherheitstage sind identisch: Übung des LVS-Einsatzes und der Verschüttetensuche. Die Kurse finden wenn möglich im Schwarzwald statt.

Samstag 13.12.	Sicherheitstag 1 im Schwarzwald Für Skitourengeher, Snowboarder und Schneeschuhgänger, TZ 12 Anmeldung bei H. Erbacher, E-Mail: haralderbacher@aol.com, Tel. 07621 / 57 61 72, Anmeldeschluss: 24.11.2008 Ltg. Harald Erbacher, Bastian Feifel Kursgebühr 15,- €
Sonntag 14.12.	Sicherheitstag 2 im Schwarzwald Für Skitourengeher, Snowboarder und Schneeschuhgänger, TZ 12 Anmeldung bei H. Erbacher, E-Mail: haralderbacher@aol.com, Tel. 07621 / 57 61 72, Anmeldeschluss: 24.11.2008 Ltg. Harald Erbacher, Bastian Feifel Kursgebühr 15,- €
Samstag/ Sonntag 20./21.12.	Sicherheitstag 3 im Montafon kombiniert mit Skitour Für Skitourengeher, TZ 8 Anmeldung bei T. Daum, E-Mail: daum.sachsenheim@freenet.de, Tel. 07147/27 57 95 o. 0170 27 84 198 - Anmeldeschluss: 28.11.2008 Ltg. Thorsten Daum Kursgebühr 15,- €, TN-Geb. 5,- €
Dienstag 06.01.	Sicherheitstag 4 im Schwarzwald Für Skitourengeher, Snowboarder, TZ 8; Anmeldung bei H. Wolf, E-Mail: wolf-ski-berge@t-online.de, Tel. 07622 / 36 85 - Anmeldeschluss: 30.12.2008 Ltg. Hartmut Wolf Kursgebühr 15,- €
Samstag 10.01.	Sicherheitstag 5 im Schwarzwald Für Skitourengeher, TZ 8 Anmeldung bei G. Pfaff, E-Mail: gersonpfaff@web.de, Tel. 0761 / 376 54, Anmeldeschluss: 20.12.2008 Ltg. Gerson Pfaff Kursgebühr 15,- €
Samstag 17.01.	Sicherheitstag 6 im Schwarzwald Für Skitourengeher, TZ 8 Anmeldung bei J. Kühnöl, E-Mail: juergenkuehnoel@web.de, Tel. 07621 / 16 59 06 - Anmeldeschluss: 28.12.2008 Ltg. Jürgen Kühnöl Kursgebühr 15,- €
Samstag 17.01.	Sicherheitstag 7 im Schwarzwald Speziell für Schneeschuhgeher, TZ 12 Anmeldung bei A. Müller, E-Mail: allamueller@web.de, Tel. 0170/229 45 93 - Anmeldeschluss: 10.01.2009 Ltg. Alla Müller, Eckart Lindner Kursgebühr 15,- €

Skikurse

Samstag/ Sonntag 31.01./01.02. UND 07./08.02.	Skikurs: Von der Piste ins Gelände Wer schon immer mal auf Skitour wollte, aber nie das Gefühl los wurde: „Ich kann NUR Pisteln.“ Oder wer schon mal auf Skitour war und ständig mit „schlechten“ Schneeverhältnissen gekämpft hat, der ist in diesem Kurs richtig. Inhalt: Verbesserung der Skitechnik auf der Piste, Erlernen des Fahrens im ungewalzten Gelände (Tiefschnee, verfahrener Tiefschnee, Bruchharsch, etc.). Kursgebiet Melchsee-Frutt, jeweils mit einer Übernachtung im Skigebiet. Voraussetzung: „solides“ Skifahren auf der Piste (kein Anfängerskikurs) und gute Kondition, TZ 10 Alle 4 Tage sind Kursbestandteil! Anmeldung bei G. Pfaff, E-Mail: gersonpfaff@web.de, Tel. 0761 / 376 54 Anmeldeschluss: 19.12.2008 Ltg. Gerson Pfaff Kursgebühr: 75,00 € für Sektionsmitglieder, 100,00 € für Nichtmitglieder
Freitag - Sonntag 16. - 18.01.	Basiskurs Variantenfahren Für fortgeschrittene Skifahrer, die Tiefschneefahren lernen oder ihre Tiefschneetechnik verbessern möchten, sowie als Vorbereitung auf die Skitourenkurse, findet am Arlberg oder in Damüls statt, überwiegend abseits der Piste; Voraussetzung: guter alpiner Skifahrer, Beherrschen des Parallelschwungs auf steilen Pisten, TZ 12 Anmeldung bei B. Eggert, E-Mail: eggert.bernd@gmx.de, Tel. 0711 / 889 43 99 Anmeldeschluss: 28.11.2008 Ltg. Bernd Eggert, Thorsten Daum Kursgebühr: 65,- € für Sektionsmitglieder, 90,- € für Nichtmitglieder; mit der Kursgebühr ist eine Anzahlung von 50,- € auf die Übernachtungskosten zu überweisen.
Freitag - Sonntag 23. - 25.01., Theorie am 15. & 16. 01.	Grundkurs Skitouren Für gute alpine Skifahrer, die Interesse an Skitouren haben und die dazu notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten lernen möchten, Kursort Maighelshütte, Voraussetzung: Teilnahme an einem Kurs Variantenfahren oder entsprechende Kenntnisse, d.h. sicheres Skifahren im Tiefschnee und gute Kondition, TZ 10 Zwei zusätzliche Theorieabende am 15. und 16.01. sind Kursbestandteil. Anmeldung bei H. Erbacher, E-Mail: haralderbacher@aol.com, Tel. 07621 / 57 61 72 Anmeldeschluss: 03.01.2009 Ltg. Harald Erbacher, Jürgen Kühnöl Kursgebühr: 65,00 €,-- für Sektionsmitglieder, 90,00 € für Nichtmitglieder
Samstag - Dienstag 21. - 24.02.	Aufbaukurs Skihochtouren Für alle Skitourengeher, die gerne lernen möchten, Skitouren selbständig zu planen und durchzuführen. Kursgebiet: Silvretta, Voraussetzung: Grundkurs Skitouren und Skitourenpraxis; TZ 8; Anmeldung bei H. Wolf, E-Mail: wolf-ski-berge@t-online.de, Tel. 07622 / 36 85 Anmeldeschluss: 15.01.2009 Ltg. Hartmut Wolf Kursgebühr: 75,- € für Sektionsmitglieder, 100,- € für Nichtmitglieder

Samstag - Freitag 04. - 10.04. Karwoche	Skihochtourentraining mit anspruchsvollen Gipfelzielen Für Skitourengeher, die ihre Kenntnisse im selbständigen Planen und Durchführen von Skitouren in der Praxis vertiefen möchten. Kursgebiet: südl. Ortlergruppe (Rif. Branca, Casati, Pizzini), mögl. Gipfelziele: Punta di San Matteo 3678 m, Palon della Mare 3708 m, Pizzo Tresero 3602 m, Cevedale 3778 m, Suldenspitze 3323 m. Voraussetzung: Teilnahme an einem Aufbaukurs Skihochtouren, Skitourenpraxis; TZ 8 Anmeldung bei H. Wolf, E-Mail: wolf-ski-berge@t-online.de, Tel. 07622 / 36 85 Anmeldeschluss: 28.02.2009 Ltg. Hartmut Wolf Kursgebühr 100,-- € (nur für DAV-Mitglieder)
-----------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schneeschuhrkurs

Samstag - Dienstag 21. - 24.02.	Grundkurs Schneeschuhegehen Für alle, die das Tourengehen auf Schneeschuhen erlernen möchten: Technik-Training, Lawinenkunde, Verschüttetensuche, Tourenplanung. Voraussetzung: Gute Kondition und sicheres Bewegen in alpinem Gelände (Alpiner Basiskurs), TZ 12 Anmeldung bei A. Müller, E-Mail: allamueller@web.de, Tel. 0170/229 45 93 - Anmeldeschluss: 31.01.2009 Ltg. Alla Müller, Eckart Lindner Kursgebühr: € 75,-- für Sektionsmitglieder, € 100,-- für Nichtmitglieder
------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Bewertung von Touren

Eine ausführliche Beschreibung kann auf unserer Homepage www.alpenverein-loerrach.de (Formulare) eingesehen werden. Hier folgt eine Kurzfassung:

Bergwanderungen

B: *Bergwanderer* - Wanderwege *ohne* besondere technische Schwierigkeiten

EB: *Erfahrene Bergwanderer* - einzelne Passagen weglos (z.B. Blockfelder)

BG: *Berggänger* - mehrere weglose Passagen, unfallträchtige Einzelstellen

Berg-, Hoch- und Skitouren

L: *leicht* - Berg: einfache Fels- u. Gletscherpassagen; Ski: unter 28°, keine Abrutschgefahr

WS: *wenig schwierig* - Berg: z.T. steile Fimfelder/Gletscher, Fels bis Schwierigkeit II Ski: um 30°, kürzere Rutschwege, sanft auslaufend, kurze Steilstufen, Spitzkehren nötig

ZS: *ziemlich schwierig* - Berg: erhebliche technische Anforderungen, Fels bis Schwierigkeit III⁺; Ski: ab 35°, längere Rutschwege mit Schwellen, kurze Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeit, Engpässe kurz, aber steil

S: *schwierig* - Berg: sehr steile Hänge, zerrissene Gletscher, Fels bis IV-V; Ski: ab 40° lange Rutschwege, teilweise in Steilstufen abbrechend, Steilstufen ohne Ausweichmöglichkeit, Engpässe lang und steil

SS: *sehr schwierig* - Ski: ab 45°, Rutschwege in Steilstufen abbrechend, allgemein sehr steil, Engpässe lang und sehr steil

MTB-Touren

L: *leicht* - keine besonderen Anforderungen, gute Fahr(rad)straßen

M: *mittelschwer* - Wege mäßiger Qualität, geringes Gefälle, kleine Hindernisse

S: *schwer* - Wege schlechter Qualität, Singletrails, steil, Tragepassagen

SS: *sehr schwer* - Höchstanforderungen an technisches Können und Psyche

Klettersteige

L: *leicht* - keine besonderen techn. Anforderungen, Sicherungen u. Tritthilfen immer vorhanden, mäßig steiles Felsgelände

M: *mittelschwer* - Sicherungen und Tritthilfen vorhanden, Armkraft erforderlich, steiles bis sehr steiles Felsgelände

S - SS: *schwer - sehr schwer* - nicht durchgängig gesichert u. mit Tritthilfen versehen, z.T. Klettertechnik erforderlich, Gelände siehe **M**

Kletter- und Eisklettertouren

Die klettertechnischen Anforderungen werden gem. der **franz. Skala**, die eisklettertechnischen Anforderungen gem. der **WI-Skala** für jede Tour angegeben. Diese Anforderungen müssen von den Teilnehmern im Vorstieg beherrscht werden.

Keine dieser Bewertungen sagt etwas über die konditionellen Anforderungen aus. Diese müssen den zu überwindenden Höhenmetern und der reinen Geh-, Fahr- oder Kletterzeit entnommen werden. Jeder Tourenführer gibt über die von ihm geführten bzw. organisierten Touren gerne Auskunft.

Tourenprogramm nach Disziplinen Januar - Juli 08

Anmeldungen bei den Tourenführern

bis zum Anmeldeschluss oder falls nichts angegeben ist:

1-tägige Touren: bis 3 Tage vorher oder Anmeldeschluss

mehrtägige Touren: bis 2 Wochen vorher oder Anmeldeschluss

Teilnehmergebühren

Für Sektionstouren ist eine Gebühr von 5 €/Tag vor Tourenbeginn zu entrichten.

Terminänderungen oder sonstige aktuellen Informationen

siehe Homepage www.alpenverein-loerrach.de

Teilnahmebedingungen

zu den Sektionstouren: Kurzfassung siehe in diesem Heft auf Seite 76; oder ausführlich auf unserer Homepage www.alpenverein-loerrach.de und in der Geschäftsstelle

Abkürzungen

ABK *Alpiner Basiskurs*, GK *Grundkurs*, h *Stunde*, Hm *Höhenmeter (Höhendifferenz)*, HT *Hochtour*, K1 *Klettern*, KS *Klettersteig*, Org. *Organisation*, TF *Tourenführer*, TG *Teilnehmergebühr*, TN *Teilnehmer*, TZ *max. Teilnehmerzahl*, ÜN *Übernachtung*, O, S, W, N *Himmelsrichtungen*, „4a - 6b“, B, EB, BG, L, WS, ZS, M, S, SS, WI *Schwierigkeitsgrade* (siehe „Bewertung von Touren“ auf Seite 55)

Bergwanderungen / -touren

Fr. - So. (10 Tage) 04. - 13.07.	Auf alten Walsenwegen längs der GTA vom Anzasca-Tal in die Dora Baltea Tiefebene (10-tägige Tour auf den Spuren der GTA [Grande Traversata delle Alpi] in Nordpiemont) Fahrt über Domodossola nach Omegna am Lago d´Orta, Weiterfahrt mit dem Bus nach Forno (892 m) im Val Strona; ab hier Wanderung längs der GTA über Rimella, Maria di Fobello, Rima, Sant´Antonio di Val Vogna und den Wallfahrtsorten San Giovanni d´Andorno und Oropa zum Endpunkt dieses GTA-Abschnitts Pont-Saint-Martin im Aosta-Tal. Rückfahrt über Ivrea und Novara zurück nach Domodossola, dann Weiterfahrt nach Basel, Lörrach. Während dieser Wanderung werden ca. 8 Pässe überquert; Höhenunterschiede bei Auf- und Abstiegen von über 1000 m müssen an mehreren Tagen überwunden werden, die höchsten Erhebungen liegen bei ca. 2500 m, übernachtet wird in einfachen Pensionen und CAI-Hütten TF Detlef Kalweit, Roland Clavel (detlef-kalweit@t-online.de, Clavel@t-online.de)	BG TZ 8 TG 50 €
Sa. 26.07.	Vom Briener Rothorn 2349 m zum Brünigpass Gipfeltour über dem Briener See ca. 200 m Aufstieg, 1300 m Abstieg, ca. 5 h Gehzeit Anmeldeschluss 24.07.08 Vorbesprechung 24.07.08, 20.00 h TF Eckart Lindner (eckart.lindner@poyry.com)	BW TZ 8 TG 5 €

Sa. - So. 09. - 10.08.	Lötschenpass – Hockenhorn 3293 m Umweltfreundlich per Bahn und Bus zum Lötschenpass und Hockenhorn, Bergwanderung bis Lötschenpass, Bergtour zum Hockenhorn; Kandersteg - Gasterntal - Lötschenpass (Hockenhorn) - Lötschental Gesamtgezeit 13 h TF Hartmut Wolf (wolf-ski-berge@t-online.de)	EB/L TZ 12 TG 10 €
Sa. 16.08.	Zur Windgällenhütte 2032 m Bergwanderung im Maderanertal 700 m Aufstieg, 1200 m Abstieg, ca. 6 h Gehzeit Anmeldeschluss 14.08.08 Vorbesprechung 14.08.08, 20.00 h TF Eckart Lindner (eckart.lindner@poyry.com)	BW B TZ 8 TG 5 €
Do. - So. 28. - 31.08.	Im Schatten des Piz Kesch viertägige Bergwanderung zwischen Davos und Bergün Wanderung am 1. Tag vom Flüelapass zur Grialetsch Hütte 2542 m, 2. Tag Wanderung über Caletta Pass 2606 m zur Kesch Hütte 2625 m, 3.Tag Wanderung über Fuorola Pescha 2871 m zur Escha Hütte 2594 m, 4.Tag Wanderung über den Albulapass nach Bergün; Wanderzeiten: 3 h (1. Tag), 5 h (2. Tag), 6 h (3. Tag) und 6 h (4. Tag) TF Detlef Kalweit (detlef-kalweit@t-online.de)	EB gute Kondition TZ 8 TG 20 €
Fr. - So. 05. - 07.09.	Bergwanderung rund um die Lindauer Hütte 1. Tag: Zustieg von der Schweizer Seite über das Drusentor zum Großen Turm 2830 m. Abstieg zur Lindauer Hütte. 2. Tag: Aufstieg zur Drusenfluh 2827 m. Rückkehr zur Lindauer Hütte. 3. Tag: Aufstieg durch den Rachen zur Sulzfluh 2818 m. Abstieg auf der Schweizer Seite zum Ausgangspunkt. Anspruchsvolle Bergwanderung mit täglichen Gehzeiten von ca. 6 h, mit 1000 m Auf- und Abstieg / Tag. Schwindelfreiheit erforderlich. TF Ewald Schulz (e.schulz@weisser-baerwinkel.de)	BG TZ 10 TG 15 €
Sa. 07.09.	Fluebrig 2092 m Bergwanderung im spätsommerlichen Wägital Aufstieg und Abstieg je ca. 1200 m, ca. 7 h Gehzeit; Voraussetzung: gute Kondition, Trittsicherheit Anmeldeschluss: 31.08.08 Vorbesprechung: 04.09., 20.00 h TF Sergio Freitas (sergio.freitas@gmx.ch)	EB TZ 8 TG 5 €
So. - Sa. 14. - 20.09.	Stubai Höhenweg (Fortsetzung) Hüttenwanderung in den Stubai Alpen, 5 Hütten, 6 Tage, pro Tag 6 - 8 h Gehzeit und 300 - 600 Hm Auf- & Abstieg, für Teilnehmer der ersten Etappe, einige Plätze sind noch für Tourenneulinge frei Anmeldeschluss 30.08.08 Vorbesprechung 04.09.08, 20.00 h TF Eckart Lindner (eckart.lindner@poyry.com)	BT BG TZ 8 TG 30 €
So. 19.10.	Schwarzwald-Wanderung Beispiele: Von Münstertal zum Belchen Von Todtnau nach Gisiboden, Silberhorn, Herzogenhorn, Feldberg Pass Todtnau – Todtnauberg-Feldberg TF Ewald Schulz (e.schulz@weisser-baerwinkel.de)	L TZ 10 TG 5 €

Sa. 22.11.	Grenzsteinwanderung Grenzach – Lörrach Startpunkt bei „Stein 1“ Grenzacher Zoll, dem Grenzverlauf zwischen D & CH folgend, durch Buchswald bis St. Chrischona, ev. nach Stetten TF Ralf Hermann (ralf.hermann@syngenta.com)	L TZ 10 <u>keine</u> TG
---------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------

Klettersteige

So. - Sa. 1 Woche 29.06. - 05.07.	Brenta Klettersteige mit Gipfelbesteigungen Durchquerung der gesamten Gebirgsgruppe Klettersteige: Bocchette Alte, Centrale, Sentiero Ideale; SOSAT, u.a. Gipfelziele: Cima Groste, Sella, Prato Fiorito, Cima Brenta Anmeldeschluss: 15.06.08 TF Hartmut Wolf (wolf-ski-berge@t-online.de)	WS+ / ZS TZ 8 TG 35 €
So. 13.07.	Klettersteig Graustock 2661 m 460 Hm; 2,5 h Zustieg; 1,5 h Abstieg. Zustieg: von Engelberg mit Gondel über Trübsee und Sessellift zum Jochpass 2207 m TF Ewald Schulz (e.schulz@weisser-baerwinkel.de)	KS: M TZ 4 TG: 5 €
Sa. 23.08.	Fürenwand Sportklettersteig oberhalb von Engelberg mit schönen Tiefblicken und einer sensationellen Ausstiegsleiter, Zustieg 10 min, runter zu Fuß oder mit der Bahn; Klettersteigerfahrung! TF Wolfgang Wagner (drwagnerwolfgang@aol.com)	KS: M TZ 8 TG: 5 €

Klettern

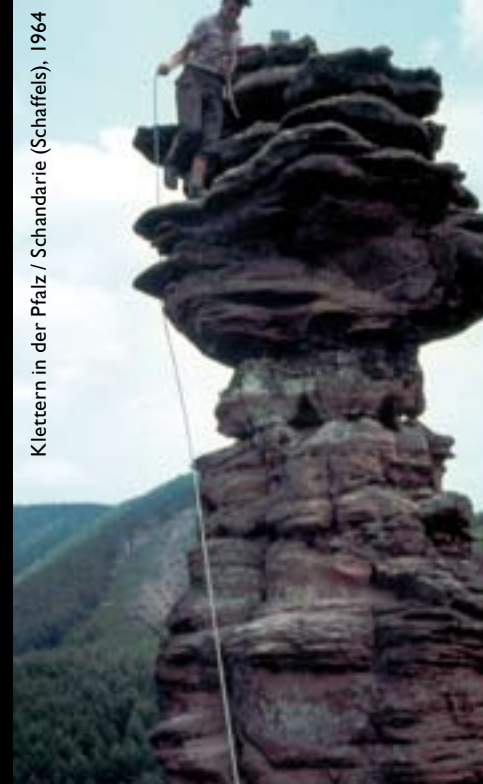
Sa. - So. 05. - 06.07.	Klettern um die Bergeseehütte Mehrseillängenrouten im Granit Für Anfänger (GK Klettern) & Fortgeschrittene. Anfahrt Freitag Mittag. TF Jürgen Kühnöl, Harald Erbacher (juergenkuehnoel@web.de)	4c – 6b TZ 6 TG 10 €
Sa. - So. 16. - 17.08.	Klettern im Furkagebiet Sa: Cli Bielenhorn, Schildkrötengrat, 4b im Vorstieg (alpines Gelände). So: Sportklettern in Mehrseillängenrouten am Furka - oder Bielenhorn, ab 4c im Vorstieg. ÜN: Sidelenhütte (Zustieg: 1,5h). Anmeldeschluss: 20.07.08 TF Andi Maier (amaier1@gmx.de)	5a 5 TZ TG 10 €
Sa. - So. 13. - 14.09.	Sewenhorn 2720 m, Bächenstock 3008 m Sa: Alpines Klettern in Mehrseillängenrouten im Gneis, ÜN Sewenhütte So: kombinierte Hochtour, Gletscher, Aufstieg über Kletterroute am Pfeiler, Abstieg Normalweg TF Gisela Marquardt-Jarczyk und Lothar Jarczyk (gljarczyk@gmx.de)	5a TZ 6 TG 10 €
Fr. - So. 19. - 21.09.	JDAV / JuMa – Envers L' Aiguille, Klettern auf der Sonnenseite des Mont Blanc Granitklettereien hinter der Envers-Hütte zwischen 2200 und 2700 m (gute Kondition). 2-10 SL im 5.-7. Grad TF Ralf Hermann (ralf.hermann@syngenta.com)	5b – 6b TZ 10 <u>keine</u> TG
Sa. - So. 04.10. - 05.10.	Herbstklettern Abschluss der Klettersaison im Jura, Tessin oder Lidernen, gut abgesicherte Ein- und Mehrseillängenrouten TF Lothar Jarczyk und Gisela Marquardt-Jarczyk (gljarczyk@gmx.de)	5a TZ 10 TG 10 €
Sa. 08.11.	Putztag am Gempen gemeinsam mit der OG Prättigau SAC Org. Gisela Marquardt-Jarczyk (gljarczyk@gmx.de)	

In der Fleischbank-Ostwand (Wilder Kaiser), 1966

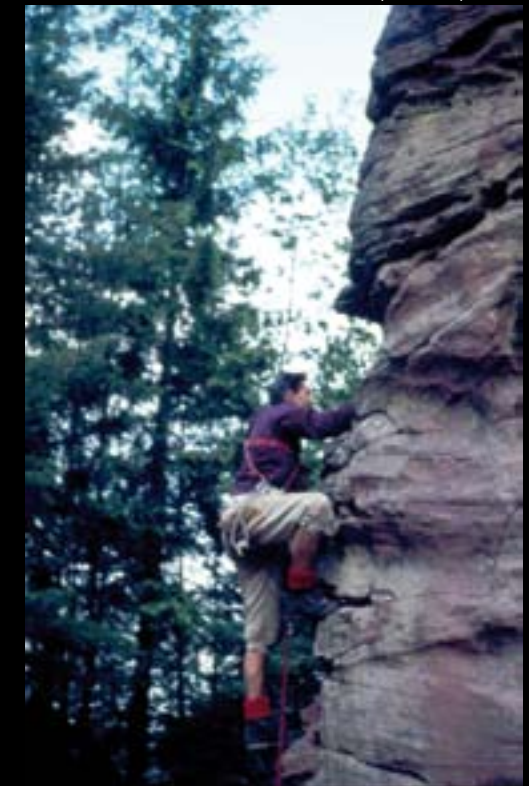
Zum 75-jährigen Jubiläum des DAV Lörrach – ein kleiner Rückblick auf Sektionstouren

Ihr findet hier eine Auswahl aus vielen, uns zur Verfügung gestellten Bildern. Unser kleiner Rückblick in Bildform erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – nicht alle Jahrzehnte der Vereinsgeschichte sind vertreten und auch nicht alle Disziplinen. Viel Spaß beim Ansehen, vielleicht erkennt sich der eine oder andere ja wieder.

Klettern in der Pfalz / Hoderturm (Schaffels), 1969



Klettern in der Pfalz / Schandarie (Schaffels), 1964



Auf dem Gipfel des Doldenhorns, 1975



Hochtour Gspaltenhorn, auf dem Gipfel, ca. 1978



Beim Aufstieg durch die Doldenhorn-Nordwand, 1975



Skitour Clariden & Gemsfärenstock: am Klausenpass, 1976



Klettertour Lobhörner, ca. 1979



Beim Abseilen vom Mützenturm (Lobhörner), 1975



Skitour Clariden & Gemsfärenstock: auf dem Gipfel des Clariden, 1976





Am Rochefortgrat, 1993



Auf dem Aiguille de Rochefort, 1993



Am Col du Chardonnet, 1995

Tourenführerwoche in der Dauphiné:
Aufstieg auf die Tête de Replat, 1995



Tourenführerwoche in der Dauphiné:
die Teilnehmer, 1995



Tourenführerwoche im Mont-Blanc-Gebiet, 1993



Tourenführerwoche im Mont-Blanc-Gebiet, 1993



Auf dem Gipfel der Cima Creste, Brenta, 1998



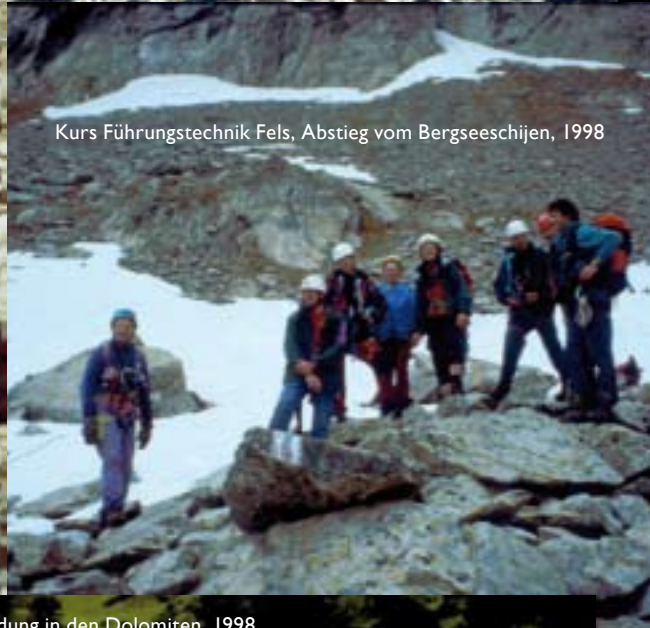
Hochtour Dom, Pause beim Aufstieg zur Domhütte, 1997



Kurs Führungstechnik Eis, Abstieg vom Galenstock, 1999



Kurs Führungstechnik Fels, Abstieg vom Bergseeschijen, 1998



Tourenführerfortbildung in den Dolomiten, 1998



Tourenführerfortbildung in den Dolomiten, 1998



MTB-Wochenende auf dem Kühboden, Tour zum Märjelensee: am Aletschgletscher, 1999

Canyoning

Fr. - So. 04. - 06.07.	JDAV / JuMa – Canyoning in der Massaschlucht, Wallis (CH) Begehung der Massaschlucht, dem Ablauf des Aletschgletschers. Feucht-fröhliches Vergnügen: laufend-kletternd-abseilend-rutschend geht es ca. 3,5 km die Schlucht hinunter (6 h, 500 Hm). ÜN im Zelt. Am Sonntag gibt es je nach Wetter einen Klettersteig, Klettern, Wandern oder Faulenzen. Gute Kondition notwendig. TF Ralf Hermann (ralf.hermann@syngenta.com)	TZ 8 keine TG
---------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------

Hochtouren

Sa. - So. 28. - 29.06.	Hinter Tierberg 3447 m, Hochtour am Sustenpass Sa: Von Schwendi mit Triftbahn und über die Hängebrücke zur Trifthütte SAC, 4,5 h, 1200 Hm So: Hinter Tierberg, 3,5 h, 1000 Hm; Abstieg zur Trifthütte und zur Bergstation der Triftbahn 4,5 h Voraussetzung: Alpiner Basiskurs, Grundkurs Eis, Gute Kondition Anmeldeschluss: 06. Juni 2008 TF Bernd Pagels (bernd.pagels@bluewin.ch)	T4, WS TZ 4 TG 10 €
Sa. - So. 05. - 06.07.	Fleckistock 3416 m Sa: Von Göscheneralpstraße zur Voralphütte 2120 m, 800 Hm, 2,5 h. So: Aufstieg über Fluellücke (Couloir bis 45°) und den steilen SE-Grat in alpiner Kletterei auf den Gipfel, 5 - 6 h, 1300 Hm. Abstieg über die SW-Rippe, 3,5 h bis Hütte, 1,5 h bis Parkplatz. Gute Kondition und alpines Klettern im 3. Grad erforderlich. TF Andi Maier (amaier1@gmx.de)	WS+ (KI 2-3) TZ 4 TG 10 €
Fr. - So. 11. - 13.07.	Hochtouren auf Klein 3188 m und Gross Bigerhorn 3626 m, Balfrin 3783 m Aufstieg ca. 5 h. Stützpunkt Bordierhütte 2886 m Diese Tour ist gedacht für Teilnehmer des Basiskurses 2008 zur Vertiefung des Erlernten. Bei weniger als 4 Teilnehmern auch für andere Sektionsmitglieder mit entsprechender Erfahrung. TF Christian Tritschler (christian.tritschler@novartis.com)	ZS- TZ 4 TG 15 €
Fr. - So. 18. - 20.07.	Pigne d'Arolla 3796 m, Mont Blanc de Cheilon 3870 m Hochtourentage im Unterwallis Fr: Von Arolla zur Cabanne des Vignettes SAC, 3,5 h, 1200 Hm Sa: Pigne d'Arolla, 2 h, 700 Hm ; Abstieg zur Cabanne des Dix SAC So: Mont Blanc de Cheilon, 4,5 h, 1000 Hm ; Abstieg nach Arolla 4 h Voraussetzung: Alpiner Basiskurs, Grundkurs Eis, Gute Kondition Anmeldeschluss: 04. Juli 2008 TF Bernd Pagels, Andi Maier (bernd.pagels@bluewin.ch)	L TZ 7 TG 15 €
Fr. - So. 25.07. - 27.07.	Piz Palü 3905 m, Normalweg Aufstieg ca. 4 h, Stützpunkt Diavolezza 3000 m Die Tour ist gedacht für Teilnehmer eines Alpiner Basiskurses der letzten Jahre mit entsprechender Qualifikation eines weiterführenden Kurses (Fels-, Eiskurs oder entsprechender Vertiefungstouren). Bei weniger als 4 Teilnehmern auch für andere Sektionsmitglieder mit entsprechender Erfahrung. TF Christian Tritschler (christian.tritschler@novartis.com)	ZS TZ 4 TG 15 €

Tourenführerfortbildung Bergrettung in den Tannheimer Bergen, 1999

Tourenführerfortbildung Führungs- & Sicherungstechnik Fels und Eis, Sustlihütte, 2001

Tourenführerfortbildung
Führungs- u. Sicherungstechnik
Fels und Eis, Sustlihütte, 2001

Tourenführerfortbildung LVS-Training
im Prättigau, 2002

Sa. - So. 02. - 03.08.	Rosenhorn 3689 m Technisch einfache, mit wenig alpinen Schwierigkeiten, aber kond. ausdauernde Tour. 1. Tag von Rosenloui zur Dossenhütte in ca. 4 h (Hüttenweg teilweise ausgesetzt, schwierige Stellen mit Drahtseil und Leitern versichert). 2. Tag vom Dossensattel vorbei am Dossenhorn - Rosenlaugletscher - Rosenhorn in ca. 5 h TF Ewald Schulz (e.schulz@weisser-baerwinkel.de)	WS TZ 4 TG 10 €
Sa. - So. 09. - 10.08.	Sustenhorn 3502 m Für die Teilnehmer des Alpinen Basiskurs 07 und andere, Normalweg von der Tierberglühütte, Aufstieg ca. 3 h TF Gisela Marquardt-Jarczyk und Lothar Jarczyk (gljarczyk@gmx.de)	L TZ 10 TG 10 €
Fr. - Sa. 19. - 20.09.	Gspaltenhorn 3436 m Fr. Aufstieg zu Gspaltenhornhütte (ca. 3,5 h) Sa. Aufstieg zum Büttlassesastel, dann über Nordwestgrad (Leiterngrat / böser Tritt, etc.) zum Gipfel (3436 m) (Schwierigkeit 2). Nur für erfahrene Alpinisten, gute Ausdauer, Trittsicherheit, sicheres Klettern erforderlich. Aufstieg ca. 5 h / Abstieg ca. 3,5 h Ausrüstung: Helm, Pickel, Steigeisen, Gurt, etc. TF Klaus Breinlinger (klaus.breinlinger@gmx.de)	ZS- / KI 2 TZ 2 TG 15 €
Sa. - So. 20. - 21.09.	Weissmies 4017 m Überschreitung von Almagellerhütte 2894 m nach Hohsaas 3101 m TF Jürgen Kühnöl, Gerson Pfaff (juergenkuehnoel@web.de)	KI 2 WS TZ 6 TG 10 €
Fr. - So. 03. - 05.10.	Gran Paradiso 4061 m Klassische Hochtour auf den höchsten Einzelberg Italiens, ÜN im Winterraum des Rif. Vitt. Emanuele TF Wolfgang Wagner (drwagnerwolfgang@aol.com); Christian Tritschler (christian.tritschler@novartis.com)	HT: WS TZ 8 TG 15€
Fr. - So. 07. - 09.11.	Bishorn 4153 m, Normalweg Stützpunkt Cabane de Tracuit 3265 m Diese Tour ist gedacht für Teilnehmer des Basiskurses 2008 zur Vertiefung des Erlernten. Bei weniger als 4 Teilnehmern auch für andere Sektionsmitglieder mit entsprechender Erfahrung. TF Christian Tritschler (christian.tritschler@novartis.com)	ZS- TZ 4 TG 15 €

MTB

So. 29.06.	Val Terbi (Jura) ca. 50 km, 1200 Hm TF Peter Hohm (peterhohm@web.de)	S TZ 8 TG 5 €
Sa. - So. 12. - 13.07.	Val Colla (Tessin) je ca. 35 km, 1300 Hm TF Peter Hohm (peterhohm@web.de)	S TZ 8 TG 10€
So. 17.08.	Blauen Lörrach – Hochblauen – Badenweiler – Bürgeln – Lörrach ca. 60 km, ca. 1200 Hm TF Dietrich Plaas (sabine.plaas@mail.pcom.de)	S 8 TZ TG 5 €

Sa. 20.09.	Thanner Hubel (Vogesen) ca. 40 km, 1200 Hm TF Peter Hohm (peterhohm@web.de)	M TZ 8 TG 5€
Sa. 18.10.	Hotzenwald Bhf Brennet - Rickenbach - Gugelturm - Ibach - Rüttehof - Brennet ca. 70 km ca. 1100 Hm, schwer TF Dietrich Plaas (sabine.plaas@mail.pcom.de)	S 8 TZ TG 5 €

Eisklettern

Okt. 2008 - März 2009	Eisklettern mit der JuMa / Eisklettergruppe Drytooling in der Halle oder draußen, regelmäßige Ausfahrten an die schönsten Eisfälle der Schweiz (siehe auch spezieller Artikel). Ansprechpartner: Heiko Martin, Ralf Hermann (heiko.martin@bluewin.ch)	WI 2-6
Fr. - Di. 06. - 10.02.09	Val di Cogne (I) Selbständiges Eisklettern; alle Schwierigkeiten vorhanden. Abreise: Freitagnachmittag. ÜN in Pension vor Ort. Anmeldeschluss: 12.12.08 TF Andi Maier, Bernd Pagels (amaier1@gmx.de)	WI 3 – WI 4 TZ 7 TG 25 €

Skitouren

Sa. - So. 20. - 21.12.	Begrüßungstour im Montafon kombiniert mit LVS-Sicherheitskurs 3 Kombiniert mit dem LVS-Sicherheitstag 3 (s. Kursprogramm S. 52), Ziele nach Schneelage (Teilnehmergeb. 5 €, Kursgeb. 15 €) Anmeldeschluss: 28.11. TF Thorsten Daum (thorsten.daum@iz.bwl.de)	WS TZ 8 TG 20 €
Sa. 10.01.09	Bürglen 2165 m und Chrummenfadenflue 2074 m Aus der beliebten Reihe: „Lustige Bergnamen am Gurnigelpass“ Umrundung des Gantrisch im sogenannten „Schwarzwaldstil“: mehrmaliges An- und Abfellen. Das übt! Gesamt: ca. 1100 Hm TF Harald Erbacher (haralderbacher@aol.com), Jürgen Kühnöl	WS TZ 8 TG 10 €
So. 11.01.09	Brisen 2404 m Kondition und Abfahren mittel TF Markus Müller (veloziped.markus@t-online.de)	S+ TZ 8 TG 5 €
Fr. - So. 30.01 - 01.02.09	Skiplus Davos/Klosters Mit Bergbahnen und wenig Aufstieg (600 Hm) zu langen Riesenabfahrten (2000 Hm). Voraussetzung ist sicheres Parallelschwingen. Für diese Tour ist eine Anzahlung von 50 € auf die ÜN zu bezahlen. Termin! TF Thorsten Daum, Bernd Eggert (eggert.bernd@gmx.de)	TZ 12 TG 30 € + 50 €
So. 15.02.09	Gstellhorn im Simmental 2817 m Abwechslungsreiche Tour mit 1600 Hm TF Markus Müller (veloziped.markus@t-online.de)	WS TZ 8 TG 5 €
Sa. - So. 1 Woche 21. - 29.03.09	Skihohtourenwoche Hohe Tauern oder Silvretta (um flexibel auf das Wetter reagieren zu können), TF Thorsten Daum (thorsten.daum@iz.bwl.de)	SS Spalten- bergung TZ 5 TG 40 €

Gemeinsame Veranstaltungen

06.09. - 28.09.	Lörracher Alpinwochen zum 75-jährigen Jubiläum der Sektion Lörrach Detailliertes Programm siehe Seite gegenüber.	für alle und Gäste
Fr. - So. 10. - 12.10.	Tourenführer - Wochenende Mit Programmplanung für das 1. Halbjahr 09 Org. Jürgen Kühnöl (juergenkuhnoel@web.de)	nur für Touren- führer
So. 07.12.	Der Nikolaus kommt Org. Rüdiger Schmitt (schmitt_r@web.de)	für alle

Einige Witze von Alfred Ettich

Der Knecht steht am Bauernhof neben dem Misthaufen.
Kommt ein Amerikaner vorbei und ruft "Hello Mister!"
Ruft der Knecht:
"Ich bin nicht der Mister, ich bin der Melker!"

Kommt eine Touristin an einem Bauernhof vorbei und fragt den Bauern:
"Wenn ich hier quer über die Wiesen laufe, erreiche ich dann den Vier-Uhr-Zug?"
Antwortet der Bauer:
"Ja sicher, und wenn Sie unterwegs den Bullen treffen, erreichen Sie sogar noch den Drei-Uhr-Zug!"

Kommt ein Bergsteiger ins Tal, zerschunden und verpfändert, den Arm in der Schlinge und mit blauen Flecken übersät.
Fragt ihn ein Talbewohner mitleidsvoll: "Steinschlag?"
Antwortet der Bergsteiger: "Nein, Sennerin!"

Ein Berliner kommt auf eine Alp, wo der Senn neben einer Kuh sitzt.
Sagt der Berliner: "Guten Morgen Herr Senn! Ich habe meine Uhr vergessen, können Sie mir sagen, wie spät es ist?"
Nimmt der Senn das Kuheuter in die Hand, hebt es in die Höhe und sagt: "Jetzt ist es neun Uhr!"
Der Berliner staunt, dass der Senn die Uhrzeit am Euter erkennt und geht weiter.
Nachmittags kommt er wieder herunter und trifft den Senn neben einer anderen Kuh an.
Er fragt: "Wie spät ist es denn jetzt?"
Der Senn lupft wieder das Kuheuter in die Höhe und sagt: "Jetzt ist es fünf Uhr!"
Der Berliner: "Das ist ja phänomenal. Erkennen Sie die Uhrzeit an der Schwere des Euters?"
Antwortet der Senn: "Nein, es ist ganz einfach! Wenn ich das Euter hebe, sehe ich die Kirchturmuhre im Tal drunten!"

75-jähriges Jubiläum
Sektion
Lörrach
1933 - 2008



75 JAHRE SEKTION LÖRRACH Programm der Lörracher Alpinwochen 06. - 28.09.

06.09.	Lörracher Bergtriathlon Vereinsinterner Wettbewerb mit MTB, Laufen, Klettern 9:00 Uhr, SAK - Altes Wasserwerk	
08.09.	Offizielle Eröffnung der Lörracher Alpinwochen durch Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm und Eröffnung der Ausstellung „Berg Heil“ 20:00 Uhr; Museum am Burghof / Hebelsaal	
08.09. bis 28.09.	Fotoausstellung „Berg Heil“ Eine satirische Bestandsaufnahme von Uli Wiesmeier Museum am Burghof / Hebelsaal Öffnungszeiten: Mi. - Sa. 14:00 - 17:00 Uhr; So. 11:00 - 17:00 Uhr	
10.09.	Diavorträge über „Bergerlebnisse“ an den Giganten Aconcagua und Kilimanjaro von Wolfgang Wagner und Christian Tritschler 20:00 Uhr, Museum am Burghof	
11.09. bis 02.10.	Ausstellung „75 Jahre DAV Sektion Lörrach“ – von „alten Eisen und jungen Tagen“ Am 11.09. Ausstellungseröffnung zur Geschichte des Vereins und des Bergsports. „Der Alpenverein – vom elitären Akademikerclub zum Breitensportverein“ im Foyer der Sparkasse Lörrach während der Öffnungszeiten der Sparkasse	
12.09. bis 14.09.	Lörracher Bergfilmwochenende im Free Cinema Freitag, 21:00 Uhr Sturz ins Leere Samstag, 19:00 Uhr Sturz ins Leere Samstag, 22:00 Uhr Die weiße Hölle vom Piz Palü Sonntag, 11:00 Uhr Heidi Sonntag, 21:00 Uhr Die weiße Hölle von Piz Palü	
18.09.	Themenabend „Skitour - Freeride“: Risiko - Lawinen - Planung mit den Ref. Oliver Reischl, Bergführer, Mitglied DAV-Lehrteam und Harald Erbacher, Dipl. Sportlehrer u. FÜL Skibergsteigen 20:00 Uhr, Museum am Burghof / Hebelsaal	
23.09.	Themenabend „Berge - Sport - Natur: Konflikte und Konzepte“ mit Referent Dr. Jan Gürke (Mountain Wilderness Schweiz) 20:00 Uhr, Museum am Burghof / Hebelsaal	
25.09.	Multimedia Vortrag „Venezuela – Vergessene Welten“ mit Kurt Albert und Holger Heuber Eine abenteuerliche Reise mit Faltbooten, Macheten und Kletterausrüstung durch den venezolanischen Dschungel mit dem Ziel der Erstbesteigung des Acopan Tepui. Weiteres siehe Seite 13. 20:00 Uhr, Burghof An diesem Abend Sonderöffnungszeiten d. Ausstellung „Berg Heil“ im Burghofmuseum	
27.09.	Lörracher AlpinTag Festveranstaltung mit Begrüßung durch Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm Spiel und Spaß für die ganze Familie, mit Tombola, Alphornbläsern und vielem anderen. Details siehe Seite 12. Ab 15:00 Uhr SAK - Altes Wasserwerk	

Teilnahmebedingungen zu Sektionstouren

Allgemeines:

Alle Bergsportarten gehören zu den Risikosportarten. Jeder Teilnehmer hat die Verpflichtung, sich über die konditionellen und technischen Voraussetzungen zu informieren und diese bei Teilnahme zu erfüllen.

Teilnehmer:

An Sektionstouren kann jedes Sektionsmitglied teilnehmen, das die geforderten Voraussetzungen erfüllt. Auch Gäste sind willkommen, sofern sie die Voraussetzungen mitbringen. Sektionsmitglieder haben bei begrenzter Teilnehmerzahl Vorrang. Über die endgültige Teilnahme entscheidet der Tourenführer.

Anreise und Fahrtkosten:

Die Anreise zu Sektionstouren erfolgt i.d.R. in Fahrgemeinschaften oder im Sektionsbus. Richtwerte für Fahrtkosten sind: 0,25 €/km/Pkw bzw. 0,45 €/km im Bus. Die Kostenerstattung für die Fahrer wird vom Tourenführer geregelt.

Anmeldung:

Für die Teilnahme bei allen im Programm ausgeschriebenen Sektionstouren ist eine rechtzeitige Anmeldung beim Tourenführer erforderlich. Anmeldeschluss ist, falls kein Datum angegeben, bei *mehrtägigen Touren 2 Wochen* vor Tourenbeginn und bei *Tagestouren 3 Tage* vor Tourenbeginn.

Gebühren:

Die im Tourenprogramm vermerkten Gebühren von 5 €/Tag sind vor Tourenbeginn an den Tourenführer zu entrichten.

Kostenerstattung:

Für Jugendliche bis 18 Jahre, für Schüler, Auszubildende und Studenten bis 27 Jahre werden bei Teilnahme an Sektionstouren bis zu 50% der Kosten für Fahrt, Aufsteighilfen und Übernachtung durch die Sektion erstattet. Ein Antrag hierfür ist über den Tourenführer an den Schatzmeister zu richten.

Vorbesprechung:

Zu jeder Sektionsveranstaltung findet eine Vorbesprechung am Donnerstag vor Tourenbeginn in der Rot-Weiss-Gaststätte in Lörrach statt. Ausnahmen von dieser Regel werden vom jeweiligen Tourenführer bekannt gegeben. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist für alle Teilnehmer verbindlich.

Ausrüstung:

Die notwendige persönliche Ausrüstung für jede Sektionstour wird vom Tourenführer bei der Vorbesprechung genannt und ist von den Teilnehmern mitzubringen. In der Geschäftsstelle steht für Sektionsmitglieder Ausrüstung in begrenzter Anzahl zum Ausleihen zur Verfügung. Die Ausleihbedingungen können dort erfragt oder von der Homepage heruntergeladen werden.

Durchführung:

Der Tourenführer entscheidet, ob eine Tour wegen besonderer Verhältnisse abgeändert oder abgebrochen wird. Er bestimmt die Seilschaften und die Seilersten. Der Tourenführer kann jeden von einer Sektionstour ausschließen, der sich eigen-

mächtig von der Gruppe trennt, sich nicht an die Anordnungen des Tourenführers hält oder andere Teilnehmer durch sein Verhalten gefährdet. Er kann vor Tourenbeginn jeden von der Teilnahme ausschließen, der unzureichend ausgerüstet ist oder den technischen und/oder konditionellen Anforderungen der Tour nicht gewachsen

zu sein scheint. Diesbezügliche Streit- und Zweifelsfälle werden vom Tourenreferat im Einzelfall auf Antrag (durch den Tourenführer oder betroffene Teilnehmer) behandelt.

Ausführliche Beschreibung der Teilnahmebedingungen: www.dav-loerrach.de oder in der Geschäftsstelle.

Anzeige



**INTERSPORT
SPORTMÜLLER**

Touringcenter für Trekking, Wandern, Ski, Klettersteig, Bergsport
Stadelmatt 1, 78534 Lörrach, Tel. 0 76 23 21 14 0 0
www.intersport-sportmueller.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9:00 - 19:00 Uhr Sa. 9:00 - 13:00 Uhr

DRAUSSEN ZU HAUSE BEREITUNG | SCHNEE | AUSTRÜSTUNG

**Jack
Wolfskin**

www.jack-wolfskin.com

technische Übung



Von einer, die auszog den Schnee zu lieben

Wie entsteht eine Trendsportart? Normalerweise gibt es ein paar Pioniere der ersten Stunde. Die Medien müssen für eine öffentliche Plattform sorgen. Dann kann man nur hoffen, dass

Lawinenübung am SLF-Lawinenfeld



die breite Masse mitmacht. Sogesehen ist es verwunderlich, dass sich das Schneeschuhgehen in den letzten Jahren zu einer ebensolchen Trendsportart entwickelt hat. Schon vor Beginn unserer modernen Zeitrechnung waren schneeschuhähnliche Hilfsmittel im Kaukasus-Gebiet im Einsatz. Indianerstämme, Fährtsucher und Holzfäller machten sich die Schneeschuhe in Nordamerika zunutze. Irgendwann trat der funktionelle Aspekt in den Hintergrund und die Menschen entdeckten das Wintersportpotenzial der anfangs belächelten „Tennisschläger an den Füßen“. Befragt man Schneeschuhgänger – oder solche, die es werden wollen – nach ihrer Motivation, so zeigt sich recht schnell ein Hauptgrund. Die meisten laufen kein Ski, wollen aber dennoch die Berge im Winter nicht missen. Das könnte ich so auch gesagt haben. Letztes Jahr hatte ich das Bergsteigen für mich entdeckt und der Gedanke daran, jetzt wieder bis

wenigstens auf den Juni warten zu müssen schien sehr deprimierend. Bisher jedoch waren meine Erlebnisse mit Schnee nicht sehr ermutigend gewesen, ich stand dem Schneeschuhgehen mit einer gesunden Portion Skepsis gegenüber.

Glücklicherweise erkennt auch die Sektion Lörrach Trends. Neben all den zahlreichen Skikursen gab es dieses Jahr erstmalig einen Schneeschuhkurs. Die Vorbereitungen zeigten, dass es höchste Zeit war – der Kurs war ausgebucht. So zogen zwölf hochmotivierte Sommerbergsteiger mit zwei hochmotivierten Schneeschuhführern Anfang Februar nach St. Antönien im Prättigau (Graubünden). Auf zunächst breitem Forstweg ging es gemütlich los, bis der Weg steiler und schmaler wurde und wir unsere Basis – das Berggasthaus Alpenrösli – erreichten.

Bei mittelprächtigem Wetter führten wir die ersten technischen Übungen durch: schmale Spur treten, breitbeinig gehen oder einen imaginären Graben überspringen. Was jetzt noch irgendwie komisch anmutete, war uns bald im Gelände eine wertvolle Grundlage.

Anschließend merkten wir recht schnell, wie schwierig es ist, eine Spur anzulegen, die allen in der Gruppe liegt. Was uns an dieser Stelle schon dämmerte, bestätigte Alla später am Abend in der Theorie: im Winter hängt das Erreichen des Gipfels nicht am Vermögen des Einzelnen, sondern immer an der Leistung der ganzen Gruppe.

Am nächsten Tag konnten wir es kaum erwarten, unser theoretisch erworbenes Lawinenwissen im Gelände anzuwenden.



Spurarbeit auf dem Weg zum Schafberg

Naja, vielleicht lag es auch an dem strahlend blauem Himmel, dass wir eiligst unsere Ausrüstung anlegten, was im Winter irgendwie immer ganz schön lange dauert.

Wer sich im winterlichen Gebirge bewegt, muss sich zwangsweise mit dem Thema Lawinen beschäftigen. Der Schneeschuhkurs bot ausreichend Gelegenheit dazu. Auf zwei Hüttenabende verteilt, wurden wir von der Theorie nicht überrollt, sondern sanft an das Thema herangeführt. Auch draußen im Gelände hatten Alla und Eckart genügend Zeit eingeplant für diverse Übungen. Neben dem obligatorischen Finden der „Opfergeräte“ hatte die Übung auf dem SLF Suchgelände unschätzbaren Wert. Per Computer wurden dabei nach Zufallsprinzip „Opfer“ aktiviert, die von uns gefunden werden mussten. Dabei wurde am Bildschirm jeweils die Zeit festgehalten, in der die „Verschütteten“ gefunden wurden.

Die Verschüttetensuche kann man nicht oft genug üben, daher ist die umfangreiche Zeit, die wir dem Thema auf dem Kurs widmeten, absolut gerechtfertigt. Als wir ein Schneeprofil gruben, dämmerte auch dem Letzten, dass die Prämisse sein muss, gar nicht erst in eine Lawine zu geraten. Für ein fast zwei Meter tiefes Profil brauchten vier starke Männer etwa eine halbe Stunde – zum Überleben in

Lawinenübung im Gelände



einer Lawine zuviel Zeit. Nachdem wir mit den technischen Übungen und einem fundierten Lawinenwissen eine solide Grundlage geschaffen hatten, konnten wir uns ausgiebig im Gelände austoben. Die Berge rund um das Alpenrösli boten ausreichend Gelegenheit dazu. Schnell mussten wir aber auch erkennen, dass Winterbergsteigen seine eigenen Gesetze hat.

Der Gruobenpass, Grenze zwischen Österreich und Schweiz, zu dem im Sommer ein unschwieriger Weg führt, war für uns aufgrund des Schnees nicht machbar. Da wir schon recht viel an Höhe gewonnen hatten, konnten wir dafür aber das Absteigen in der direttissima üben – in der technisch korrekten Variante ohne Einsatz des Hosenbodens. Anderntags erreichten wir in zwei verschiedenen Gruppen einen Pass. Das war uns aber nicht mehr genug, wir wollten einen Gipfel.

Spurarbeit am verschneiten Partunsee



Das Skript für den Kurs hätte nicht besser geschrieben sein können: der Höhepunkt wartete am letzten Tag auf uns. In der Nacht hatte es leichten Neuschnee gegeben, alle Spuren im Schnee waren wie ausgelöscht. Ein strahlend blauer Himmel begrüßte uns am Morgen, der Wind der Vortage hatte sich gelegt. Langsam stieg die Sonne höher über die umliegenden Berge hinauf und warf ihr Licht auf den blendend weißen Schnee. Wer bis zu dem Tage noch nicht überzeugt war von der Schönheit des Schneeschuhgehens, dem gingen nun die Argumente aus. In den jungfräulichen Schnee legten wir unsere Spur, korrigierten immer wieder den Kurs, steuerten fest auf den Schafberg zu. Wir waren umgeben von einer friedlichen Stille. Unter dem weißen Mantel lugte ab und an ein Felsbrocken, eine Hütte oder eine Tanne hervor. Das Sonnenlicht wurde vom Schnee reflektiert und ließ den Ein-

hochmotivierte Schneeschuhgeher



druck erwecken, jemand hätte Diamanten in den Schnee gestreut. Vom Schafberg aus präsentierte sich uns die winterliche Welt der Sulzfluh.

Spätestens dort oben erlag auch ich der Faszination Winterbergsteigen und verliebte mich endgültig in den Schnee.

Nellie Castelli

Spuranlage im jungfräulichen Schnee



75-jähriges Jubiläum

Sektion
Lörrach 1933 - 2008

Der Eispickel



Eispickel von damals hat sich in die heutige Kletterszene verirrt (2006 am kleinen Augstkummenhorn/Wallis)

Die nette Geschichte, die folgt, hat nicht unmittelbar etwas mit unserer Ausbildung zu tun, die gab es damals in der heutigen Form gar nicht, wie wir aus dem Artikel „Der Kaffee, der mich fertig machte“ auf Seite 96 entnehmen können. Jedoch wird sich der eine oder andere Kursteilnehmer eines Eiskurses sicher an den Ausbildungsinhalt „Pickel“ erinnern, der sich mit dem Zweck eines solchen Geräts, mit den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten und nicht zuletzt auch mit der zweckmäßigen Länge befasst. Über letztere hat sich in den letzten dreißig Jahren die Lehrmeinung grundlegend geändert. Ob sich deshalb eine solche Geschichte nicht mehr zutragen könnte, bleibt zweifelhaft. Aber nun zur Geschichte..... (Anm. Red.)

Vor etwa dreißig Jahren nahm ich an einer Sektionstour auf das Gspaltenhorn im Berner Oberland teil. Der Hüttenanstieg verlief problemlos und wir bekamen ebenso problemlos unser Lager in der Gspaltenhornhütte zugewiesen, hatten wir uns doch dort rechtzeitig angemeldet. Es war damals ein wunderbarer Sommertag, der nicht schöner hätte sein können. Nach dem üblichen „Gamchi“-Nudelgericht (benannt nach dem gleichnamigen Gletscher, der damals noch den Namen verdiente), begaben wir uns ins Lager.

Am nächsten Tag stiegen wir über den „Normalweg“ zum Gipfel auf, ein Weg, der sehr viel Umsicht und Vorsicht im kombinierten Gelände erforderte. Aber was sollte schon passieren? Ich hatte fast neue Steigeisen an den Schuhen und war

besonders auf einen Metallschaft-Pickel stolz, den ich kurz vorher erstanden hatte und den ich mit dieser Tour einweihen wollte.

Das gelang auch sehr gut und wir kamen bei schönstem Wetter auf dem Gipfel an. Nach kurzer Rast machten wir uns an den Abstieg. Etliche Schneerinnen mussten gequert und Felspassagen gemeistert werden. Die Gratkletterei war ein Genuss und wir kamen ohne Zwischenfall bei der Hütte an.

Nach einer Rast machten wir uns an den Abstieg zur Griesalp. Was wir erst spät erkannten war, dass sich hinter und über dem Gspaltenhorn dunkle Gewitterwolken zusammenbrauten, die es uns ratsam erscheinen ließen, bald ins Tal aufzubre-

chen. Kaum waren wir unterwegs, begann das Donnerwetter mit Sturm und Blitz und eisigem Wind. Den Metallschaftpickel hatte ich in der üblichen Weise am Rucksack befestigt und er ragte von dort wie ein Blitzableiter in die Höhe. Ich sah mich schon vom Blitz getroffen danieder sinken und stellte mir alles in schlimmsten Gedanken vor. Warum hatte ich nicht meinen alten Holzschaftpickel mitgenommen? Der war zwar länger, hätte aber nicht die Blitze auf sich gezogen. Vergessen war die schöne Tour und wer mich beobachtet hätte, hätte ein paar Sorgenfalten in meinem Gesicht erkannt, die vorher nicht da waren. Wir beschleunigten den Schritt und waren schließlich in rekordverdächtigem Tempo an der Griesalp angekommen.

Inzwischen hatte sich das Gewitter wieder verzogen und der Himmel strahlte im schönsten Blau, das man sich denken kann. Der Hölle entronnen, machten wir schon wieder Witze über das Wetter und unsere Angst, die natürlich keiner zugeben wollte.

Seither bin ich mir nicht sicher, ob ich bei Bedarf nicht wieder den alten Holzschaftpickel aus der Garage holen soll, auch wenn er viel zu lang ist und die „richtigen“ Bergsteiger nur ein Kopfschütteln übrig haben und mein antiquiertes Equipment belächeln.

Alfred Ettrich



Gspaltenhorn: Sicherungstechnik 1970



Gspaltenhorn: Holzpickel im Einsatz

Bergrettungskurs

geschehen am 12. und 13. April 2008
unter der Leitung von Ralf und Christopher
an der Egerkingen-Platte und am Gempen

Geschickten =
Gehören beim Kletterer

Üben, üben, üben,
die Knoten müssen sitzen!

Geht doch irgend-
wie ganz passabel aus!
Aber WAG im dazwischen!

Ich bin dir
sehr genossen!

Ein Forst-Gemein-
de-Chef, und weiter geht's
mit Praxistext!

Von den 2 fleischen-
Hemmen lasse ich
mich doch gern in
Dein tragen!

Ah ja, und dann ganz
leicht aus der Lörracher-
Einstellung aufziehen,
richtig!

Huch, der ist aber
ganz schön schwer!

Wah! diese Aussicht von hier oben, hast du gesehen?

ICH! Ich muss mich konzentrieren und überhaup, du bist versetzt und darfst gar nicht reden!

HELP! ... Jetzt wird Ernst mit der Bergrettung!

Ach nee, Harald! Du siehst nicht richtig beunruhigt aus!

Ich bin dir
sehr genossen!

Über-
nimm' dich,
mir nochmal
auf die Tüte
zu trennen!

Das
ist doch
einfach...

Das
ist doch
einfach...

Ich...
stimm...
auch...
auch...

Harald
Gehören, Harald!
Das machen wir
sehr nochmal,
oder?

und dann
bringt es
hoch muss
einfacher
als mit
Praxistext, sehen!

Geschäft!
Das war ein wichtiger
und interessanter Kurs
für alle!

der will
natürlich
immer
nur Huch-
pack, der
Dach! Na
kann...

Der
Gehörenstext für
milde Kursleiter ist schon
eine feine Sache...

Fotoport: Jung
Foto: Harald / Steven

THE
END

**NEU:
DAV
Lörrach
Eisklettergruppe
„EISBÄREN“**



*Interessengruppe
Eisklettern*

Tanja Martin in „Tipp“ W5(M5), Krokan/NO

Nachdem dieser Winter wider Erwarten doch so perfekte Eisverhältnisse geboten hat und einige von uns sogar noch im April Mehrseillängentouren in bestem Eis geklettert haben, fällt allen nun der Abschied von den Eisäxten extrem schwer.

Aus diesem Grunde haben wir uns nun entschieden, eine DAV-Eisklettergruppe zu gründen. Ziel soll es sein, allen interessierten, aktiven (und motivierten!) Eiskletterern in unserer Sektion die Möglichkeit zu bieten

- gemeinsame „Eis“-Aktionen zu planen und durchzuführen.
- Informationen auszutauschen (Gebiete, aktuelle Verhältnisse, Material, Technik, etc.)
- gemeinsam durch **gezieltes Training** die eigene Leistung zu verbessern
- Teil eines **aktiven** Eis-Teams zu werden, welches sowohl in der Gruppe, als auch einzeln, durch tolle Aktionen, schöne Routen/Linien und spaßige Events das Eisklettern – in allen seinen verschiedenen Spielformen – unterstützt.

Da sich in diesem Winter innerhalb der Sektion schon eine derartige Gruppe formiert hat, ist dieser Schritt nur logisch.

In einer lockeren Gruppe konnten in diesem Winter viele Eisfälle in der Schweiz und auch in Norwegen geklettert werden. Dabei wurden Schwierigkeiten von W3 bis W6, Mixed 7 und D6 erreicht. Von Mehrseillängenrouten (7SL) bis zu kurzen ISL Säulen war alles dabei, was sich ein Eisfreak wünschen kann. Dass außerdem die letzten Eismeter erst am 5. April, und noch dazu in perfektem Eis, geklettert werden konnten, war der krönende Abschluss einer super Eissaison.

Für unsere Eis-Gruppe wünschen wir uns ein *aktives* Mit- und Nebeneinander, wobei der fortgeschrittene „Eisbär“ genau so willkommen ist, wie der frische Eis-Anfänger.

Das erste Mal treffen wir uns am **Mittwoch, 3. September 19.30 Uhr im Rot-Weiss im Grüt/Lörrach**

Ansprechpartner:

Heiko Martin

Bahnhofstr. 90

CH - 4313 Möhlin

Phone/Fax: +41 61 851 03 24

Mobil: +41 79 347 84 74

Mail: heiko.martin@bluewin.ch

Christopher Johansen
in „Namenlos 28.2“ W4+, Segnesboden/CH



Ralf Herrmann
in „Namenlos 44.23“ W4+, Brunnital/CH



**Interessengruppe
Klettern**



Wo sollen wir da bloß anfangen?



Der „Chef“ der Sektion 2

Kletterer für den Schutz der Natur



Wegebauaktion am Gempen

Samstag, 19.04.08 kurz nach 9.00 Uhr – Wir biegen um die letzte Kurve vor dem Holzplatz im Wald bei Gempen und sind völlig überrascht: es wimmelt nur so von Menschen in mehr oder weniger zünftiger Arbeitskleidung! Da wir, die Delegation vom DAV-Lörrach, wegen verschiedener Hindernisse und Missverständnisse, so ziemlich die letzten waren, die ankamen, konnten wir die Überraschung richtig auskosten. Denn mit so vielen Kletterern, die dem Aufruf der *IG Klettern Basler Jura* unter dem Motto „Kletterer für den Schutz der Natur“ zum Mithelfen beim Wegebau folgen würden, hatten wir nicht gerechnet.

Pünktlich um ca. 9.15 Uhr begrüßte Patrik Müller, der Präsident der *IG Klettern*, die versammelten ca. 60 Helfer, wobei er uns als Gäste besonders ansprach. Bald waren 5 Gruppen eingeteilt, jeweils von einem Mitglied der *IG Klettern* geleitet, die sich um einzelne Wegabschnitte entlang der Felsen des Gempen kümmern sollten. Verstärkt wurden die Kletterer durch die Forstverwaltung. Denn ohne sachkundige und mit Kettensägen ausgerüstete Forstleute geht nichts beim Wegebau. Nur sie dürfen die Bäume umsägen, die der Förster bezeichnet hat.



Holzbeschaffung

Frauenpower

Kettensägeneinsatz – muss gelernt sein

Wir 10 vom DAV Lörrach bildeten eine tatkräftige Gruppe, die Abschnitt 2 vom *Canabis*¹ bis zu *Memory of Andy*² bearbeitete. Unser „Chef“ von der IG Klettern, erkennbar am quietschgrünen T-Shirt, war hauptsächlich mit der Materialbeschaffung beschäftigt: Eimer für den Transport von Füllmaterial, Armieeisen zum Befestigen der Treppenstufen, mal fehlte eine kleine Säge oder die Axt, dann war der Forstmann mit der Kettensäge wieder entschwinden. Seine im Hauptberuf als Sanitäter erworbenen Kenntnisse musste er zum Glück nicht einsetzen, auch als einem kundigen Forstbeamten ein kleines, aber aufsehenerregendes Missgeschick passierte: der von ihm ausgesuchte und gefällte morsche Baum purzelte mit Getöse den gesamten Hang hinunter, so dass leider ein anderer Baum für das notwendige Baumaterial dran glauben musste.

¹⁺² Für Nicht-Kletterer: Namen einer Felsformation oder Kletterroute





**Begutachtung
der „Lörracher Treppe“**

Wir schauten uns „unser Gebiet“ an und schnell war klar, wo der Weg entlang gelegt werden müsste. Da vom alten Weg fast nichts mehr vorhanden war – alles war abgebrochen und erodiert – und viele Trampelpfade um die abgebrochenen Stellen für weitere Erosion gesorgt hatten, wurde der neue Hauptweg gut befestigt: Treppenstufen mit Baumholz gebaut unter Beachtung natürlicher Stufen, sprich Wurzeln, Seitenbefestigungen erstellt, alle Löcher mit Steinen und Feinmaterial verfüllt und verfestigt. Schließlich soll der „gute“ Weg die Kletterer ja leiten – sozusagen dazu verführen, nur noch deutliche Wege entlang der Felsen zu nehmen. Dies funktioniert wohl am besten, wenn Wege bequem zu gehen sind. Weiterhin „renaturierten“ wir die vielen Seitenpfade, indem wir vom Bau übrige oder herumliegende Äste über solche Stellen schichteten, so dass das Durchgehen dort ziemlich verleidet wird. Die Äste lassen jedoch genügend Sonnenlicht durch, damit die kahlen Stellen wieder von Pflanzen besiedelt werden können. Wir hoffen, dass diese Lenkungsmaßnahmen ihre Wirkung zeitigen!

Mit kräftigem Einsatz von männlicher Muskelkraft, aber auch nicht zu verachtender Frauenpower – beides für viele nicht selbstverständlich und schon gar nicht gewohnt – hatten wir gegen Mittag schon ein gutes Stück „unseres Wegs“ geschafft, als wir zum Mittagessen in das oberhalb der Felsen gelegene Restaurant gerufen wurden. Nach einem von der IG Klettern spendierten währschaftigen Mittagessen machten wir uns nochmals an die Arbeit. Gegen 15.30 Uhr war unser Wegstück fertig. Auch die anderen Gruppen begannen zusammen zu packen. Der Förster zeigte sich vom Ergebnis unserer Arbeit sehr

angetan. Er und auch die Vertreter der IG Klettern waren überrascht und froh, dass der gesamte Weg entlang der Felsen sozusagen auf einen Streich saniert werden konnte. Das war nicht zuletzt aufgrund der guten Organisation der *IG Klettern Basler Jura* möglich, die den Tag organisatorisch gut vorbereitet und sich auch um die administrativen Belange wie Genehmigungen etc. gekümmert hatte.

Auch wir selbst verließen den Gempfen mit gutem Gefühl – Zufriedenheit wegen der geleisteten gemeinsamen Arbeit, etwas für unseren Sport und die Natur getan zu haben – in Richtung Doro's Heim, wo wir bei Kaffee und mitgebrachtem Kuchen den Einsatztag abschlossen. Bei der nächsten Aktion werden wir sicher wieder vertreten sein. Hier für alle zum Vormerken der nächste *Aktionstag am Gempfen*: **Putzaktion am 08. November 08**

GMJ



**Kurze
Pause
mit
Beratung**



Interessengruppe Klettern

Auftaktklettern im Ticino vom 4.4. bis 6.4.2008

Wie gewohnt, trafen wir uns am Freitagmorgen um 7 Uhr im Grütt beim DAV-Bus – mit Nummernschild! Als wir das ganze Material sahen, hatten wir zuerst Bedenken, ob wir dies überhaupt alles unterbringen konnten! Aber wir brachten alles unter und konnten sogar Achim und Danny mit ihrem Material in Rheinfelden noch zuladen! Die Fahrt verlief sehr gut, kein Stau am Gotthard – Lothar fuhr uns, wie immer, sicher und gemütlich ans Ziel.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging es weiter ins erste Klettergebiet in der Nähe von *Galbisio*. Die Gewöhnung an den Fels und vor allem ans Plattenklettern forderte uns am ersten Tag gleich richtig! Gegen Mittag fand sich die Familie Müller mit den zwei Kleinen bei uns ein. Wir hatten wunderbares Wetter und es machte richtig Freude endlich wieder draußen zu sein. So gegen 16 Uhr machten wir uns auf den Weg in unsere Unterkunft, da die Schlüsselübergabe auf 17 Uhr verabredet war.

Nach einigem Hin und Her fanden wir auch die geräumige und gut ausgerüstete Pfadfinderunterkunft in Locarno. Nach dem Abladen der gesamten Lebensmittel und dem Einräumen der persönlichen Sachen ging es unter die warme Dusche. Die Schlafplätze wurden nach eventuellen Schnarchgefahren ausgesucht!

Die Küchenmannschaft begann auch bald zu wirken. Für den ersten Abend hatte sich Achim freiwillig dazu gemeldet. Es gab einen wunderbaren Knoblauchsalat mit Nudeln! Ja, ihr habt richtig gelesen, dies war jedoch vom Küchenchef anders gedacht ... Nudelsalat mit reichlich Knoblauch, dazu noch Fleisch vom Grill mit Brot! Und das auf einer Hütte! Zum Glück haben alle davon gegessen. Es musste sich keiner über die möglichen Ausdünstungen der Anderen beschweren!

Nach und nach trafen auch die Nachzügler der Truppe ein. So kamen wir inklusive Kinder auf die stattliche Zahl von 25 Teilnehmern. Gleich am ersten Abend ging auch mein Weinvorrat weg, der eigentlich für drei Tage geplant war! Nach gemeinsamem Abwasch saßen wir gemütlich zusammen. Es wurde so manche Anekdote vom Klettern erzählt. Lothar hielt eine kurze Ansprache, wie das Wochenende verlaufen sollte, und alle hörten ganz gespannt zu!

Entgegen aller Befürchtungen wachten am nächsten Morgen alle gut erholt auf. Nach dem Frühstück ging die Fahrt nach *Ponte Brolla*. Wir teilten uns in verschiedene Gruppen auf. Hier wurden die Mehrseilängen im Sektor «Placche di Tegna» geklettert! Auch kurze Routen zum Eingewöhnen waren zur Genüge da! Geniales





Wetter und die wunderbare Aussicht auf dem Gipfel wurde immer wieder mit Begeisterung kommentiert. Die Füße erlebten eine ständige Herausforderung und dies spürten wir auch bald! Nach zwei schönen und langen Mehrseilrouten machten wir Mittag und danach überlegten wir uns, ob wir noch eine in Angriff nehmen, oder einfach in der Sonne dösen sollten? Was ist besser? Wir entschieden uns für eine nächste Tour! Für alle war es ein erfolgreicher und schöner Tag. Gisela und Lothar berieten und betreuten, den lieben langen Tag alle, die Fragen oder Hilfe nötig hatten, sodass sie selbst kaum zum Klettern kamen.

Danny hatte sich für diesen Abend als Küchenmeister gemeldet und es gab einen leckeren Nudelaufauf! Natürlich wieder mit reichlich Knoblauch! Hurra, zum Glück wieder für alle!! Nach dem Essen wurden die Leistungen von jedem ausführlich kommentiert. Wir hatten einen richtig lustigen Abend mit vielen Sprüchen und so manchen Foppereien! Auch dieser Abend ging zu Ende und wir suchten unsere Schlafplätze auf, damit wir am Sonntag wieder alle Kräfte an den Fels bringen konnten. Die Nacht wurde sehr kurzweilig, da Leonie, unsere jüngste im Bunde, böse Geister gesehen hatte und dies überhaupt nicht lustig fand. An diesem Erlebnis liess sie uns natürlich auch teilhaben.

Der Sonntagmorgen begann dann etwas früher als am Tag zuvor. Wir saßen alle um 7 Uhr beim Frühstück. Danach wurden die Aufräum- & Putzkolonnen eingeteilt und so fand fast jeder eine Aufgabe! Der letzte Tag begann nicht mit strahlendem Sonnenschein sondern leicht bewölkt.

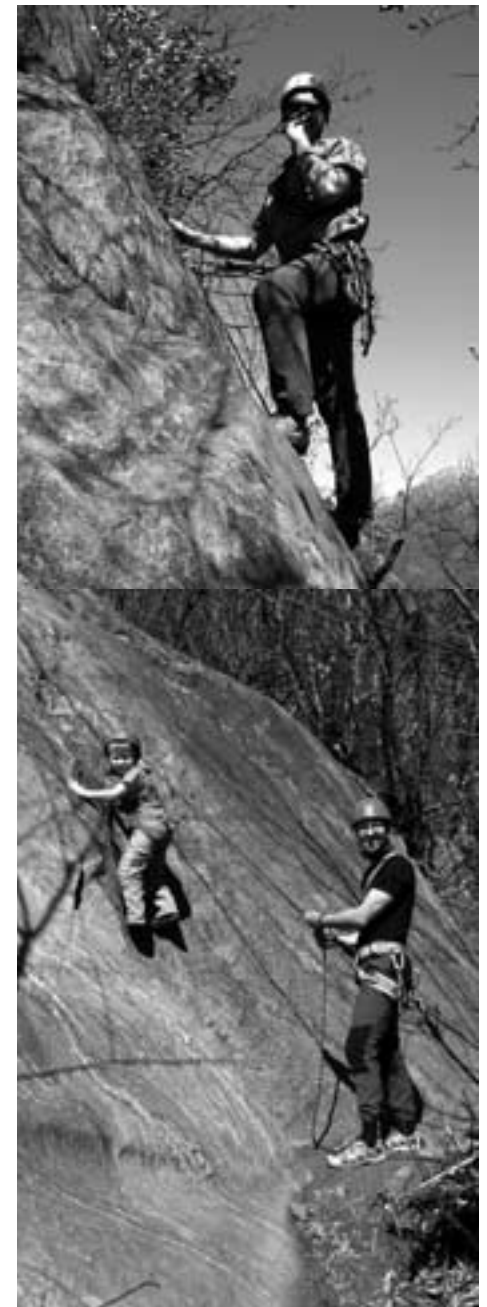


Nach der Übergabe der Hütte an die Verwalterin, die mit deren Zustand sehr zufrieden war, fuhren wir wieder nach Ponte Brolla. Diesmal orientierten wir uns an den Sektoren A und B des «Rovine del Castelliere». Es gab wieder für jeden Routen und Herausforderungen satt, die auch meist mit Bravour bewältigt wurden. So mancher hatte ein Schlüsselerlebnis und konnte dabei seine Grenzen ausloten, oder auch seine Stärken! Es wurde den ganzen Tag geklettert und man sah und traf sich entweder beim Essen oder in der Nachbarroute. Ein ganz gelungener Tag!

Zum Abschluss trafen wir uns noch im Restaurant «MAMMA MIA» zu einem Drink. Nach einer kurzen Schrecksekunde fand sich mein Geldbeutel später wieder im Bus! Danke Gisela und Lothar, für den Kaffee und den Saft! Die Heimfahrt ging dann auch ohne längere Wartezeiten oder sonstige Zwischenfälle durch. In Rheinfelden legten wir noch einen Zwischenstopp ein und luden Achim und Danny wieder auf dem Parkplatz ab. Nun war der DAV-Bus gleich um einiges leichter! Da sich Achim an die Wärme im Tessin gewöhnt hatte, stieg er in kurzen Hosen und Sandalen aus! Ach, ist das «SAUKALT» hier! Er wickelte sich kurzerhand in eine Decke ein und stand am Straßenrand wie ein verloren gegangener Buddhistenmönch! Ich hoffe, er und Danny mussten nicht zu lange dort ausharren ...

An Gisela und Lothar wieder ein ganz herzliches Dankeschön für den tollen Auftakt in die Saison 2008 und die vorzügliche Organisation!

Bis bald am Fels!
Doro





Es war in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre. Ich war neu in der Sektion Lörrach und besuchte den Stammtisch am Donnerstagabend. Dort lernte ich Horst kennen, der wie ich aus dem bayrischen Allgäu kam und mit dem ich gleich auf einer Wellenlänge lag. Er suchte für die Wochenend-Tour noch einen Teilnehmer, da jemand für die vorgesehene Lobhörner-Überschreitung abgesagt hatte. Es ergab sich dadurch eine ungerade Teilnehmerzahl und man suchte noch nach einem Kletterbegeisterten, um eine Dreier-Seilschaft zu vermeiden.

Da ich kurz vorher in den Dolomiten war, fühlte ich mich topp fit und fragte nach, ob man mich nicht mitnehmen könnte. Das

Kriterium für Tauglichkeit war damals nicht die vorherige Teilnahme an irgendwelchen Kursen. Stattdessen kam standardmäßig die Frage: „Was hast du denn schon gemacht?“ Gemeint waren die Bergtouren, die man in letzter Zeit „gemacht“ hatte und was einen hoffen ließ, in die Gilde der Kletterer aufgenommen zu werden. Ich zählte ein paar Klettereien in den Ostalpen auf und bemerkte, dass ich erst kürzlich Monte Pelmo und Civetta bestiegen hatte. Das genügte anscheinend und ich war als Seilpartner von Horst akzeptiert. Zwei Allgäuer an den Lobhörnern! Ich fühlte mich geehrt, gleich bei meiner ersten Tour mit der Sektion Lörrach zu einer Kletterei mitgenommen zu werden und wollte mein Bestes geben.

Wir trafen uns am Samstagmorgen am damaligen Stadthallenplatz und bildeten Fahrgemeinschaften. Dann ging es nach Isenfluh in der Nähe von Lauterbrunnen. Und da wir noch Zeit hatten, besuchten wir dort die nächste Wirtschaft, um uns vor dem Aufstieg zur Hütte zu stärken. Da ich noch nicht richtig gefrühstückt hatte, kam mir die Einkehr gerade recht.

Aber dann der Hüttenanstieg: Saft- und kraftlos quälte ich mich den Hang hinauf (von Berg konnte man ja noch nicht sprechen) und als Letzter kam ich schwitzend und hechelnd an der Hütte an. Ein Bild des Jammers! Ich weiß nicht mehr, was wir damals in der Hütte gegessen hatten, ich glaube wir verpflegten uns aus dem Rucksack. Aber ich weiß noch, dass der Rotwein des Hüttenwartes gar nicht schlecht schmeckte, obwohl er aus Pappkartons kam und ein undefinierbares Rot aufwies. Um 22 Uhr war wie üblich Hüttenruhe und wir schliefen im Aufenthaltsraum der winzigen Hütte auf den herbei geholten Matratzen ein. Das heißt, die anderen schliefen ein. Mir war noch immer nicht so, wie es hätte sein sollen und so lag ich wach inmitten der Klettergruppe, die ein wohlige Schnarchen von sich gab.

Am nächsten Tag ging es zu den Lobhörnern. Mir war schon etwas besser als am Vortag und die Kletterei im mittleren Schwierigkeitsgrad machte richtig Spaß. Sogar die langen Abseilstellen waren kein großes Problem. Wir seilten damals noch im Dülfersitz ab und Abseilachter oder dergleichen hatte, glaube, ich keiner dabei. Die Tour war nach einigen Kletterstunden gelungen und nach einer nochmaligen Pause strebten wir dem Tal zu.

Ach so – ich will ja noch erzählen, warum ich beim Hüttenanstieg beinahe schlapp gemacht hätte. Die Sache war die, dass ich nicht wusste, was ein „Kaffi fertig“ ist. Ich wusste nicht so recht, was ich im Gasthaus in Isenfluh bestellen sollte und meine mitfühlenden Tourenkameraden rieten mir zu einem „Kaffi fertig“. Ich hatte diese Bezeichnung vorher noch nie gehört und dachte: Na ja, das ist ja nett, dass der Kaffee schon fertig ist, wenn er serviert wird. Ich hatte doch keine Ahnung, dass da 40% Trester drin war und bestellte gleich eine doppelte Portion, sozusagen einen „Kaffi doppelt fertig“. Als das riesige Glas auf dem Tisch stand, wollte ich mir keine Blöße geben und trank den Inhalt aus, ohne mit der Wimper zu zucken. Das Zeug schmeckte nicht mal schlecht und eine wohlige Wärme durchströmte kurz darauf meinen Körper. Wohlig aber nur vorübergehend. Na ja, das weitere habe ich ja schon beschrieben. Doppelt fertig war nicht nur der Kaffee, sondern bald darauf auch ich. Seither habe ich keinen „Kaffi fertig“ mehr vor einer Tour angerührt. Und ich denke, es wird auch dabei bleiben. Und merkwürdigerweise hat mir seit dieser Tour auch keiner meiner Bergkameraden mehr dieses Getränk empfohlen.

Alfred Ettrich





Bilder
zu
vorangegangenem
Kaffi-Bericht –

oben: Die Lobhörner
links: Beim Dülfern



Der Gipfel in Sichtweite

Am 19. Januar 2008 erreichten sieben Bergsteiger der Sektion Lörrach des Deutschen Alpenvereins den Gipfel des Ochsen (2188,4 m), den höchsten Gipfel im zentralen Gantrischgebiet. Endlich! 75 Jahre nach der Sektionsgründung!

Bereits 2002 hatte die steile und abweisende Westflanke des Ochsen eine Gruppe von Bergsteigern aus Lörrach in ihren Bann gezogen. Bei einer Winterbegehung des Westgipfels der Alpiglemären hatte das gesamte Team, damals unter der Leitung von Baumann und Neumeier, kurz über eine Begehung im Alpinstil nachgedacht, die Idee dann aber, nach Abwägen der Risiken einer Begehung einer solchen Flanke ohne intensive Vorbereitung, wieder verworfen.

Aber das Bild des Ochsen ließ vor allem Harald Erbacher, damals Expeditionsteilnehmer, nicht mehr los. Noch im selben Jahr beantragte er eine Genehmigung für die Besteigung des Ochsen bei der Zentralregierung des Gantrischgebietes in Schwefelbergbad und stellte ein schlagkräftiges Team zusammen. Doch der Winter 2003 stand unter keinem guten Stern. Vor allem schlechtes Wetter, aber auch Presseberichte über Unruhen im Hengstschlund, ein abgelegenes Hochtal, das den

Zugang zur Westflanke ermöglicht („...Ab Februar wird im Hengstschlund teilweise scharf geschossen...“), führten zu einem Scheitern des Projektes.

Auch in den Folgejahren nahm Erbacher den Ochsen immer wieder ins Visier und leitete andere Expeditionen im Gebiet (wie zum Beispiel den Widdersgrind 2104 m, von dem aus er mit unterschiedlichen Gruppen auch die legendären „prächtigen Hänge nach Schattig Riprächten“ befuhr). Auch der Westgipfel der Alpiglemären wurde im Zuge dieser Unternehmung mehrmals über verschiedene Routen bezwungen. Zwar konnte die Westflanke des Ochsen von den unterschiedlichsten Punkten aus eingesehen werden, für eine Besteigung waren die Verhältnisse jedoch stets zu unsicher. Der Ochsen war zu Erbacher's Besessenheit geworden.

Es ergab sich jedoch ein immer genaueres Bild über eine mögliche Aufstiegslinie: Eine Besteigung schien möglich, wäre jedoch nur bei besten Verhältnissen zu verantworten. Der Südwestsattel („Point Feser“) sollte durch eine mäßig schwierig erscheinende Querung des unteren Teils der Flanke erreicht werden können. Von dort aus schien ein schräges Band im weitaus steileren, oberen Teil den Weg zum Skidepot zu ermöglichen. Für die Bezwingung des Gipfelaufbaus kamen gleich zwei steile Couloirs in Frage.

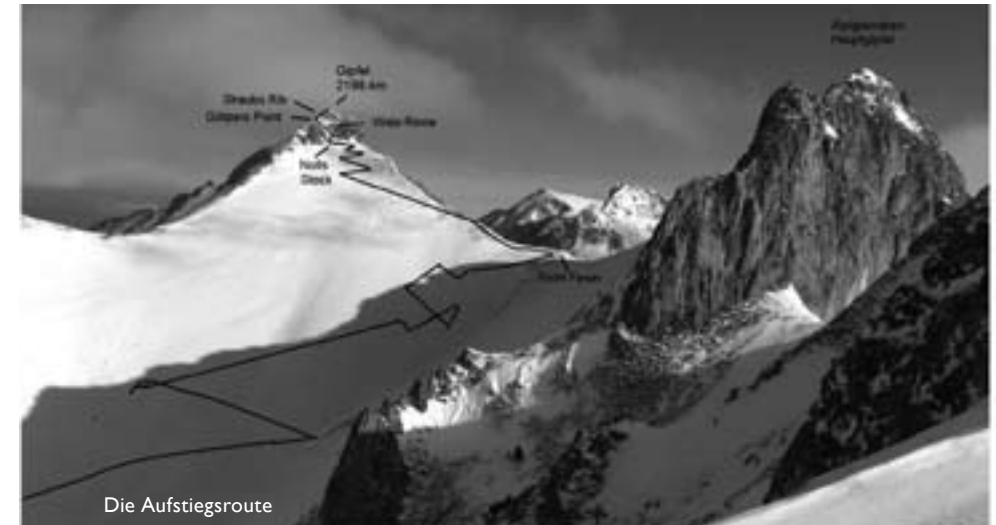


Atemberaubendes Gipfelpanorama

Am 19. Januar 2008, pünktlich zum Jubiläum also, wurde dann der nächste, finale Angriff gestartet. Die Verhältnisse und auch die politische Lage im Hengstschlund in diesem Frühwinter erschienen außerordentlich vielversprechend. Abermals war es gelungen, ein schlagkräftiges Team zusammenzustellen.

Als Akklimatisations-tour wurde die Überschreitung des Westgipfels der Alpiglemären von Süden nach Norden gewählt. Ohne Rückkehr zum Basislager an der Hengstkurve konnte die Nordflanke gequert werden. So benötigte man nur zwei Rastpunkte (auf der Alp Oberalpgle, 1672 m und am Point Feser, 2016 m) zum Depot auf ca. 2100 m (Nolls Stock). Das Wetter zeigte sich sehr stabil. Die starke Hitze führte bei einigen Teammitgliedern sogar zu starker Schweißbildung. Jedoch konnte jeder den Gipfel in Angriff nehmen. Hier zeigte sich die Richtigkeit der Akklimatisierungstaktik an der Alpiglemären.

Für den letzten Teil des Aufstieges entschied sich die Gruppe schließlich für das nördliche der beiden Couloirs, die Walzrinne. Zwar steil, stellte es keinen der sieben Ausnahmealpinisten vor größere Probleme. Nach Erreichen des Vorgipfels (Götzers Point) und Überschreiten eines kurzen, aber ausgesetzten Nordwestgrates (Straubs Rib) stand Erbacher gegen 14 Uhr mit Heck, Walz, Götzer, Straub, Noll und



Feser (letzterer 2002 bereits am Alpiglemären dabei) auf dem Gipfel.

Das Warten hatte sich gelohnt. Ein Moment, für den er sechs Jahre gelebt hatte. Die Aussicht atemberaubend. Ein Augenblick, dessen Erhabenheit sich der Beschreibung durch Worte entzieht. Stolz und Erschöpfung. Erfüllung und doch gleichzeitig auch Leere. Euphorie und Depression, die zwei Gesichter derselben Medaille. Was sollte noch folgen?

Es passte zum Tag, ja zur gesamten Unternehmung, dass auch der Abstieg und die Abfahrt trotz der immer instabiler werdenden Schneeeauflage nahezu störungsfrei verlief. Nach einem letzten Rastpunkt auf 1450 m (Hecks Sandwich-Corner) wurde das Basislager gegen 16 Uhr erreicht.

Bis heute wurde diese Besteigung in dieser Form von Lörracher Bergsteigern nicht mehr wiederholt.

Aber jetzt ist ja auch Sommer.

OCHSEN. Was iss'n das überhaupt für 'n Name für einen Berg?

H. Erbacher



Auf dem Gipfel

Interessengruppe Skitouren



Tauerndurchquerung – vom dreimaligen Versuch den Großvenediger mit Ski zu besteigen

Am Gipfelgrat des Großvenediger

Am 26.3.08 trafen wir, Georg, Michael, Dieter, Ralph und ich uns um 12 Uhr Mittag in Matrei in Osttirol. Auf dem Programm stand für die nächsten fünf Tage die Durchquerung der Hohen Tauern (Nationalpark), mit so klangvollen Namen wie Großvenediger, die „weltalte Majestät“ (3667 m), Granatspitze und Hoher Sonnblick (3065/3086 m), und zu guter Letzt sollte der Großglockner, Österreichs höchster Berg (3797 m) bestiegen werden.

Alles war organisiert, die Quartiere für die Übernachtungen nach den einzelnen Etappen gebucht, alle waren gut gelaunt und fit. Eigentlich sollte dem Ziel nichts mehr im Wege stehen, außer das Wetter

vielleicht. Blauer Himmel und Sonne, was will man mehr! Nachdem ein Auto in Kals am Großglockner abgestellt wurde, fuhren wir gemeinsam nach Hinterbichl im Virgental, unserem Startpunkt und Ausgangspunkt für den Aufstieg zur Johannishütte.

Um 15 Uhr sind wir in Richtung Johannishütte gestartet, bei schönstem Wetter und angenehmen Temperaturen. Das Dorftal, in dessen Mitte ungefähr die Johannishütte auf 2127 m liegt, ist an seinem Beginn ein sehr enges Tal, so dass wir immer im Schatten aufstiegen, über und durch z. T. große Nassschneelawinenkegel über zwei markante Stufen, vorbei an unzähligen Kreuzen (Pilgerweg) bis wir um ca. 17:30

Uhr an der Johannishütte, die noch in der Sonne lag, ankamen. Das einzig strapaziöse waren die schwer bepackten Rucksäcke mit allem Gerödel und Geklimpere für fünf Tage. Ein bisschen weniger Gepäck hätte auch ausgereicht.

In der Hütte wurden zuerst Quartiere bezogen, umziehen, den Wetterbericht checken, Verhältnisse abfragen, quatschen und das wirklich erstklassige Abendessen mit vier Gängen genießen, bei fast leerer Hütte war Programm. Der Wetterbericht ist kurz wiedergegeben für den nächsten Tag, Vormittags Durchzug einer Störung mit Schneefall, zum Nachmittag Wetterbesserung mit Sonne. Um noch mal auf das Essen zurückzukommen, alleine das reicht aus, um die Johannishütte zu besuchen, aber auch die unzähligen großen Tourenmöglichkeiten: Großes Happ, Großer Geiger, Großvenediger und unzählige andere Touren, fast alle mit Gletscheranstieg.

Am nächsten Morgen überraschte uns das Wetter nicht mit Schneefall, wie angekündigt, sondern mit Sonne, was sollte da noch schief gehen! Vor uns lagen 1500 Hm zum Großvenediger und eine rassige Abfahrt über das riesige und sehr spaltenreiche Schlattenkees („Kees“ ist in den Tauern die Bezeichnung für Gletscher) zum Innergschöbel und dann zum Matreier Tauernhaus. Bei den Verhältnissen mit guter Sicht machbar und sicher ein Genuss. Start um 6:30 Uhr, Spuarbeit ist angesagt, nach den letzten Schneefällen sind wir die ersten mit Ziel Großvenediger. Die Rucksäcke sind leider auch nicht leichter geworden. Was hätte man nicht alles zu Hause lassen können?! Wir liegen gut in der Zeit, so macht es uns auch nichts

aus, dass wir uns verhasen, was uns eine dreiviertel Stunde kostet. Um 11 Uhr sind wir am Deffreger Haus 2962 m, kurze Rast und Gurte anlegen. Ein Blick aufs Wetter, Wolken, die bringen nichts Gutes, sage ich mir und den anderen. Die Wolken kommen immer tiefer, es gibt einen wunderschönen Ring um die Sonne zu sehen, wie ich es noch nicht gesehen habe. Alles zusammen kein gutes Zeichen. Optimismus ist angesagt, denn sollte es tatsächlich zuziehen, wäre ein Übergang über das Schlattenkees ohne ausreichende Sicht nicht zu machen. Noch ist das Wetter einigermaßen gut. Wir steigen weiter auf bis zum Mullwitz Aderl (3042 m), dem Einstieg zum Inneren Mullwitzkees. Der Optimismus ist mit einem Male weg, der Realität gewichen. Null Sicht, leichter Schneefall, aber noch kein Wind. So bleiben wir ca. eine Stunde am Mullwitz Aderl und hoffen, dass sich das Wetter noch bessert. Das Wetter wird nicht besser. Umkehren ist angesagt, zurück zur Hütte. Und am nächsten Tag noch einmal probieren! Na wenigstens hatten wir noch eine schöne Abfahrt mit Pulverschnee. Tatsächlich wäre die Abfahrt noch viel angenehmer geworden, hätten wir zwischendurch nicht wieder 100 m aufstapfen dürfen. Wir sind mit einem Österreicher abgefahren, in der Hoffnung, dass er sich im Nebel auskennt und den besten Weg findet. Er hat sich verfahren, so standen wir vor einem ca. 30° steilen Hang, den wir hätten queren müssen. Das Problem lag nicht unbedingt über uns, sondern unter uns, der Hang war lang und wurde steiler bis ins Zettalwurzach. Nach den Schneefällen der letzten Tage sicher nicht empfehlenswert diesen Hang zu queren, denn die Gefahr eine Lawine loszutreten, war zu groß.



Bei der Abfahrt vom Großvenediger

Auf der Hütte konnten wir bis Samstag bleiben, also entschieden wir uns, Touren von der Hütte aus zu unternehmen, denn für die nächsten Tage war eher unbeständiges Wetter gemeldet. An eine Durchquerung bei solchen Wetterverhältnissen war bei dem gegebenen Zeitfenster leider nicht mehr zu denken. Vielleicht im nächsten Jahr wieder. Wir hatten ja das gute Essen auf der Hütte, ein Trost!

3.Tag – Der Wetterbericht meldete für Vormittag eine Störung mit Schneefall, zum frühen Nachmittag Wetterbesserung und Sonne. Kommt uns das bekannt vor? Ist-Zustand am Morgen: strahlend blauer Himmel, Pulverschnee. Den Rest, der folgen sollte, kennen wir schon vom Vortag. Voller Optimismus in gut zweieinviertel Stunden zum Defregger Haus, Angurten, kurze Pause mit den Schweizern. Die sind mit ihrem Bergführer am Vortag von der Stüdelhütte gekommen und berichteten von starkem Sturm, der eine Besteigung des Glockners nicht zuließ. Deshalb woll-

ten sie es am Großvenediger noch probieren, bevor sie in der Tourenwoche vielleicht keinen Gipfel mehr besteigen könnten. Sie bestiegen tatsächlich keinen mehr.

Am Defregger Haus hielten wir uns nicht lange auf, das Wetter wurde zunehmend schlechter, es gab aber noch keinen Schneefall und die Sicht am Mullwitz Aderl war noch gut. Aufstieg über den Gletscher bis zur Spaltenzone, anseilen und weiter, die Schweizer gingen mit dem Bergführer vor. Der Wind wurde zusehends zum Sturm, die Spuren der Vorausgehenden waren innerhalb kürzester Zeit nicht mehr sichtbar. Die Sicht ging gegen Null. Ich habe entschieden den Aufstieg abzubrechen. Wir erreichten an diesem Tag 3400 m, mehr als am Vortag.

Am Seil fuhren wir bis unter die erste große Spalte, ich hatte dabei Mühe, die Stockeinstiche vom Aufstieg nicht aus den Augen zu verlieren, Spuren waren keine mehr zu sehen. Am Anseilplatz trafen wir auf die Gruppe vom Summit Club, die auch umkehrte, kurz darauf kamen auch die Schweizer. Der Schweizer Bergführer, ganz gelassen: „Es lüftet ein bisschen zu stark, Sicht ist auch keine, null Chance!“ Nett ausgedrückt für dieses Schei... Wetter! Die Abfahrt war wieder gut bei gutem Schnee und mehr Sicht je weiter wir hinunterkamen. Das war der Großvenediger zum zweiten. Vielleicht schaffen wir es ja beim nächsten Mal. Der Wetterbericht verspricht für den nächsten Tag deutlich besseres Wetter mit Bildung des Föhns. Warten wir es ab.

Wir hatten schon etwas Mühe, Georg für einen dritten Versuch zu motivieren. Erst recht, als am Morgen des vierten Tages

dicke Schneeflocken bei recht milden Temperaturen vom Himmel fielen. Wir sind trotzdem gestartet und dank der ausgezeichneten Ortskenntnis, der gut sichtbaren Spur von den Vortagen in rekordverdächtigen etwas mehr als zwei Stunden am Defregger Haus angekommen, allerdings bei absolut leichten Rucksäcken. Kurze Rast, Gurte anlegen und weiter zum Mullwitz Aderl zum dritten. Der Schneefall hat aufgehört, die Sicht ist akzeptabel, zumindest sahen wir die erste Spalte von unserem Standpunkt aus, so gute Sicht hatten wir in den vergangenen Tagen nie hier oben. Wir entschließen uns weiter zu gehen. Vorbei an der Spaltenzone in Richtung Aderltörl auf 3500 m, die Sicht wird immer besser, die Sonne kommt durch, juhuuu, dafür bläst der Wind immer heftiger, Föhn. Diesmal stimmt offensichtlich der Wetterbericht, uns freut es. Am Gipfelvorbau bläst der Wind so stark, dass der Schnee wie Nägel auf die Haut trifft, nicht angenehm, aber dafür haben wir Sonne und Sicht. Wir waren die letzten Tage vom Wetter nicht verwöhnt, so konnte man das fast genießen.

Saukalt ist es, aber uns freut es trotzdem auf dem Gipfelgrat des Großvenedigers zu stehen mit einer gigantischen Aussicht über den Nationalpark Hohe Tauern. Zum Gipfelkreuz konnten wir leider nicht, da der Wind eine riesige tiefe Scharte in den Grat geformt hat, die man nur mit Seilversicherung hätte gehen können. Nach kurzem Aufenthalt machen wir uns an die Abfahrt mit bestem Pulverschnee über das Innere Mullwitzkees zum Defreggerhaus und weiter zur Johannishütte.

Jetzt blieb nur noch das restliche Gepäck

einpacken und hinunter zu den Autos. Auf der Hütte konnten wir nicht mehr bleiben, die war aufgrund der Wettervorhersage für Sonntag hoffnungslos überfüllt. Wer weiss, wie's Wetter geworden ist.

Wir machen uns auf den Heimweg, nach vier schönen Tagen, die – trotz bescheidenem Wetter, auch ohne Durchquerung – einiges geboten haben. Vielleicht klappt es mit der Durchquerung im nächsten Jahr, ich würde es noch einmal versuchen, falls jemand mitkommt! Allein macht's keinen Spaß, also bis dann!

Thorsten Daum

Pause am Mullwitzer Aderl



Christians Sportshop

Grenzach-Wyhlen



Ihr Outdoorausrüster im Dreiländereck

Christians Sportshop

Markgrafenstr.15 D-79639 Grenzach-Wyhlen

Tel./Fax: 0049 7624 982329 E-Mail: Info@christians-sportshop.de
Di.-Fr. 9.00 - 19.30 Mo. - Fr. 15.00 - 18.30 Sa. 10.00 - 13.00

Interessengruppe Skitouren



**Im Schatten des Matterhorns –
eine Skihochtour ohne Drehrestaurant**

Gipfelsturm Signalkuppe

Am 27.4.07 startete unsere Gruppe mit Georgs praktischem Bus, in den alle 5 Toureilnehmer samt Tourenführer Christian hineinpassten. Ziel des Tages war Saas Fee. Da wir aber via Zermatt zurückkommen wollten, blieb der Bus gebührenfrei (!) in Stalden am Bahnhof und wir stiegen in den Postbus um. Und weil wir früh dran waren, kehrten wir erst mal ins Steakhouse Saas Fee ein. Schließlich brachte uns der Alpin Express hoch zum Felskinn, von wo aus wir mit den Ski starteten. Christian bläute uns ein: „Lauf ja langsam jetzt. Hier ist es hoch und so akklimatisiert ihr besser“. Da alle wussten, dass der Marsch zur Hütte nur 45 Minuten dauert fiel das Langsamlaufen allen, bis auf Christian, eher schwer - wir bemühten uns aber redlich. Unser Guide plante innerlich während des Zustiegs bereits, den Hüttenweg im nächsten Winter selbst anzulegen,

damit man nicht immer unnötig hoch und runter laufen muss.

Nach einer mehr oder weniger entspannten Nacht starteten wir gegen 6 Uhr morgens Richtung Adlerpass. Das Wetter versprach viel Sonne, dennoch war die kurze Abfahrt hinter der Hütte so hart, dass allen die Knochen schmerzten. Im Aufstieg wurden wir von mehreren anderen Gruppen begleitet. Als wir auf einem langen, breiten, flachen Stück zur Pause anhielten, pausierten sämtliche nach uns kommende Gruppen direkt neben uns. Dies veranlasste Steffen zu der Frage: „Habt ihr auch das Schild gesehen: *Letzter Rastplatz vor dem Adlerpass?*“

Besagter Adlerpass präsentierte sich bei unserer Ankunft reichlich windig und bewölkt, so dass wir ohne langen Aufent-



Letzter Rastplatz vor dem Adlerpass

Traverse Adlerpass - Monte Rosa Hütte

Hangin' tough



halt auf die andere Seite wechselten und ein paar Meter abfuhren, bis es wieder sonnig, warm und windstill wurde. Auch wurden die ersten Medikamente gegen Höhenkrankheit verteilt. Die weitere Traverse zur Monte Rosa-Hütte bestand aus einem Wechsel aus Abfahrt und Gegenanstieg. Seit dem Adlerpass befanden wir uns auch nicht mehr in Gesellschaft anderer Seilschaften, sondern blieben unter uns, da die anderen alle zum Strahlhorn abgebogen waren. Da das Wetter fantastisch war, hatten wir einen Blick, der uns bei jedem Schritt für die Anstrengungen entschädigte. Wilde Gletscherlandschaft und wir als einzige Gruppe mittendrin! Trotzdem wirkte es, als habe sich das Tempo im Vergleich zum Vortag etwa verdoppelt.

Kurz vor der Hütte überraschte uns ein klettersteigähnlicher Weg steil nach unten (siehe Bild). Ohne Rucksack, Ski und Skischuhe ist dieser vermutlich ohne Problem zu bewältigen. Mit all der Ausrüstung und nach einigen Stunden Tour fühlten wir uns jedoch nochmals gefordert. Nach insgesamt 22 Kilometern und 1100 Höhenmetern in 9 Stunden Marschzeit hatten wir die Monte Rosa-Hütte dann endlich erreicht. Allerdings hatten nicht nur wir die Hütte erreicht, sondern mit uns um die 200 anderen Bergfexe.

Es folgte eine weitere Nacht, die schon etwas weniger erholsam war und bereits um 4 Uhr endete. Voller Elan montierten wir die Harscheisen. Wir alle? – Nein, einer der Gruppe hatte trotz eindringlicher Worte bei der Vorbesprechung seine Harscheisen nicht dabei. Wer das war, wird natürlich nicht verraten. Der steile eisige Hang bis zum Gletscher hoch war ohne Harscheisen dann recht beschwerlich

(„G, kann ich ein Harscheisen von Dir leihen?“ „Bist Du wahnsinnig, ich hab ja schon mit zwei Harscheisen Schwierigkeiten“). Trotzdem kamen alle am Gletschereinstieg an und wir konnten uns erneut als Seilschaft formieren. Umgeben von faszinierendem Panorama – Blick auf Monte Rosa Gruppe und talwärts Matterhorn – zogen wir Richtung Signalkuppe. Knapp unter 4000 Metern gab die einzige Frau wegen hartnäckiger Höhenkrankheit auf. Auch Doping jeglicher Art vermochte die Übelkeit und Kopfschmerzen nicht zu bessern. Christian trug es mit Fassung und begleitete die Dame gentlemanlike mit aufmunternden Worten nach unten.

Der alpin erfahrene Rest, von denen alle in außerordentlich guter Verfassung blieben, erreichte nach weiteren knapp 3 Stunden den Gipfel. Da Christian „irgendwas von nicht zu spät in der Abfahrt anseilen“ gesagt hatte, sich aber keiner mehr an den genauen Kontext erinnerte, fuhren die Gipfelhelden mehrheitlich am Seil gen Tal. Sie wurden von den anderen etwas erstaunt angesehen, hatten aber bis zur eigentlichen Spaltenzone das Kurzschnigen am Seil zu viert perfektioniert.

In Ruhe schlafen war leider trotz anstrengendem Tag in der folgenden Nacht nicht möglich, weil unsere geschätzten 40 Zimmerkollegen beim Zubettgehen Anekdoten des Tages quer durch den Raum zum Besten gaben und beim Aufstehen neben uns bei Licht den Rucksack in aller Ruhe packten. Zudem kletterten sie samt Gurt mit Karabinern und Harscheisen in der Hand zurück ins Bett (wo nebenbei bemerkt wir lagen und noch nicht aufstehen wollten), weil sie noch eine Kleinigkeit am Kopfende vergessen hatten.



Im Morgengrauen durch die Spaltenzone



Unser Guide Christian beim Testen der Eiswand

Auf dem aperen Gletscher mit Ski (Abstieg)



Etwas genervt traten wir also zum Frühstück um 7 Uhr an, wo manch einer zum ersten Mal entdeckte, dass es doch Kaffee gab. Diese Entdeckung war nur deshalb möglich, weil der Raum nun erstmals frei einsehbar war und außer uns nur zehn andere Tourengerher das Buffet benutzten.

Vorm Verlassen der Hütte lösten wir unsere (zuvor durch die Hüttenwirtin eingezogenen) DAV-Ausweise mittels Bezahlung der Übernachtungen wieder aus und machten uns an den Abstieg. Da die Schneelage ungenügend war, mussten wir häufig auch im Gletscher kurz abschnallen und tragen. Christian hatte die grandiose Idee, noch ein bisschen mit Matterhornblick im Eis zu klettern und richtete ein Toprope im 80° steilen Eis für uns ein. Wir waren mit Eifer dabei und kamen fast alle ohne Seilsturz hinauf. Auch spannend war das Ablassen in eine kleine Gletscherspalte, die mir persönlich für den Rest meiner Gletscherbegehungen reichen soll.

Schließlich packten wir zusammen und stapften – Ski nun stets auf dem Rücken – die Moräne Richtung Gornergratbahn hinauf. Auch hier gab es kleinere Hindernisse zu bewältigen (wie zum Beispiel einen eiskalten Bach, der über die Metallstifte fließt, an denen man sich festhalten soll (und auch muss, wenn man nicht samt Gepäck zurück auf den Gletscher fallen will). Endlich, auf dem Höhenweg

angekommen, eilten wir im Sauseschritt Richtung Bahnstation und Christian holte tatsächlich noch alle anderen Personen vor uns ein. Ein Drehrestaurant gab's am Zielort Rotenboden leider keines, aber dafür kam die Bahn nach nur kurzer Wartezeit. Wir ernteten in unserem Outfit einige erstaunte Blicke der Bahninsassen (mehrerlich 60-jährige Deutsche, Amerikaner



und Japaner in kurzen Hosen). Bei der Ankunft in Zermatt waren dann wir es, die erstaunt dreinblickten, als wir hörten, wie viel Franken die Fahrt ins Tal gekostet hatte. Da man Geld aber schnell vergisst, wenn man sich an so eine tolle Tour erinnert, waren wir der Gornergratbahn nicht lange böse.

Vielen Dank an unseren Toureguide Christian für die Planung und Durchführung dieser grandiosen Tour. Beim nächsten Mal sind wir sicher alle gerne wieder dabei.

Katrin Schuchardt

Das Fachgeschäft für Bergsport-Ausrüstung

*In Basel:
Am Aeschenplatz und
an der Güterstasse*



Kletterschuh Apache
von Andrea Boldrini
CHF 169.-

Ihr Ausrüster fürs Bergsteigen,
Klettern und Wandern.
Kompetente Beratung. Zuverlässiger Service.
Grösste Auswahl. Faire Preise.

Das ist Bächli Bergsport.



Hauptgeschäfte in Basel · Bern · Kriens · St. Gallen · Zürich-Oerlikon
Outlets in Basel · Bern · Kriens · St. Gallen · Volketswil · Zürich-Oerlikon
www.baechli-bergsport.ch

Interessengruppe Mountainbiken



Neues von der MTB-Gruppe

Letztes Jahr noch war alles noch ganz einfach:



Es fuhr immer jemand voraus
und zeigte uns wunderschöne Trails.





Auch wenn so mancher vom rechten Weg abkam,

hatte Susi alles im Griff.

Wohin nur also des Weges nach ihrem Umzug?



Pause – und alle Bikes liegen lassen?



Die Aussichten waren schon speziell!



Aaaaaber es fanden sich immer neue Touren,



es wird schon wieder fleißig an der Technik gefeilt,



und die nächsten Touren sind auch schon in Vorbereitung.

.....und Susi & Volker bleiben uns sogar erhalten!

Peter Hohm



Jubiläumsgrat im Winter „Ganz Paris ist ein Theater“

Irgendwo auf dem Grat - Bayern liegt uns zu Füßen!

Prolog

Als Jubiläumsgrat oder auch Jubiläumsweg (salopp in Bergsteigerkreisen: „Jubi“) wird die Führe über den Verbindungsgrat zwischen Zugspitze (2962 m) und Hochblassen (2706 m) bezeichnet (deswegen auch „Blassenkamm“ genannt), vor dessen Nordwestabbruch man an der „Falschen Grießkarscharte“ normalerweise zur Alpinspitze (2628 m) hinüberquert oder über das Matheisenkar absteigt. Im Gratverlauf werden die drei Höllentalspitzen (2740 m), Vollkarspitze (2630 m) und etliche Grataufschwünge überschritten oder umgangen. Die Route ist eine ernst zu nehmende hochalpine Tour und nicht, wie oftmals dargestellt, ein Klettersteig. Das als erste Aussage von Wikipedia (08).

Monolog

Wieso nicht die Zeit nutzen, wo man mal sturmfrei hat. Frau in Berlin, Ferien vom Job und eine Wettervorhersage, welche sicherstes Wetter fürs Wochenende bietet – also Jahrhundert-Bedingungen für große Taten.

„Ganz Paris ist ein Theater“!

Unsere Sinne schweifen vom Montblanc über die Berner Alpen bis nach Bayern. Aber im Montblanc ist halt einfach alles sauhoch, die Berner sind noch recht heftig, wenigstens die Touren, die uns noch bleiben und Bayern, ach Bayern, die Ostalpen, sie sind halt doch einfach nicht gerade vor unserer Haustüre.

Aber ich kriege Siggie einfach nicht rum, in die Gletscherhorn Nordwand einzusteigen, bleibt also doch nur der Jubiläumsweg an der Zugspitze. Schon seit Jahren geplant, haben wir das Projekt immer wieder verschoben. Ok, die Zeit ist scheinbar reif dafür.

Siggie kommt am Freitag Nachmittag mit dem Zug von Baden-Baden. Nach einer kleinen Pack- & Einkaufsaktion fahren wir Richtung Osten. Vorbei an Bregenz und über den Arlberg kommen wir recht flott voran und wir sind tatsächlich nach gerade mal 5 Stunden in Garmisch. Also zuerst einmal eine deftige bayrische Brotzeit mit Braten, Käsespätzle & Bockbier – das, was man als Bergsteiger halt so braucht. Der nächste Teil ist weniger romantisch: wir übernachteten neben dem Auto auf einem kahlen, vereisten Parkplatz der Zugspitzbahnen. Ja, es ist richtig kalt!

„Ganz Paris ist ein Theater“!

Wenn man sich nicht auskennt, erscheint einem der Weg mit einer der zahlreichen Bahnmöglichkeiten zur Zugspitze wie die Netzspinne der Berliner U-Bahn: mehr zufällig steigen wir in die richtige Verbindung und stehen kurz nach Neun knapp unterhalb Deutschlands höchstem Punkt. Diese Welt hier ist nur mit den Worten „strange“ – fremd – zu bezeichnen: Kiosks, Skifahrer, beheizte Räume, Tapeten, Restaurants, und das alles auf knapp 3000 m. Da es draußen ziemlich kalt aussieht, na ja, das Außenthermometer zeigt auch Minus 17°C an, ziehen wir mal alles an, was wir so dabei haben und stolpern dann mit unseren immer noch schweren Rucksäcken zur Treppe. „Wo wollt’s ihr denn na, doch net etwa auf’n Jubiläumsweg?“

grat? Da homms gestern erscht so’n paar Leit naus’kholt. Der Wind is zu stark, überlegt’s es euch lieba noch ama!“ War wohl bayrisch und sollte eine Warnung sein, denken wir uns. Wir sehen doch wirklich nicht wie Touristen aus, trotzdem gehen wir zur Aussichtsterrasse.

Da wir da keinen Weg aus dem Gebäude entdecken können, erst nochmal hoch ins Restaurant, von da wieder zum Kiosk und nochmal zurück. Shit, wir schaffen es einfach nicht, einen Weg aus diesem verflixten Gebäude zu finden. Schon peinlich, aber wir müssen zurück zu unserem bayrischen Kollegen. Ein etwas kleinlautes Nachfragen bringt uns den Hinweis einer „stark verschneiten Treppe“, welche von der Aussichtsplattform auf den Grat führt. Tolle Sache, die Treppe sieht mehr nach einer Wächte aus, die versucht, uns in die Nordflanke runter zu werfen. So schnell könnte es gehen. Aber wir trotzen der ersten Gefahr und schaffen es auf einen Gitterrost, welcher um das ganze Gebäude läuft und uns unversehens in die Rolle eines Zootieres zwingt: hinter den Scheiben kleben die Touris ihre Nasen an den Scheiben platt, um uns zu beobachten, als wir unsere Gurte und Steigeisen anziehen. Inzwischen ist es nach Zehn, als wir den ersten wirklichen Schritt auf den Grat setzen. Über einen stark eingeschnittenen Klettersteig geht es knapp unterhalb des Gipfels auf die Nordseite. Von dort bietet sich uns ein atemberaubender Blick, nicht nur wegen des sehr starken Windes und der Kälte: praktisch der komplette Grat ist einsehbar. Wir erkennen Spuren und sehen auch eine weitere Seilschaft, vielleicht 30 Minuten vor uns.

„Ganz Paris ist ein Theater“!

Die Ruhe vor dem Sturm!



Die ersten richtigen Meter - und wenn du um die Ecke kommst, pfeift der Sturm!



Tourist am Berg - nee, das ist Siggil!



Am Anfang geht es, immer knapp links oder rechts neben der Gratschneide, über blockiges Gelände abwärts. Der Grat ist tief verschneit, aber es gibt eine deutliche Spur und wir kommen flott voran. Nach einer halben Stunde stehen wir vor einem kleinen Abbruch. Auf der anderen Seite kämpft sich gerade der zweite Mann der andern Seilschaft die erste Dreier-Stelle hoch, ungesichert und beobachtet von seinem Kollegen. Sieht schwer aus, aber als wir an der Reihe sind, löst sich die Stelle schnell auf und wir können sofort aufschließen. Wie sich herausstellt, hat einer der zwei „Kollegen“ seine Steigeisen im Auto vergessen. Jetzt gucken sie also in die Röhre, als es sogleich wieder über plattig vereistes Gelände abwärts geht – immer mit der erweiterten Möglichkeit eines Komplettabstieges über die Südflanke ins 500 Meter tiefer liegende Zugspitzplatt. Wir zeigen guten Willen und bieten unsere Hilfe an, gleichzeitig verbunden mit der Empfehlung, vielleicht doch besser noch hier umzudrehen. Wir bringen die Platten hinter uns und beim Zurückblicken können wir beobachten, wie die Zwei wohl zähneknirschend den Rückzug angetreten haben. Das hat man von der Vergesslichkeit.

Blick nach vorne, es gibt immer noch Spuren. Klar, gestern war ja wohl noch mindestens eine Seilschaft unterwegs. Mehr oder weniger immer absteigend geht es in Richtung Innere Höllentalspitze. Der Grat wird nun etwas „unruhiger“, viele kleinere und größere Erhebungen werden auf der Südseite umgangen. Nach gut 2 Stunden führt die Spur stark nach unten. Na ja, die werden sich dabei schon was gedacht haben. Als sie dann aber komplett nach unten in Richtung Zugspitzplatt

abschwenkt, müssen wir doch eine Entscheidung treffen: wollen wir dem Grat folgen, ist Spuren angesagt. Wir verlassen „den bequemen Weg“ und stecken sofort zwischen knie- und hüfttief im Schnee. Wie war nochmal der LLB? Sehr mühsam schieben wir uns durch die jungfräuliche Schneelandschaft in Richtung Innere Höllentalspitze. Um wieder auf den Grat zu kommen, muss ich mich fast durch eine Wächte graben – 10 Minuten für schlappe 4 Meter.

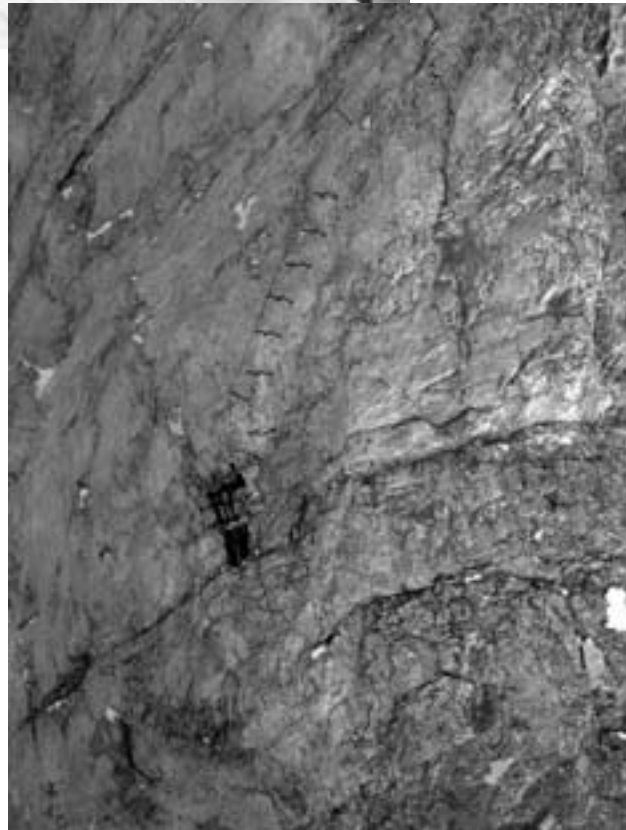
Nach gut drei Stunden haben wir es dann auch geschafft, wir stehen vor der ersten Höllentalspitze. Komischerweise keine Farbmarkierung und kein Drahtseil, nicht mal ein Steigeisenkratzer im reichlich brüchigen Fels, der sich über uns auftürmt. Der logische Weiterweg ist eine flache Verschneidung am Ende einer Schneerinne. Also hinaufgekämpft. Eigentlich sieht es möglich aus, aber auch hier nur jungfräulicher Fels mit splittrigem und brüchigem Flair. Also zurück in den Sattel. Wir verstehen die Welt nicht – kein Zeichen für einen logischen Weiterweg. Siggil zeigt die ersten psychischen Schwächen und wir diskutieren schon einmal vorsichtig den Rückweg.

„Ganz Paris ist ein Theater“!

Nein, das darf doch nicht wahr sein. Eiger im Kopf, aber an so einer banalen Stelle umdrehen – geht nicht. Links der besagten Verschneidung ist mir noch ein Risskamin aufgefallen, der ca. 30 Meter höher auf eine Kanzel führt. Dort oben sieht es wieder besser aus und ich glaube, oben so etwas wie einen Klettersteig im Schnee zu sehen. Ich lasse den Rucksack



10 Minuten für schlappe 4 Meter!

Die
letzte
sehr
steile
Klettersteig-Einlage ...

zurück und klettere den Kamin hinauf. Gar nicht so einfach mit Bollerschuh und Steigeisen, aber wenn man den Kick mal drauf hat, kann man den kleinsten Känthchen vertrauen. Minuten später stehe ich auf der Kanzel und spähe nach oben. Doch, da scheint eine Eisenstange und ein Drahtseil zu sein, vielleicht 40 bis 50 Meter über mir. Und das Gelände bis dahin sieht machbar aus. Gut, also zurück, den Kamin nach unten. Siggie wird überzeugt und ich mache mich ein zweites Mal an die Kletterei, diesmal mit Seil und Rucksack. Ich kann sogar eine Schlinge im Kamin legen, das war es dann aber auch schon. Ich muss die vollen 50 Meter ausgehen, um von der Kanzel über eine weitere Steilstufe in leichteres Gelände zu kommen – das Ganze mit 2 Sicherungen. Hinter einer Kuppe setze ich mich in den tiefen Schnee und Siggie kommt nach. Rechts von mir entdecke ich Farbmarkierungen an der Wand – wir hätten einfach nur hundert Meter unter der Wand queren müssen, um dann auf eine Rampe zu stossen, die genau da endet, wo ich jetzt sitze. Egal, wir sind ja angekommen.

Zwei weitere Seillängen führen uns gesichert auf die Innere Höllentalspitze – das erste Drittel hätten wir also geschafft. Durch die Sucherei haben wir aber sehr viel Zeit verloren, fast sechs Stunden bis hier haben wir gebraucht. Aber es wird jetzt deutlich einfacher und der weitere Weg ist wieder klar erkennbar. Die Klettersteigversicherungen nehmen zu und nach einem kurzen, aber sehr heiklen Abstieg von der mittleren Höllentalspitze ist der Weg frei zur Biwakschachtel. Nach 8 Stunden erreichen wir das Grathüttl, welches uns in der untergehenden Sonne rot entgegen leuchtet. Wenige Minuten

bleiben uns für dieses Schauspiel, dann geht die Sonne irgendwo im Westen unter. Den Abend verbringen wir mit Schnee schmelzen, Essen, Trinken, Quatschen. Es wird sofort richtig kalt, im Nu fällt das Thermometer in der kleinen Hütte wieder unter Minus 10°C. Da wir aber Schlafsäcke dabei haben, kann uns die Kälte mal.

Bei Minus 10°C
in der Biwakschachtel!

Nach einem wenig üppigen Frühstück aus Sardinen und lauwarmen Brausesaft machen wir uns auf die zweite Etappe. Zuerst geht es leicht auf die Äussere Höllentalspitze. Von dort können wir den weiteren Tagesverlauf gut einsehen: die nächste grosse Graterhebung ist die Vollkarspitze. Danach geht es, immer südlich des Grates folgend, in Richtung Hochblassen.

„Ganz Paris ist ein Theater“!

Beim Abstieg von der Vollkarspitze versuche ich in einem dreimaligen Anlauf, meinen steigeisenbesetzten Fuss aus dem tiefen Schnee auf die andere Seite dieses blöden Stahlseiles zu bekommen, welches über einen Sattel zwischen zwei Grattürmen gespannt ist. Als auch der dritte Anlauf misslingt, fliege ich, zusätzlich



.... und fast so steil geht's wieder runter – nur ohne Kabel!



(K)ein
gelungenes
Gipfelfoto –
nach
zwei
Tagen
endlich
auf
der
Alpspitze!

beschleunigt von meinem Rucksack, in die sehr steile Flanke des Höllentals – nur gehalten durch meine Pseudo-Klettersteigsicherung. Puh, Schwein gehabt. Vor dem Hochblassen macht die Führe einen starken Schwenk nach Norden, um unter der Westwand des Hochblassen-Vorgipfels in Richtung Griesskarscharte zu queren. Auch hier erwartet uns hüfttiefer, ungespurter Schnee – zum Glück geht es aber abwärts. Nach kurzem Aufstieg stechen wir durch eine Wächte und schauen eine 45°-Flanke hinunter ins Griesskar. Die angeblichen 150 Höhenmeter zur Alpspitze erweisen sich im ungespurten Schnee als wahre Tortur. Einmal breche ich bis über den Kopf in eine Randkluft zwischen Fels und angeblasenem Grieselschnee ein. Eine halbe Stunde später betreten wir aber schliesslich doch wieder eine belebtere Welt – auf dem Gipfel der Alpspitze tummelt sich mindestens ein Duzend Tourengerher. Ok, die hatten zwar einen mühsamen Aufstieg, aber mit Skiern geht es dafür flott zurück. Wir brauchen dann doch noch fast zwei Stunden, um von der Alpspitze zur Bahn am Osterfelderkopf zu kommen – um somit das Ende dieser wirklichen Winterbegehung des Jubelgrates einzuläuten.

Epilog

Begeher müssen über absolute Schwindelfreiheit und Erfahrung im seilfreien Begehen von ausgesetzten Passagen verfügen. Der Grat ist zwischen Zugspitze und innerer Höllentalspitze teils nur einen halben Meter breit und bricht mehrere hundert Meter ins Höllental und zum Zugspitzplatt hin ab. Die konditionellen Anforderungen sind aufgrund der Länge des Grates hoch. Einige Stellen sind versichert, teils mit Stahlseilen, teils nur mit Haken zur Selbst-

sicherung. Im Sommer herrscht oft hohes Gewitterrisiko. Bei entsprechender Witterung wird der Jubiläumsglat von versierten Alpinisten auch im Winter begangen, erfordert dann aber oft ein Biwak. So viel zum Schluss nochmal von Wikipedia (2008).

Nachtrag

Am Osterfelderkopf treffen wir zwei Leute von der Bergwacht. Sie erzählen uns von der Rettungsaktion von fünf Bergsteigern, die vor zwei Tagen aus dem Grat in Richtung Zugspitzplatt auskneifen wollten und dann in einer komplizierten Aktion aus einer steilen und vereisten Felspartie gerettet werden mussten, nachdem sie sich „festgeklettert“ hatten. „Wir ham euch halt auch beobachtet, um euch schnell raus zu hol'n, wenn's hangen bleibt!“ Ist doch beruhigend, wenn man so umsorgt wird. Aber gratuliert haben sie uns dann schon für die „saubere Begehung“.

Und zu aller letzt: „Ganz Paris ist ein Theater“!

Was kann ich dafür, dass mich dieses Lied (Mireille Mathieu, 1971) zwei volle Tage verfolgt hat. Aber scheinbar ist nicht nur Hard Rock motivierend für „harte Bergsteiger“. In einem vereisten Riss geht es auch mit „Soft Songs“.

Ralf Hermann

Auflösung von der letzten Seite:

steckt nicht der rechte
mit dem zweiten zusammen in ein Bett ge-
erzte nicht zufrieden sein. Er wurde nämlich
von den neun Touristen wird vor allem der
Ein Bett für jeden Gast:

Funktionsträger / Ansprechpartner *

Vorstand			
1. Vorsitzender	Wolfgang Wagner	drwagnerwolfgang@aol.com	07624 / 90 97 03
2. Vorsitzender, Mitglieder, Vers.	Volker Reil	vreil@gmx.de	07627 / 92 23 04
Schatzmeister	Eckart Lindner	eckart.lindner@poyry.com	0172 / 746 65 64
Schriftführerin	Petra Binder	binderpetra@gmx.de	07621 / 59 16 71
Jugendreferent	Christopher Johansen	johansen.c@web.de	0173 / 489 94 73
Beirat / Funktionen			
Touren	Jürgen Kühnöl	juergenkuehnoel@web.de	07621 / 16 59 06
Jugendvertreter	Severin Johansen	severinj@web.de	0176 / 25 50 94 55
Familiengruppe	Rüdiger Schmitt	schmitt_r@web.de	07635 / 39 84
Seniorengruppe	Wolfgang Herold	wolfgang.herold@yahoo.de	07621 / 617 31
Ausbildung	Gisela Marquardt- Jarczyk	gljarczyk@gmx.de	07621 / 94 93 65
Geschäftsstelle	Barbara Plötz	ploetzhoecht@t-online.de	07623 / 74 88 40
Redaktion Lörrach alpin	Gisela Marquardt- Jarczyk	gljarczyk@gmx.de	07621 / 94 93 65
Umwelt	Nicole Dahms	nicole-sdahms@web.de	07621 / 91 44 38
Sektionsbus	Bernd Klar Wolfgang Herold	beroklar@web.de wolfgang.herold@yahoo.de	07621 / 716 34 07621 / 617 31
Presse / Schaukasten	Bernd Klar	beroklar@web.de	07621 / 716 34
Gruppen / Ansprechpartner			
JDAV	Christopher Johansen	johansen.c@web.de	0173 / 489 94 73
JuMa	Ralf Hermann	ralf.hermann@syngenta.com	07624 / 98 22 35
Familien	Rüdiger Schmitt	schmitt_r@web.de	07635 / 39 84
Senioren	Wolfgang Herold	wolfgang.herold@yahoo.de	07621 / 617 31
Skibergsteigen	Harald Erbacher	haralderbacher@aol.com	07621 / 57 61 72
Alpine Basiskurse	Christian Tritschler	Christian.tritschler@novartis.com	0041 61 / 331 20 46
Eisklettern	Heiko Martin	heiko.martin@bluewin.ch	0041 61 / 851 03 24
Klettern/ Bergsteigen	Lothar Jarczyk	gljarczyk@gmx.de	07621 / 94 93 65
Bergwandern	Eckart Lindner	eckart.lindner@poyry.com	0172 / 746 65 64
MTB	Markus Hütte	m.huette@reha-rhf.ch	07621 / 16 92 31
Schneeschuh- gehen	Alla Müller	allamueller@web.de	0170 / 229 45 93

* Sollten Ihr entdecken, dass wir versehentlich Namen oder Funktionen übersehen haben bzw. einen Fehler bei den Angaben gemacht haben, bitte gleich bei Wolfgang Wagner über info@alpenverein-loerrach.de melden!

Tourenführer/Kursleiter

Klaus Breinlinger	klaus.breinlinger@gmx.de	07621 / 16 76 21
Roland Clavel	clavel@t-online.de	
Thorsten Daum	daum.sachsenheim@freenet.de	07147 / 27 57 95
Jürgen Dessecker	j.dessecker@web.de	0174 / 473 68 68
Mathias Eck	mathias.eck@schleith-gmbh.de	0175 / 575 45 72
Bernd Eggert	eggert.bernd@gmx.de	0711 / 889 43 99
Harald Erbacher	haralderbacher@aol.com	07621 / 57 61 72
Bastian Feifel	bfeifel@imail.de	07631 / 74 09 89
Andreas Frank	andreasfrank2@freenet.de	
Sergio Freitas	sergio.freitas@gmx.ch	0041 76 / 494 67 71
Susanne Furrer	sufurrer@web.de	0228 / 608 85 77
Ralf Hermann	ralf.hermann@syngenta.com	07624 / 98 22 35
Peter Hohm	peterhohm@web.de	07621 / 16 59 82
Markus Hütte	m.huette@reha-rhf.ch	07621 / 16 92 31
Lothar Jarczyk	gljarczyk@gmx.de	07621 / 94 93 65
Christopher Johansen	johansen.c@web.de	0173 / 489 94 73
Detlef Kalweit	detlef-kalweit@t-online.de	07621 / 183 18
Volker Klafki	volker.klafki@gmx.de	0160 / 115 30 25
Jürgen Kühnöl	juergenkuehnoel@web.de	07621 / 16 59 06
Eckart Lindner	eckart.lindner@poyry.com	0172 / 746 65 64
Andreas Maier	amaier1@gmx.de	07621 / 79 33 66
Gisela Marquardt-Jarczyk	gljarczyk@gmx.de	07621 / 94 93 65
Heiko Martin	heiko.martin@bluewin.ch	0041 61 / 851 03 24
Alla Müller	allamueller@web.de	0170 / 229 45 93
Markus Müller	veloziped.markus@t-online.de	07621 / 611 54
Bernd Pagels	bernd.pagels@bluewin.ch	0041 61 / 311 20 31
Gerson Pfaff	gersonpfaff@web.de	0761 / 376 54
Dietrich + Sabine Plaas	sabine.plaas@mail.pcom.de	07621 / 899 20
Ewald Schulz	e.schulz@weisser-baerwinkel.de	07622 / 78 28
Christian Tritschler	christian.tritschler@novartis.com	0041 61 / 331 20 46
Rupert Wagner	rupert.wagner@mountains.de	07661 / 62 70 00
Wolfgang Wagner	drwagnerwolfgang@aol.com	07624 / 90 97 03
Hartmut Wolf	wolf-ski-berge@t-online.de	07622 / 36 85

Jugendleiter

Jürgen Dessecker	j.dessecker@web.de	0174 / 473 68 68
Christopher Johansen	johansen.c@web.de	0173 / 489 94 73
Severin Johansen	severinj@web.de	0176 / 25 50 94 55
Naomi Walz	naomiwalz@freenet.de	07622 / 647 85

Fortsetzung der Funktionsträgerliste auf folgender Seite.

Familiengruppenleiter

Michael Hahn	hahn-w@t-online.de	07622 / 68 35 17
Petra Ogermann	p.ogermann@t-online.de	07624 / 75 06
Astrid Rasmussen-Schmitt	rasmussen_a@web.de	07635 / 39 84
Hartmut Schäfer	schaefer.hartmut@web.de	07621 / 42 54 60
Roland Schiftner	roland.schiftner@t-online.de	07621 / 70 98 60
Rüdiger Schmitt	Schmitt_r@web.de	07635 / 39 84

Gehirnakrobatik & Witze für verregnete Hüttenabende

Was macht der Berggänger an langen Hüttenabenden, wenn es draußen regnet und stürmt und nicht damit zu rechnen ist, dass sich das Wetter am nächsten Tag bessert? – Richtig! Er erzählt Witze, knobelt an Denksportaufgaben und manche sollen sogar, mehr oder weniger gekonnt, Lieder singen. Das war schon so, seit es Hütten gibt und wird sich auch künftig kaum ändern. Hauptsache es macht Spaß! Auf der letzten Seite erscheinen nun nach und nach ein paar Denkaufgaben aus den Sechzigerjahren, die immer noch aktuell sind und vielleicht dem einen oder anderen dazu dienen, seine Bergkameraden zur Gehirnakrobatik zu verleiten. Auflösung im Heft! Und Witze zu erzählen, gehörte auch schon immer zu einem gelungenen Hüttenabend, weshalb sich die Redaktion dieser Jubiläumsausgabe nicht scheut, einige davon zum Besten zu geben, die ihr zu den Ohren gekommen sind. Wie alt diese sind, entzieht sich allerdings der genauen Recherche, weshalb sich der geneigte Leser der Redaktion gegenüber diesbezüglich nachsichtig zeigen wolle. Man findet die Witze bezeichnenderweise bei den „Gemeinsamen Veranstaltungen“ auf der Seite 74.

Ein Bett für jeden Gast

In eine Berghütte kommen spät abends noch neun Touristen. Der Hüttenwirt überlegt, wie er jedem ein Nachtlager zuweisen kann, er hat aber nur noch acht Betten. Er denkt kurz nach und ihm fällt folgende Lösung ein: Das erste Bett teilt er vorläufig zwei Gästen zu, das zweite dem dritten Gast, das dritte dem vierten usw. Das siebente Bett also dem achten Gast. Dadurch bleibt ein Bett übrig. Der Wirt gibt es dem neunten Gast, dem er vorher nur einen Platz im ersten Bett zugewiesen hat. Nun kann jeder der neun Touristen in einem Bett schlafen.



NEU!



NEU!



NEU!



DAV MITGLIEDER ERHALTEN 10 % auf nicht reduzierte Ware



www.eiselin-sport.ch

Sicheres unterwegs



**EISELIN
SPORT**

Basel · Bern · Lörrach · Luzern · Zürich

50
1954-2004

D-79540 Lörrach · Basler Str.126 · Tel.+49 (0)7621 167 640

BERG – WANDERN – SKI – SNOWBOARD – TREKKING – EXPEDITIONEN